



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 1/2008

BFV-Newsletter 1/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den ersten BFV-Newsletter in 2008 - verbunden mit den besten Wuenschen fuer ein erfolgreiches Jahr 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegeneuber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Berlinale: Veranstaltungen und BundesFilmVerbands-Debatte
2. Filmtechnische Betriebe mit neuen Tarifen fuer 2008/2009
3. Arbeitskaempfe erzwangen Abschluss bei CinemaxX
4. Neues Internet-Fernsehformat: STREIK.TV
5. Projektmanager/in fuer connexx.av in Muenchen gesucht
6. UFA sendet selbst und gruendet neue Tochterfirma fuer Kinofilme
7. Filmpreis-Nominierungen: Streit um "Keinohrhasen"
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Berlinale: Veranstaltung BFV-Debatte "Nach Drehschluss Hartz IV"

Die Vorbereitungen auf die Berlinale 2008 (7.-17. Februar) laufen auf Hochtouren: Das Wettbewerbsprogramm steht, etliche Stars und Sternchen haben sich zu den 58. Internationalen Filmfestspielen in der deutschen Hauptstadt angemeldet und auch das Begleitprogramm ist hochkaratig und bunt.

Da vielen Filmschaffenden nach Drehschluss immer noch regelmaessig Hartz IV droht, machen der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di und connexx.av diesen Missstand erneut im Rahmen der Aktion "5 statt 12" zum Thema und laden am Mittwoch, 13. Februar um 10.00 bis 12.00 Uhr in die HomeBase (Koethener Strasse 44, Naehe Potsdamer Platz) ein. Filmschaffende fallen - trotz normaler Beschaeftigungsauslastung regelmaessig durchs soziale Netz und zahlen fuer diese soziale Schieflage auch noch. Die Podiumsdiskussion zur prekaeren Situation von Filmschaffenden, zu der Andrea Nahles, Monika Greifahn und Olaf Scholz angefragt sind, wird Initiativen zur sozialen

Absicherung aufzeigen und will die Politik in die Pflicht nehmen. Es geht im Kern um die Korrektur eines Systemfehlers der Sozialgesetzgebung und damit um eine angemessene soziale Absicherung von Film- und Kulturschaffenden zur Stabilisierung der Film- und Kreativwirtschaft.

Am Sonnabend, 9. Februar ab 10.00 Uhr laedt der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di zum "FilmFruehstueck" ein. Filmschaffende, die im BFV/ver.di, in Berufsverbaenden oder noch nicht organisiert sind, sind herzlich eingeladen zum Austausch ueber Film, Tratsch und Arbeitsbedingungen und zum gemeinsamen Fruehstueck (auf Selbstkosten). Das Café Stresemann befindet sich in der Naehе vom Potsdamer Platz, Stresemannstrasse 90.

Zum zweiten Mal gibt's die Berlinale Keynotes, bei denen Vordenker und Experten der Film- und Medienwirtschaft am 12. Februar ueber Zukunftsfragen der Filmindustrie debattieren. Berlinale-Direktor Dieter Kosslick wuenscht sich, dass "sich das Festival mit den Berlinale Keynotes auch fuer Vertreter anderer Medien weiter oeffnet und sich die Veranstaltung als Forum fuer innovative Fragestellungen und branchenuebergreifenden Austausch etabliert." Und Medienboard-Geschaefsfuehrerin Petra Mueller ergaenzt: "Kinospiele erobern die Bildschirme, Studios gehen auf Einkaufstour in der Spieleindustrie, das Internet ist das neue Leitmedium: Web 2.0 und Games sind die treibenden Kraefte des medialen Umbruchs und die Themenschwerpunkte der Keynotes 2008".

Zum ersten Mal findet unter Federfuehrung von Studierenden der Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) Potsdam-Babelsberg waehrend der Berlinale auch ein Treff der deutschen Filmhochschulen statt, bei dem der Nachwuchs mit den Profis zusammenkommt. Schirmherr der Veranstaltung am 15. Februar ist Kulturstaatsminister Bernd Neumann.

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

<http://www.berlinale.de>

<http://www.medienboard.de/berlinalekeynotes>

<http://www.berlinale-empfang.de>

2. Filmtechnische Betriebe mit neuen Tarifen fuer 2008/2009

Fuer Beschaeftigte in filmtechnischen Betrieben (Bavaria Film, Bavaria Studios, Cinepostproduction, Studio Babelsberg, BuFa etc.) hat die ver.di-Verhandlungskommission mit dem Arbeitgeberverband fuer filmtechnische Betriebe (VTFF) Mitte Januar in Berlin ein umfangreiches Tarifpaket fuer die naechsten zwei Jahre vereinbart. Hauptbestandteil ist die Tariferhoehung um 2,2 Prozent ab Maerz 2008 und um weitere zwei Prozent ab Januar 2009 innerhalb einer zweijaehrigen Laufzeit bis Ende 2009. Die Forderung der Arbeitgeber, die Zuschlaege fuer Nacht- und Mehrarbeit deutlich zu reduzieren, wurde abgewehrt. Mit geringen Veraenderungen in den Zeitkontoregelungen wird auch der Manteltarifvertrag ebenfalls bis Ende 2009 wieder in Kraft gesetzt. Zudem wurde vereinbart, die Verhandlung zum neuen Entgelttarifvertrag, der die bisherigen Lohn- und Gehaltstarifvertraege abloesen wird, bis Ende Februar abzuschliessen. Die Zusammenfassung von Lohn- und Gehaltstarifvertrag, das war vorab verabredet worden, soll einkommensneutral bleiben. Erst mit Abschluss dieser Verhandlung werden die Tariferhoehung und der veraenderte Manteltarif wirksam. "Mit diesem Tarifergebnis haben wir die Preissteigerungen fuer die Kolleginnen und Kollegen fast ausgleichen koennen und zugleich die materiellen Bestandteile des Manteltarifvertrages gesichert", erklaerte ver.di-Tarifsekretaer Matthias von Fintel.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=478e19f726be5&akt=avproduktion

3. Arbeitskampaefte erzwingen Abschluss bei CinemaxX

Nach einer mehr als vier Jahre dauernden Tarifaueinandersetzung mit dem Kinounternehmen CinemaxX wurde kurz vor Weihnachten ein Verhandlungsergebnis fuer die etwa 2000 Mitarbeiter der Kino-Kette erzielt. Die Tarifvereinbarung zwischen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und dem Kinounternehmen beginnt im Januar 2008 und hat eine Laufzeit von 48 Monaten. Der Tarifvertrag sieht vor, die nach der Tariffucht von CinemaxX eingefuehrten Loehne von 6,50 Euro in acht Stufen auf 8 Euro anzuheben. Fuer die verschiedenen Berufsgruppen

vom Servicemitarbeiter bis zur Vorfuehrerin wurden Lohnsteigerungen von insgesamt rund 20 Prozent fuer seit 2004 Neueingestellte sowie Erhoehungen von 3,6 bis 6,4 Prozent fuer nach altem Tarifvertrag Eingestellte vereinbart. Im Jahr 2011 wird damit ein einheitliches Lohngefuege erreicht. Neueingestellte Mitarbeiter erhalten ausserdem vier zusaetzliche Urlaubstage und eine Jahressonderleistung von bis zu 300 Euro. Dennoch bleibt hierbei ebenso wie im Bereich der Mindestschichtlaenge eine Differenz zu den entsprechenden besseren Bestimmungen fuer die bis 2003 eingestellten Mitarbeiter bestehen. "Dieser Teil des Verhandlungskompromisses schmerzt uns", betonte ver.di-Verhandlungsfuehrer Matthias von Fintel. "Wir haben uns im Kampf gegen die Niedrigloehne durchgesetzt. Allerdings waere ein gesetzlicher Mindestlohn in dieser Auseinandersetzung ausserordentlich hilfreich gewesen." Zum Gelingen des Tarifabschlusses haetten vor allem die ueber 250 Streikaktionen in den letzten Jahren und die Unterstuetzung durch engagierte Kinobesucher beigetragen.

<http://presse.verdi.de/-/XVR>

4. Neues Internet-Fernsehformat: STREIK.TV

Mit dem neuen Internet-Fernsehformat STREIK.TV begleitet die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di kuenftig Tarifaempfe: Start war am 19. Dezember, wobei es in der ersten Sendung um die Tarifrunde im Oeffentlichen Dienst sowie die Beamtenaktionen zur Besoldungsrunde ging. Als Pilot-Projekt wird STREIK.TV auch andere gewerkschaftsrelevante Themen behandeln. Ein Team aus erfahrenen Fernsehleuten reagiert tagesaktuell auf die neuesten Entwicklungen: Emotional und dicht an den handelnden Personen, kompetent durch Insiderwissen und immer meinungsstark. Informationen werden fuer Gewerkschafter und den interessierten Buerger aufbereitet. Doch STREIK.TV - "Die Sendung zur Arbeit" ist kein reines News-Format: historische Ereignisse, Hintergrundgeschichten und Portraits rund ums Thema Gewerkschaftsarbeit und Arbeitskampf geben einen komplexen Einblick in ver.di. Die Macher des Magazins sind professionelle Fernsehjournalisten, die unter anderem fuer das Lifestylemagazin "Polylux" (rbb fuer Das Erste der ARD) gearbeitet haben, berichtete das ZDF.

<http://www.streik.tv>

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/24/0,3672,7133240,00.html>

5. In eigener Sache: Projektmanager/in fuer connexx.av in Muenchen gesucht

Zum naechstmoeeglichen Zeitpunkt sucht connexx.av, die Interessenvertretung von Medienschaffenden in Rundfunk, Film, AV-Produktion und Neuen Medien, am Standort Muenchen Verstaerkung. Die Teilzeitstelle, die zunaechst bis 31.12.2009 befristet ist, hat den Arbeitsschwerpunkt privater Rundfunk und neue Medien in Bayern innerhalb des Fachbereichs Medien von ver.di. Dazu gehoeren insbesondere Betreuung des Verbandes Privater Rundfunk Bayern, der Beschaeftigten (Feste und Freie) und Arbeitnehmervvertretungen der New Media Branche, Betriebs- und Konzernbetreuung sowie Beratung von einzelnen Mitgliedern. Anforderungen an den/die Projektmitarbeiter/in sind vor allem Branchenkenntnisse im Privaten Rundfunk, New Media, Film, AV-Produktion, Kompetenz in der Bueroorganisation, Kenntnisse in Arbeitsrecht, Tarifrecht, Betriebsverfassungsrecht, Sozialversicherungsrecht sowie die Faehigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit in Projektstrukturen. Weitere Infos gibt es bei der Projektleitung connexx.av.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=478b8a837c756&akt=brancheninfos

6. UFA sendet selbst und gruendet neue Tochterfirma fuer Kinofilme

2008 profiliert sich die traditionsreiche Produktionsholding UFA in zwei Richtungen: Mit der Ufa Cinema GmbH steigt das Unternehmen ab Januar wieder in die regelmaessige Kinofilmproduktion ein und bereits im Dezember startete die

UFA zusammen mit RTL den digitale Spartenkanal Passion. Letzterer gilt als Novum in Deutschland, da hiesige TV-Produzenten ihre Werke nicht selbst als Programmveranstalter verwerten. Fuers Kino befinden sich schon 40 Projekte in der Entwicklung. Bis zu acht Filme im Jahr sind geplant, wobei die Budgets der Produktionen zwischen vier und 15 Millionen Euro liegen, kuendigte UFA-Geschaefsfuehrer Wolf Bauer an. Eigene Verleihstrukturen sollen ebenfalls entwickelt werden. Geschaefsfuehrer des neuen Unternehmens unter dem Dach der UFA Holding sind Wolf Bauer, Nico Hofmann und Dr. Juergen Schuster. "Mit der Ufa Cinema wollen wir an eine langjaehrige Kinotradition erfolgreich und innovativ anknuepfen. Das Programmportfolio der UFA ist damit wieder komplett. Wir sehen in dem sich rasant veraendernden deutschen Kinomarkt deutliches Zukunftspotential fuer einen neuen kommerziell und qualitativ ambitionierten Player. Wenn wir mit Ufa Cinema so erfolgreich sind, wie wir es uns vorstellen, werden wir zusammen mit FremantleMedia in anderen europaeischen Maerkten weitere Kinoproduktionsunternehmen aufbauen. Die Vision ist ein europaeisches Major Studio", so Wolf Bauer.

<http://www.ufa.de/index.php/Presse/PressemitteilungDetail/myid/1014008>

<http://www.passion-tv.de>

7. Filmpreis-Nominierungen: Streit um "Keinohrhasen" wegen versaeumter Anmeldung

Nach mehr als zwei Monaten intensiver Filmsichtungen haben die neun Vorauswahljurys der einzelnen Sektionen der Deutschen Filmakademie das Vorauswahl-Verfahren fuer den Deutschen Filmpreis mit einer ganztaegigen Plenumsdiskussion abgeschlossen. Die 52 Akademie-Jury-Mitglieder und vier Bundestagsvertreter aus dem Bereich Kultur und Medien empfehlen fuer die zweite Wahlstufe (bis 28. Maerz) in diesem Jahr insgesamt 27 Filme in den Kategorien "Bester Spielfilm", "Bester Kinder- und Jugendfilm" und "Bester Dokumentarfilm" sowie 159 Filmkuenstler mit ihren Einzelleistungen in den 12 weiteren Kategorien. Am 25. April werden die Preistraeger der Lola genannten Deutschen Filmpreise bei einer Gala im Palais am Funkturm Berlin bekannt gegeben. Streit gibt es um Til Schweigers Film "Keinohrhasen", wobei Schweiger selbst einen Austritt aus der Deutschen Filmakademie androhte. "Keinohrhasen" mit bisher ueber 3 Millionen Zuschauern und von HDF Kino/Filmecho mit der Goldenen Leinwand ausgezeichnet ist nicht in der Vorauswahl. Dazu stellte die Deutsche Filmakademie klar, dass der Film "keineswegs uebergangen oder abgelehnt" wurde. "Die Vorauswahljury konnte den Film zu ihrem grossen Bedauern nicht beruecksichtigen, weil er trotz Erinnerung gegenueber den Produzenten nicht zum Auswahlverfahren Deutscher Filmpreis 2008 angemeldet wurde und damit eine wichtige Voraussetzung fuer die Teilnahme am Auswahlverfahren fuer den hoechst dotierten Kulturpreis nicht erfuehlt hat". Allerdings koenne der Film fuer das "kommende Auswahlverfahren fuer den Deutschen Filmpreis 2009 teilnehmen, wenn die Produzenten oder der Verleih fristgerecht anmelden".

http://www.deutsche-filmakademie.de/uploads/media/PM_Keinohrhasen.pdf

8. Kurzmeldungen

Allianz Deutscher Produzenten - Film und Fernsehen waechst

Bei einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung hat der Bundesverbandes Deutscher Fernsehproduzenten (BDF) einstimmig beschlossen, die Aktivitaeten in die Sektion Fernsehen der Allianz Deutscher Produzenten - Film und Fernsehen zu ueberfuehren. Die Allianz, die als weitere Saeulen nach dem englischen Vorbild die Bereiche Kino und Entertainment abdeckt, wird sich in den kommenden Wochen zur Gruendungsversammlung in Berlin treffen.

<http://www.filmecho.de/index.php?StoryID=2&folderid=3&productid=10770>

Rentenversicherungs-Chef: Freien-Pflichtvorsorge

In einem Interview hat der Praesident der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV), Herbert Rische, erneut eine Renten-Versicherungspflicht fuer Selbststaendige gefordert. Diese Pflicht sei als Schutz vor Altersarmut fuer alle Selbststaendigen notwendig, die heute keiner Versicherungspflicht unterliegen. Laut ver.di macht dies nur Sinn, wenn auch Auftraggeber zur Finanzierung der Vorsorge herangezogen werden.

http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php?id=4767b5dd2c6b5&akt=news_versicherungen

Franzoesische Canal Plus-Gruppe uebernimmt Kinowelt

Das franzoesische Filmunternehmen StudioCanal, Tochterunternehmen der Canal Plus-Gruppe, die dem Vivendi-Konzern gehoert, uebernimmt die Leipziger Kinowelt-Gruppe zu 100 Prozent. Die Koelmel-Brueder bleiben bei der Kinowelt in ihren bisherigen Funktionen. Neben umfassenden TV-Rechten ist der DVD-Rechtekatalog von Kinowelt mit ueber 7000 Filmen der groesste in Deutschland.

<http://www.kinowelt.de/material/presse/PMStudioCanal.pdf>

Land Brandenburg zahlt 1,5 Mio Euro mehr fuer Medienboard

Das Land Brandenburg hat noch fuer 2007 die Foerdermittel des Medienboard Berlin-Brandenburg um 1,5 Millionen Euro wegen des enormen Andrangs aufgestockt. Damit erhoelte sich das gesamte Medienboard-Foerderbudget auf 28,7 Millionen Euro.

<http://www.medienboard.de/WebObjects/Medienboard.woa/wa/ CMSshow/1000639?mode=cms1434793>

Land Hessen erhoehrt Mittel fuer Filmfoerderung

Die Filmfoerdermittel des Landes Hessen uebersteigen erstmals die Summe von neun Millionen Euro. Laut Hessischem Minister fuer Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, koennen auch erstmals ab 2008 nicht verwendete Filmfoerdermittel in das Folgejahr uebertragen werden.

<http://www.hessische-filmfoerderung.de>

<http://www.filmland-hessen.de>

Vorstand des Bundesverbandes Kamera wiedergewaehlt

Der Bundesverband Kamera (BVK) hat Mitte Januar seinen Vorstand bestaetigt: Praesident bleibt Falko Ahsendorf. Dem BVK-Vorstand gehoeren ausserdem an: Rolf Coulanges, Johannes Kirchlechner, Viola Laske, Michael Schallon, Uli Schmidt und Markus Schott.

BVK-Geschaeftsfuehrer ist Michael Neubauer.

<http://www.bvkamera.org>

Angriffe auf die Kuenstlersozialversicherung

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) forderte in Sachen Kuenstlersozialversicherung (KSV) "diese Sonderform einer Sozialversicherung mittelfristig nicht weiter fortzufuehren". Bei vielen Unternehmen, die nach der KSK-Reform staerker kontrolliert werden, wachse der Unmut. Bisher soll die KSK-Sondertruppe bei Deutschen Rentenversicherung in nur einem halben Jahr ueber drei Millionen Euro zusaetzlich bei Verwertern kuenstlerischer Leistungen eingetrieben haben. Kritik am DIHK kommt nicht nur von ver.di, sondern auch von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Deren kultur- und medienpolitische Sprecher Wolfgang Boernsen bezeichnet dies als "ruetteln am Fundament unseres Sozialstaates", dass "von verantwortungsbewussten Wirtschaftsvertretern nicht ernsthaft erwogen werden" koenne.

http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php?id=4767e3e6e2ac9&akt=news_versicherungen

Medienzentrum fuer Existenzgruender in Babelsberg

Fuer ein 8,4 Millionen Euro teures Medienzentrum in Potsdam-Babelsberg ist Anfang Januar im Beisein von Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns der Grundstein gelegt worden. Durch den Bau wuerden die "notwendigen raeumlichen Voraussetzungen fuer die Ansiedlung von jungen Unternehmen und Existenzgruendern in der Medienbranche" geschaffen. Das Gebaeude mit 2900 Quadratmetern Nutzflaeche soll Ende 2008 fertig sein.

<http://www.morgenpost.de/content/2008/01/09/brandenburg/940653.html>

Neue Fuehrung fuer Studio Berlin Brandenburg Holding

Studio Berlin Adlershof, betrieben von der Berlin Brandenburg Holding (BBM), steht unter neuer Leitung: Christoph von Borries hat ab Januar 2008 den Vorsitz der BBM uebernommen, die in Zukunft als Zwischenholding alle studiotecnischen Betriebe der Studio Hamburg Gruppe fuehrt. Er kommt von der NOB Studios GmbH in Huerth bei Koeln und loest Hans-Peter Urban (63) ab, der dem Unternehmen als Geschaefffuehrer der Studio Hamburg Holding weiterhin verbunden bleibt und als Gesellschafter fuer die technischen Betriebe zustaendig ist.

[http://www.studio-hamburg.de/index.php?id=256&tx_ttnews\[tt_news\]=327&tx_ttnews\[backPid\]=241&cHash=59c3488137](http://www.studio-hamburg.de/index.php?id=256&tx_ttnews[tt_news]=327&tx_ttnews[backPid]=241&cHash=59c3488137)

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint kuenftig immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Nord

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschäftsführer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover

Quelle: www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=publikationen_newsletter_bfv&id=479e0e66b82ff

Zeitpunkt des Ausdrucks: 27.03.2015 11:11:29



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 2/2008

BFV-Newsletter 2/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den zweiten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an.

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php

Inhalt

1. Berlinale-Debatte: "Nach Drehschluss Hartz IV"
2. BFV ruft zu Mail-Aktion der Filmschaffenden an Abgeordnete auf
3. Tarifabschluss fuer filmtechnische Betriebe: Neuer Entgelttarifvertrag ab 2008
4. Filmfruehstueck und Filmschaffenden-Aktion bei der Berlinale
5. Schwaches Kinojahr 2007 - Hoffnung fuer 2008
6. Kein Drehbuch - kein Film: Autoren machen mobil
7. Wechsel nach Streit im Regieverband - Eberhardt Hauff verlaesst BVR
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Berlinale-Debatte: "Nach Drehschluss Hartz IV"

"Lassen Sie uns gemeinsam etwas fuer eine bessere soziale Absicherung der Filmschaffenden unternehmen", appellierte die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (CDU) bei der Podiumsdiskussion des ver.di-Projekts connexx.av mit dem BundesFilmVerband (BFV) bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin.

Unter dem Motto "Nach Drehschluss Hartz IV" debattierte die Vorsitzende der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" mit dem Schauspieler Hans-Werner Meyer vom Bundesverband der Film- und Fernsehschauspieler (BFFS), dem Produktions- und Aufnahmeleiter Reinhold Dienes vom Bundesverband Produktion und Matthias von Fintel, Medien-Tarifexperte bei ver.di, am 13. Februar in Berlin ueber die schlechte Lage der Beschaeftigten in diesem Bereich der Kreativwirtschaft. Ungerechtfertigter Leistungsausschluss von Filmschaffenden

Dazu gehoeren vor allem Veraenderungen in der Sozialgesetzgebung in den letzten Jahren, die zu krassen Ungerechtigkeiten fuehren, weil sie die Spezifik von Film- und Fernsehproduktionen ignorieren. So sind zum Beispiel auf Produktionsdauer Beschaeftigte verpflichtet, in die Sozialkassen einzuzahlen, scheitern aber in Zeiten zwischen den Filmproduktionen daran, Leistungen zu erhalten - etwa bei der Bundesarbeitsagentur. Grund: Sie muessen nun statt in drei Jahren schon in zwei Jahren (Rahmenfrist) 360 Tage versicherungspflichtige Beschaeftigung nachweisen, was aufgrund der verkuerzten Produktionszeiten fuer Filme und Serien kaum zu schaffen ist.

Neben der Aktion "5 statt 12" vom BFV und connexx.av sowie vieler kritischer Stellungnahmen von betroffenen Filmschaffenden gegen diesen ungerechtfertigten Leistungsausschluss, hat auch die Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" des Deutschen Bundestages die Lage kritisiert. In ihrem im Dezember 2007 vorgelegten Abschlussbericht wurden Korrekturen bei den Rahmenfristregelungen vorgeschlagen - einstimmig und parteiuebergreifend. Inzwischen gibt es zwei unterschiedliche Antraege im Bundestag fuer Veraenderungen, ein dritter ist angekuendigt.

"Offen auch fuer andere Modelle"- die Loesung zaehlt

Im Mittelpunkt der BFV-Podiumsdebatte von ver.di bei der Berlinale stand deshalb nicht mehr, ob Veraenderungen noetig sind, sondern welche. Gitta Connemann erlaeuterte das von der Kommission favorisierte "Schweizer Modell", bei dem die ersten 30 versicherungspflichtigen Tage einer Filmproduktion doppelt gezaehlt werden, und berichtete ueber neue Gespraechе mit dem Bundesministerium fuer Arbeit und Soziales. Zugleich zeigte sie sich "offen auch fuer andere Modelle" - wichtig sei nur, sie fuehrten "bald zur Verbesserung der Lage".

Matthias von Fintel verwies auf "Nachteile und ungeklaerte Fragen des Schweizer Modells" und warb um Unterstuetzung fuer die Kampagne "5 statt 12". Sie zielt darauf ab, die Anwartschaftszeit fuer den Bezug von Arbeitslosengeld I von 12 auf fuenf Monate zu verkuerzen. "Nur damit ist das staendig drohende Abrutschen in Hartz IV fuer Filmschaffende zu vermeiden", sagte von Fintel und raeumte ein, dass "durchaus andere Loesungen diskutiert

werden koennen, die zu diesem Ergebnis fuehren". Schauspieler Hans-Werner Meyer und Reinhold Dienes vom Bundesverband Produktion sprachen von einem "Dilemma, sich zwischen verschiedenen Modellen entscheiden zu muessen".

Veraenderungen brauchen gemeinsame Initiativen!

Einigkeit bestand auf dem Podium wie auch in der Debatte mit dem Publikum darin, dass die "Korrektur von Systemfehlern" nur der erste Schritt zu angemessener sozialer Absicherung der Filmschaffenden sein kann. Es gelte, noch etliche buerokratische Huerden abzubauen, die dem fuer die Branche typischen Mix bzw. den Wechsel zwischen verschiedenen Taetigkeitsformen wie "selbststaendig", "auf Produktionsdauer" und "unstaendig beschaefigt" nicht gerecht werden.

Auf entsprechende Klaerungen und Vereinbarungen der Tarifpartner verwiesen sowohl von Fintel wie auch Meyer. Sie allein seien aber keine dauerhafte Loesung, muessten durch entsprechende Gesetzesinitiativen flankiert werden. So bekraeftigte Wille Bartz, Projektleiter connexx.av, den Vorschlag des BundesFilmVerbandes, dass die millionenschwere Filmfoerderung, die zum grossen Teil aus Steuermitteln erfolgt, mit Sozialklauseln verbunden wird bzw. als Vergabekriterium die Einhaltung deutscher Tarifvertraege beinhalten muss. Fazit der BFV-Berlinale-Veranstaltung: Filmqualitaet braucht soziale Sicherheit, Veraenderungen brauchen gemeinsame Initiativen!

http://www.connexx-av.de/upload/m47b4572340829_verweis1.pdf

<http://www.connexx-av.de/5statt12>

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=47ab15a513235&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

2. BFV ruft zu Mail-Aktion der Filmschaffenden an Abgeordnete auf

Per E-Mail werden in den naechsten Tagen organisierte und nicht organisierte Filmschaffende aufgefordert, sich direkt an ihre Bundestagsabgeordneten zu wenden. Mit dieser Aktion will der BundesFilmVerband - BFV den Bemuehungen der Gewerkschaft und der Verbaende, eine bessere soziale Absicherung Filmschaffender zu erreichen, Nachdruck verleihen. Nach wie vor geht es um die Verkuerzung der Rahmenfrist von drei auf zwei Jahre mit ihren dramatischen Auswirkungen; diese fuehren u.a. dazu, dass auf Produktionsdauer Beschaefigte zwar Abgaben an die Arbeitsagentur leisten muessen, aber im Bedarfsfall keine Leistungen erhalten oder nicht lange genug erhalten. Die ungerechte Situation wird belegt durch die Studie "Ausgeleuchtet - Vom Arbeiten und Leben in der Filmindustrie" von connexx.av - dagegen richtet sich die Unterschriftenaktion "5statt12", die bisher von fast 5000 Filmschaffenden unterstuetzt wird.

Bei Gespraechen mit Politikern und bei BFV-Podiumsdebatten haben u.a. Angelika Krueger-Leissner (SPD, Vizevorsitzende im Bundestagsausschuss Arbeit und Soziales) und Gitta Connemann (CDU, Vorsitzende der Kulturenquetekommission) entsprechende Initiativen angekuendigt und die Filmschaffenden zu gemeinsamen Handeln aufgefordert.

Mit der Mail-Aktion will der BFV zusammen mit den betroffenen Filmschaffenden fuer baldige Verbesserungen nachhaltig Druck machen. Gefragt sind Schilderungen der verschlechterten sozialen Bedingungen, wie zum Beispiel: Probleme mit der Krankenversicherung (z.B. Zwang zum Wechsel, zusaetzlich freiwillig versichern), Aufloesen des Vermoegens oder der Altersvorsorge, Unmoeglichkeit Arbeitslosengeld I zu bekommen, persoенliche Belastung und bedrohliche Situation, die sich aus Hartz IV ergibt, Vermittlung in andere Jobs oder Schlimmeres etc...

Hier finden Sie Ihren Abgeordneten oder Ihre Abgeordnete im Bundestag:

<http://www.bundestag.de/mdb/wkmap/index.html>

Weitere Links:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=47ab15a513235&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

<http://www.connexx-av.de/5statt12>

3. Tarifabschluss fuer filmtechnische Betriebe: Neuer Entgelttarifvertrag ab 2008

Nach dem Tarifergebnis zu Tariferhoehungen und dem Neuabschluss des Manteltarifvertrages fuer die naechsten beiden Jahre wurde zwischen dem Verband fuer filmtechnische Betriebe (VTFF) und ver.di am 20. Februar auch ein neuer Entgelttarifvertrag vereinbart. Dieser vereint die bisher noch in Lohn- und Gehaltstarifvertrag getrennten Verguetungssysteme und Mitarbeitergruppen. Gleichzeitig wird eine neue Eingruppierungssystematik geschaffen, die bei zukuenftigen Veraenderungen der Berufsbilder sowie fuer neue Filmbetriebe gleichermassen offen ist. Die Laufzeit der Tarifvertraege dauert bis Ende 2009. Fuer alle derzeitigen Mitarbeiter sind dauerhafte Besitzstandsregelungen fuer das Einkommen getroffen worden.

Die bereits im Januar vereinbarten Tariferhoehungen von 2,2 Prozent ab Maerz 2008 und 2 Prozent ab Januar 2009 wurden nun in eine Entgelttabelle aufgenommen. Diese enthaelt sieben Entgeltgruppen, die von den Betraegen vergleichbar sind mit dem bisherigen Gehaltstarifvertrag. In die neuen Entgeltgruppen wurden zugleich die bisherigen Lohngruppen integriert. Fuer jeden einzelnen Mitarbeiter und jede einzelne Mitarbeiterin heisst dies zunaechst, das bisherige Einkommen wird weitergezahlt und erhoehrt sich ab Maerz um 2,2 Prozent. Um die neuen Eingruppierungsverfahren moeglichst konfliktfrei und trotz des damit verbundenen Aufwands zuegig zu gestalten, werden der VTFF und ver.di gemeinsam Schulungen fuer Personalverantwortliche und Betriebsraete im Fruehjahr anbieten. Im zeitlichen Zusammenhang dazu werden dann Betriebsversammlungen genutzt, um Neuerungen und Auswirkungen bei den Beschaefigten aus den Filmbetrieben zu erlaeuern.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=47bec2eb2fb25&akt=brancheninfos_avproduktion

http://www.connexx-av.de/upload/m47bec2eb2fb25_verweis1.pdf

4. Filmfruehstueck und Filmschaffenden-Aktion bei der Berlinale

Glanz und Glamour bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin sind nur die eine Seite der Filmbranche, Netzwerken ist eine andere. So auch beim FilmFruehstueck, zu dem der BFV anlaesslich der Berlinale einlud. Im Café Stresemann trafen sich die Mitglieder der regionalen Filmverbaende des BFV mit Vertretern verschiedener Berufsverbaende, wie dem gerade gegruendeten Bundesverband deutscher Stuntleute sowie interessierte Filmschaffende, die noch nicht organisiert sind. Grosses Gespraechsthema waren die zum Teil schlechten Arbeitsbedingungen am Set. Doch es wurde nicht nur geredet. In einer gemeinsamen Aktion beschrifteten die Fruehstuecksteilnehmer riesige Wuerfel mit ihren Forderungen und konkrete Vorschlaege fuer kreativeres Arbeiten und bessere soziale Absicherung.

Am 11. Februar stolperten dann Besucher der Berlinale am Potsdamer Platz fast ueber die uebermannshohen Kartonwuerfel mit Spruechen wie "Wenn die Anwendung des Tarifvertrags nicht mehr Ausnahme waere, das waere schoen" oder "Es ist kaum moeglich, die extremen Arbeitszeiten in der Filmbranche auf Dauer zu leisten. Unser Beruf ist schlicht unsozial". Weitere Wuerfel-Sprueche waren: "Ich wuensche mir, dass in Zukunft alle Filmschaffenden an einem Strang ziehen und sich nicht immer alle gegenseitig unterbieten" und "Viele in der Branche gehen auf die prekaeren Bedingungen ein, aus Angst sonst ueberhaupt keinen Job zu bekommen" oder "Wenn man seine Rechte einfordert (Urlaubsanspruch, Ruhezeiten, Ueberstunden) wird man nicht mehr gebucht".

"Die Aktion erregte Aufmerksamkeit und es war beeindruckend zu sehen, dass viele Berlinale-Besucher sich intensiv saemtliche Filmschaffendenzitate durchgelesen und Flugblaetter mitgenommen haben", sagt Kathlen Eggerling von connexx.av. Wie gross der Bedarf an Information und Austausch ist, zeigt auch die Abonnentenzahl dieses BFV-Newsletters: Ein Jahr nach dem Start haben sich bereits ueber 1500 Interessierte online ein kostenloses Abo zugelegt. Auch der Beratungsservice "filmfon - Filmschaffende beraten Filmschaffende" (01805-345636) von connexx.av und dem Freien-Netzwerk mediafon findet regen Zuspruch.

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_filmfon.php

<http://www.german-stunt-association.de>

5. Schwaches Kinojahr 2007 - Hoffnung fuer 2008

Unter dem Motto "Rueckenwind nach einem durchwachsendem Kinojahr" hat die Filmfoerderungsanstalt FFA Bilanz des Kinojahres 2007 gezogen und einen Ausblick auf 2008 gegeben. "Die Stimmung ist gut, die Zahlen waren leider schlecht", sagte FFA-Vorstand Peter Dinges bei der Jahrespressekonferenz vor dem Berlinale-Start. Insgesamt kamen 2007 mit 125,4 Mio. Besuchern 11,3 Mio. weniger in die Kinos (minus 8,2 Prozent) als im besucherstarken Jahr davor. Die Umsaetze gingen im selben Zeitraum um 5,7 Prozent von 814,4 auf 767,9 Mio. Euro zurueck. Dennoch "sehe ich in der Branche Optimismus, ausgelastete Filmstudios, hohe Budgets und - ganz im Gegensatz zum sehr schlechten Jahr 2005 keine Kinokrise", betonte Dinges.

Erstmals seit 1999 ist die Zahl der Neu- oder Wiedereroeffnungen von Kinos im letzten Jahr auf 118 deutlich angestiegen. Fast jeder fuenfte Besucher loeste 2007 an der Kinokasse ein Ticket fuer einen deutschen Film. Mit 18,9 Prozent (23,4 Mio.) sei dessen Marktanteil im Vergleich zum Rekordjahr 2006 (25,8 Prozent bei 34,7 Mio. Besuchern) zurueckgegangen, bewege sich aber dennoch auf einem "erfreulich hohen Niveau, von dem wir vor nicht allzu langer Zeit kaum zu traehmen gewagt haetten", betonte der FFA-Vorstand. Zu realistischen Wachstumsprognosen traegt auch der bis 2009 laufende Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) der Bundesregierung bei. "Der DFFF hat bereits in seinem ersten Jahr alle unsere Erwartungen uebertroffen", hob Projektleiterin Christine Berg bei der FFA-Bilanzveranstaltung hervor. Dort wurde eine neue Studie ueber den deutschen Film, seine Akzeptanz, sein Image, Staerken und Schwaechen vorgestellt. Sie steht auf der FFA-Website zum Download zur Verfuegung.

<http://www.ffa.de>

http://www.filmfoerderungsanstalt.de/downloads/publikationen/Imagestudie_Dt_Film_Publikation_EF_04022008.pdf

6. Kein Drehbuch - kein Film: Autoren machen mobil

"Kein Drehbuch. Kein Film" heisst eine neue Kampagne des Verbandes Deutscher Drehbuchautoren (VDD), die derzeit deutschlandweit laeuft. Ermuntert durch den Streikerfolg der US-Autoren wollen ihre deutschen Kollegen auf ihre Rolle im Filmgeschaef mit Plakaten, Sticker und T-Shirts aufmerksam machen - unterstuetzt durch prominente Schauspieler wie Andrea Sawatzki, Natalia Woerner, Fabian Busch und Tim Bergmann. "Diese Image-Kampagne, die uns von M+C Saatchi zur Berlinale vorgeschlagen wurde, kommt in der momentanen Stimmung wie gerufen", so VDD-Geschaefsfuehrerin Katharina Uppenbrink. Zugleich wurde bei der Abschlussgala der Berlinale 2008 zum ersten Mal ein Silberner Baer fuer das Beste Drehbuch verliehen.

Katharina Uppenbrink: Die Schaffung dieses auch international bedeutsamen Preises markiert einen weiteren wichtigen Schritt zur Anerkennung der Arbeit aller Drehbuchautoren." Festivalleiter Dieter Kosslick: "Am Anfang eines jeden Filmprojekts steht das Drehbuch, auf ihm basiert die gesamte Dramaturgie des Films. Mit dem Silbernen Baeren fuer das Beste Drehbuch moechten wir die grosse kuenstlerische Bedeutung der Filmautoren ehren." Dass damit noch nicht alle Probleme geloest sind, belegt ein Artikel aus der "Frankfurter Rundschau", in dem die Lage der deutschen Drehbuchautoren bei Film und Fernsehen beschrieben wird. Zugleich gibt es eine erste Bilanz der

Auswirkungen des nun beendeten US-Autorenstreiks, bei der der renommierte Wirtschaftsexperte Jack Kyser auf Verluste von bis zu 1,7 Milliarden Dollar kommt.

<http://www.drehbuchautoren.de>

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/medien/?em_cnt=1290215

http://www.digitalfernsehen.de/news/news_262261.html

7. Wechsel nach Streit im Regieverband - Eberhard Hauff verlaesst den BVR

Der Vorstand im Bundesverband Regie (BVR) ist nach einer kontroversen Mitgliederversammlung Anfang Februar zurueckgetreten; die Versammlung waehte am selben Tag noch einen neuen Vorstand. Zugleich verlaesst Geschaefsfuehrer Steffen Schmidt-Hug nach fuenf Jahren den Verband Ende Maerz. Bei der Jahreshauptversammlung in Berlin waren knapp 200 Regisseure und Regieassistenten anwesend. Sie beauftragten den neuen Vorstand, fuer eine "noch vor der Verleihung des Deutschen Filmpreises im Mai einzuberufende ausserordentlichen Mitgliederversammlung eine Fuehrungs- und Strukturreform auszuarbeiten". Danach soll die Interessenvertretung der Regisseure kuenftig staerker an den spezifischen Beduerfnissen der Urheber von Film- und Fernsehwerken ausgerichtet werden.

In den neuen Vorstand wurden Rolf Silber, Detlef Roenfeldt, Stephan Wagner, Peter Carpentier, Jobst Oetzmann, Imogen Kimmel, Niki Stein und Markus Braeutigam gewaehlt. Die Nachwuchsregisseure vertritt André Nebe, fuer die Regieassistenten bzw. Continuities wurden Monika Schopp und Felix Karolus bestaetigt. Zugleich fuehrten die kontroversen Debatten dazu, dass der langjaehrige BVR-Aktivist Eberhard Hauff seinen Austritt erklaerte. Der neue Vorstand erklaerte dazu: "Ohne seinen unermuedlichen filmpolitischen Einsatz, seine Kraft und seine Vernetzung in der Branche waeren die Erfolge, die der Bundesverband Regie in den vergangenen Jahrzehnten erzielt hat, nicht denkbar gewesen. Seinen Kampf fuer die Rechte von Regisseuren, verbunden mit dem Versuch, die Gemeinsamkeiten mit den anderen Mitgliedern der 'Filmfamilie' zu betonen, empfindet der neue Vorstand als Aufgabe und Verpflichtung, auch wenn in Zukunft andere Akzente gesetzt werden sollen". Die sind in einem offen ausgetragenen Streit zwischen BVR und dem Bundesverband Kamera (bvK) ueber die Verteilung von Einnahmen der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst (VGBK) erkennbar.

<http://www.regieverband.de>

8. Kurzmeldungen

film20 loest sich fuer die neue Produzentenallianz auf

film20 loest sich auf, um staerker zu werden, gab der film20-Vorstand im Vorfeld der am 3. Maerz in Berlin stattfindenden Gruendungsversammlung der neuen Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen bekannt. Alle film20-Mitglieder treten der neuen Vereinigung bei.

<http://www.film20.de>

<http://www.produzentenallianz.de>

Spielfilmproduzenten kuenftig Verband der Filmproduzenten

Der Verband Deutscher Spielfilmproduzenten stellt sich neu auf: Als neu strukturierter Verband der Filmproduzenten sollen neben Kino- und TV-Filmproduzenten auch die von anderen Fernsehformaten sowie Kurz- und Dokumentarfilmer eine Vertretung haben. Der Verband Deutscher Spielfilmproduzenten nennt sich deshalb kuenftig Verband der Filmproduzenten, beschloss die Mitgliederversammlung am 19. Februar, die einen erweiterten Vorstand waehte und Produzenten wie Askania Media, Saxonia Media und Bavaria Fernsehproduktion aufnahm.

<http://www.filmecho.de>

Til Schweiger tritt wieder in die Deutsche Filmakademie ein

Schauspieler, Regisseur und Produzent Til Schweiger ist wieder in die Deutsche Filmakademie eingetreten, nachdem er seinen Austritt im Streit um die Nichtnominierung seines Films "Keinohrhasen" bei der Vorauswahl fuer den Deutschen Filmpreis 2008 erklaert hatte (s. BFV-Newsletter 01/2008). Einen Tag zuvor war Schweiger fuer den Film mit dem Ernst-Lubitsch-Preis ausgezeichnet worden.

<http://www.filmecho.de>

Deutsche Filmkritiker waehten "Yella" zum Film 2007

Die deutschen Filmkritiker haben den Kinofilm "Yella" von Christian Petzold zum besten deutschen Film des Jahres 2007 gekuert und auch die Gewinner in den Kategorien Spielfilmdebuet, Darstellerin und Darsteller, Dokumentarfilm, Drehbuch, Kamera, Musik, Schnitt und Experimentalfilm gekuert. Bei der Mitgliederversammlung am 14. Februar wurde auch ein neuer Vorstand fuer zwei Jahre gewaehlt.

<http://www.vdfk.de>

Absolventenpreise vergeben und Honorarprofessor ernannt

In der Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg sind die von der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten (GWFF) Muenchen und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) gestifteten Foerderpreise fuer die besten Absolventenfilme vergeben worden. Je 18.000 Euro gab's fuer Reto Caffis "Auf der Strecke" (Kunsthochschule fuer Medien Koeln) und Maja Classens "Osdorf" (HFF "Konrad Wolf"). Ausserdem uebergab HFF-Praesident Prof. Dr. Dieter Wiedemann die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor fuer Medienmarketing an Berlinale-Direktor Dieter Kosslick.

<http://www.hff-potsdam.de>

Universal Pictures kommt mit Produktionszweig nach Berlin

Universal Pictures wird in Berlin einen eigenen Produktionszweig aufbauen. Das Hollywood-Studio plant eine Produktionseinheit, die lokale Stoffe in Kinoproduktionen umsetzt, kuendigte David Linde, Co-Chairman Universal Pictures, in einem "Filmwoche"-Interview an. Andrea Willson, ehemalige Leiterin der Deutschen Columbia Pictures Filmproduktion, soll den Berliner Universal-Ableger leiten.

<http://www.mediabiz.de>

ZDF-Nachwuchsaktion Talentprobe@DaskleineFernsehspiel

Mit dem Projekt "Talentprobe@DaskleineFernsehspiel" bietet die gleichnamige ZDF-Redaktion jungen Talenten die Chance, ihre ersten Kurzfilme auf zdf.de zu praesentieren. Ab dem 15. Maerz koennen die Ausschreibungskriterien sowie weitere Informationen unter folgendem Links abgerufen werden:

<http://daskleinefernsehspiel.zdf.de>

ZDF Enterprises kauft TV-Produktionsfirma

ZDF Enterprises will die Hamburger Produktionsfirma doc.station komplett uebernehmen. Das Vorhaben wurde jetzt beim Bundeskartellamt zu Pruefung angemeldet, bestaetigte ein Sprecher der Behoerde gegenueber dem Hamburger Informationsdienst "new business". doc.station wurde 1999 gemeinsam von der ZDF-Tochtergesellschaft und Katharina Trebitsch zur Entwicklung von non-fiktionalen Reportagen und Dokumentationen gegruendet.

<http://presseportal.de/pm/20129>

MDM-Nachwuchstag in Erfurt

Bis 1. April koennen sich talentierte Autoren und Regisseure aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thueringen mit ihren Ideen fuer die Teilnahme am Nachwuchstag der Mitteldeutschen Medienfoerderung (MDM) am 19. Juni im neu erbauten KinderMedienZentrum in Erfurt bewerben. Das beste Projekt wird erstmals mit dem Kontakt Foerderpreis in Hoehe von 3000 Euro belohnt.

<http://www.mdm-online.de>

Trainingsangebote fuer High Definition

Gleich zwei Angebote im Maerz gibt es fuer Filmschaffende, die mit dem Zukunftsformat High Definition (HD) arbeiten: Am 5. Maerz startet die HD academy als Serie von Workshops in Berlin-Brandenburg, bei denen Experten der verschiedenen Produktionsbereiche (Kamera, Maske, Licht, Design, Postproduction) Training anbieten. Bei der internationalen Konferenz InsightOut an der HFF "Konrad Wolf" findet am 11./12. Maerz mit HD Expo eine Messe statt, die Einblicke in den komplett digitalen Produktionsprozess bietet.

<http://www.hdatwork.de>

<http://www.insightout-training.net>

Technik-Oscars auch fuer deutsche Innovationen

Fuer technische und wissenschaftliche Leistungen im Filmbereich verleiht die Academy of Motion Picture Arts and Sciences (USA) so genannte "Technik-Oscars". Einige davon gehen in diesem Jahr auch an Mitarbeiter der deutschen Firmen Flowline, Ottec und P+S-Technik. <http://www.oscars.org/scitech/2007/winners.html>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php .

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:
connexx.av GmbH
c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
fon: 040.28056067, fax: 040.25328815
mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:
Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschäftsführer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH
c/o ver.di LBZ Niedersachsen
Wille Bartz
Goseriede 10-12
30159 Hannover

Quelle: www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=publikationen_newsletter_bfv&id=47c6b4991cbe0

Zeitpunkt des Ausdrucks: 27.03.2015 11:10:48



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 3/2008

BFV-Newsletter 3/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den dritten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter seit ueber einem Jahr fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere werden hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen.

Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegeneber Sendern, Produzenten und der Politik an.

http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php

Inhalt

1. FFG-Novelle: verdi will Sozialstandards als Foerderkriterium
2. Neue Produzentenallianz sieht sich auch als Tarifpartner
3. Regierungskoalition streitet um bessere Rahmenfristen
4. BundesFilmVerband Nord macht mobil - Versammlung am 6.4. in Hamburg
5. Drehbuchautoren: Treuhand-Fonds bzw. Rahmenvertrag
6. Bundestag sorgt sich ums Filmerbe
7. Neue Schule fuer digitale Filmproduktion
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. FFG-Novelle: verdi will Sozialstandards als Foerderkriterium

Zur Novellierung des Ende 2008 auslaufenden Filmfoerderungsgesetzes (FFG) hat der Beauftragte fuer Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, Anfang Maerz einen Vorentwurf vorgelegt. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat eine entsprechende Stellungnahme dazu abgegeben, in der sie neben Zustimmung zu etlichen geplanten Veraenderungen sechs Kritikpunkte mit Verbesserungsvorschlaegen unterbreitet.

1) Grundsuetzlich moniert ver.di, dass "die Staerkung des Films als Kulturgut immer noch keinen ausreichenden Niederschlag" im FFG findet. Denn die in der FFG-Novelle festgelegten Entscheidungsprozesse wuerden weder der aeusserst komplexen Entstehung von Filmen unter Beachtung der Stellung der Urheber (neben Drehbuchautoren und Regisseuren) noch des Charakters von Filmen als "kreative Gesamtleistung" von Szenenbildnern, Kameraleuten, Filmeditoren und Schauspielern gerecht.

2) "Zahlungsverpflichtungen der Rundfunkanstalten" sollten gesetzlich fixiert werden und nicht im Nachgang vertraglich vereinbart werden.

3) Die vorgesehene Foerderung der Kinodigitalisierung duerfe nicht nur auf "technische Umstellung", sondern auch auf "Qualifikation der Beschaeftigten" gerichtet sein. Dies, so ver.di, muesse fuer Postproduktionsbetriebe sowie fuer Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschaeftigungslage in Filmkopierwerken gelten.

4) Angesichts der Aufstockung des Verwaltungsrates der Filmfoerderungsanstalt (FFA) auf 34 Sitze fordert ver.di 35 - bisher teilt ver.di einen Sitz mit dem DJV-, weil ver.di als die "groesste Organisation in allen Sektoren der Branche" mehrere tausend Beschaeftigte und Kreative vertritt und seit Jahren Sozialpartner fuer Tarifvereinbarungen in allen FFG-Bereichen ist. Nur so werde der FFA-Verwaltungsrat seinem Anspruch als "Filmparlament" gerecht.

5) Fuer die Vergabekommission schlaegt ver.di nicht nur eine Unterkommission fuer Low-Budget-Produktionen (bis 80.000 Euro) vor, sondern auch, dass alle Kommissionen paritaetisch mit Kreativen und Urhebern statt ueberwiegend mit Filmwirtschaftsvertretern besetzt werden. Dem Gremienkriterium "Sachkundigkeit" muesse die FFG-Novelle auch dadurch gerecht werden, dass verstaerkt Vertreter von Berufsverbaenden wie Drehbuch, Regie, Kamera und Filmschnitt einen Sitz erhalten.

6) "Unzureichende Beachtung", so ver.di, findet in der FFG-Novelle der Zusammenhang von Filmwirtschaft und

Beschaeftigungssituation in der Branche. Damit "oeffentliche Mittel zur Wirtschaftsfoerderung" beim Film ihren Zweck erfuellen, muessten die in der Branche "vereinbarten Sozialstandards" beruecksichtigt werden. So sollte die Einhaltung von Tarifvertraegen als "allgemeine Foerdervoraussetzung" festgelegt werden, meint ver.di, besonders bei Grossprojekten und internationalen Koproduktionen. Nur so koennten "Marktverzerrung", Kreativitaetsverlust und Entprofessionalisierung verhindert werden.

Der Vorentwurf zur FFG-Novelle sowie die Begrueendung dazu:

<http://www.kulturstaatsminister.de>

2. Neue Produzentenallianz sieht sich auch als Tarifpartner

Anfang Maerz wurde in Berlin die neue Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen (ADPFF) gegruendet, in der der Bundesverband Deutscher Fernsehproduzenten, film20 und die Association of German Entertainment Producers aufgehen. Zunaechst nicht mit dabei sind die AG Dok, die AG Kurzfilm und die Arbeitsgemeinschaft neuer deutscher Spielfilmproduzenten, die sich erst im Februar in Muenchen in Verband der Filmproduzenten umbenannt hat. Etliche Produzenten aus diesen Vereinen sind aber bereits Mitglied der ADPFF. Allianzvorsitzender des Gesamtvorstandes ist Alexander Thies, zugleich TV-Sektionsvorstand. Seine beiden Stellvertreter sind Uli Aselmann (Sektionsvorstand Kino) und Holger Roost-Macias (Sektionsvorstand Entertainment).

Die fast 90 Mitgliedsfirmen vereinen einen grossen Teil des deutschen Film- und Fernsehens. "Mit der Allianz steht fuer die digitale Herausforderung eine neue, durchsetzungsstarke Interessensvertretung bereit", so Thies und betonte: "Der grosse Zulauf zeigt, wie ueberfaellig es war, dass die deutschen Film- und Fernsehproduzenten mit einer Stimme sprechen." Insgesamt zwolff namhafte Produzenten gehoeren zum Gesamtvorstand der Allianz. Neben Thies (NFP), Aselmann (d.i.e. film) und Roost-Macias (tresor tv) sind das Stefan Arndt (Xfilme Creative Pool), Wolf Bauer (UFA), Bernd Burgemeister (TV60), Dr. Christian Frankenstein (MME Moviment), Ulrich Lenze (Cinecentrum), Martin Moszkowicz (Constantin Film), Jutta Mueller (Mueller & Seelig Filmproduktion), Nicolas Paalzow (Janus TV) sowie Dr. Andreas Scheuermann (brainpool).

Die inhaltliche Arbeit erfolgt in drei Sektionen, die auf der Gruendungsversammlung ihre jeweils vierkoepfigen Vorstaende waelhnen. Der Gesamtvorstand hat als Sektions-Geschaefsfuehrer bestimmt: Prof. Mathias Schwarz (Kino), Prof. Johannes Kreile (Fernsehen) und Prof. Oliver Castendyk (Entertainment). Gesucht wird noch ein Allianz-Geschaefsfuehrer.

Die Produzentenallianz sieht sich, wie Thies bestaetigte, auch als Tarifpartner. Allerdings kritisiert der BundesFilmVerband in ver.di, dass es auch eine nicht tarifgebundene Mitgliedschaft gibt. Im nationalen wie internationalen Rahmen will die Produzentenallianz fuer faire und transparente Wettbewerbsbedingungen fuer den deutschen Produktions- und Medienmarkt eintreten. Dafuer steht zunaechst ein Jahresbudget von etwa 1,2 Millionen Euro zur Verfuegung. Das Potential fuer weitere Beitritte (u.a. Bavaria) wird auf etwa 75 Firmen und aktive Produzenten geschaetzt. Bei Eintritt bis 1. Juli 2008 werden neuen Mitgliedern die Beitrittsgebuehren von 2500 Euro erlassen, wobei es fuer Nachwuchsproduzenten besondere Regeln gibt. Intern gilt das Prinzip "One Vote for One Company". Sitz der ADPFF ist in Berlin und Muenchen.

<http://www.produzentenallianz.de>

http://mmm.verdi.de/archiv/2008/03/rundfunk/produzenten-allianz_fuer_film_und_tv_gegruendet

3. Regierungskoalition streitet um bessere Rahmenfristen

Im Ringen um bessere soziale Absicherung von Filmschaffenden, besonders den auf Produktionsdauer und den unstaendig Beschaeftigten, gibt es Bewegung im Regierungslager. So trafen sich Mitte Maerz Bundestagsabgeordnete von CDU und SPD mit Ministeriumsexperten, um konkrete Loesungen fuer die so genannte "Rahmenfristproblematik" zu finden. Durch die Verkuerzung auf zwei Jahre wird vielen Filmbeschaeftigten trotz Einzahlung die Chance genommen, Leistungen von der Arbeitsagentur zu erhalten. Um diesen Missstand zu beheben, gibt es verschiedene Vorschlaege, u.a. die Aktion "5 statt 12" von BFV und connexx.av. Sie zielt darauf ab, die Anwartschaftszeit fuer den Bezug von Arbeitslosengeld I von 12 auf 5 Monate zu verkuerzen.

Dagegen favorisiert die Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" des Deutschen Bundestages das "Schweizer Modell", bei dem die ersten 30 versicherungspflichtigen Tage einer Filmproduktion doppelt gezaehlt werden. Eine dritte Variante brachte nun das Bundesministerium fuer Arbeit in dem Koalitionsgespraech ins Spiel. Demnach, so der Parlamentarische Staatssekretaer Klaus Brandner, koennte auch generell "zum urspruenglichen Rechtszustand" zurueckgekehrt, also die dreijaehrige Rahmenfrist wieder eingefuehrt werden. Dies sei "zukunftssicher und stabil" und vermeide "Rechtsunsicherheiten" durch eine Sonderloesung fuer einen Bereich. Dagegen gibt es aber Kosten-Bedenken der CDU. Die SPD stellt sich aber hinter den Ministeriumsvorschlag und will - ungeachtet der Antraege der Gruenen und der Linken - einen entsprechenden Vorschlag in den Bundestag einbringen. Dies kuendigte SPD-Abgeordnete Angelika Krueger-Leissner an und warb in einem Brief an den Vorstand der Filmfoerderungsanstalt FFA um "tatkraeftige Unterstuetzung". "Wir fordern die Regierungsparteien auf, nun endlich zu konkreten Loesungen im Interesse der Betroffenen zu kommen", kommentierte ver.di-Tarifexperte Matthias von Fintel das neuerliche Koalitionsgerangel.

<http://mmm.verdi.de/-/t4a>

Mailaktion an Bundestagsabgeordnete. Filmschaffende, bewegt was!:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?si=1&id=47d15c407b4a4&akt=filmfernsehproduktion_bfv

4. BundesFilmVerband Nord macht mobil - Versammlung am 6.4. in Hamburg

Der Filmverbandsvorstand Nord laedt alle filmschaffenden Mitglieder am Sonntag, den 6. April von 12.00 bis 15.00 Uhr ins Lichtmesskino, Gausstrasse 25 in Hamburg-Ottensen (S-Bahn: Hamburg-Altona) ein. Bei Imbiss und Getraenken moechte der Vorstand vor allem ueber die Aktivitaeten des letzten Jahres sowie die Vorhaben fuer dieses Jahr informieren. So sind wieder 6 Termine des "TREFFPUNKT Film" mit spannenden Themen geplant. Mehr Infos auch darueber gibt es am 6. April. Der Vorstand hofft, dass viele Mitglieder die Gelegeniet nutzen und kommen werden.

5. Drehbuchautoren: Treuhand-Fonds bzw. Rahmenvertrag

Begleitend zu der Kampagne "Kein Drehbuch. Kein Film" des Verbandes Deutscher Drehbuchautoren (VDD) gibt es konkrete Vorschlaege fuer eine angemessene Verguetung. Ermuntert durch den Streikerfolg der US-Autoren wollen die deutschen Kollegen ueberhaupt etwas an den kommerziellen Erfolgen ihrer Filme partizipieren. Noch herrscht hierzulande das "Buy out"-Prinzip, wonach besonders TV-Autoren die Rechte komplett mit einer Einmalzahlung abgeben. So gibt es trotz erweiterter Verwertungsmoeglichkeiten wie Online-Streaming, VoD und DVD nur eine Grundverguetung, die auch noch sinkt.

Ueber weitere Einbussen der Drehbuchautoren berichtet der Fachjournalist Tilmann P. Gangloff in der juengsten Ausgabe der ver.di-Zeitschrift "M Menschen Machen Medien". Der Drehbuchautorenverband wirbt nun fuer ein Modell eines Treuhandfonds, in dem saemtliche Einnahmen eines Films gesammelt und nach einem bestimmten Schluessel die Urheber an den Verwertungsgewinnen beteiligt werden. Heinrich Bleicher-Nagelsmann, ver.di-Bereichsleiter Kunst und Kultur, verweist dagegen auf die Moeglichkeit eines Rahmenvertrages. Vorbild koennte sein "ein Normvertrag, wie er auch zwischen dem Verband deutscher Schriftsteller und dem Boersenverein des Buchhandels zustande gekommen ist". Dies waere ein "Zwischenschritt auf dem Weg zu einer endgueltigen Einigung".

http://mmm.verdi.de/archiv/2008/03/film/kein_drehbuch_kein_film

6. Bundestag sorgt sich ums Filmerbe

Im Bundestag macht sich eine fraktionsuebergreifende Initiative fuer die bessere Pflege des deutschen Filmerbes stark. So haben CDU/CSU, SPD, FDP und Buendnisgruene Bund und Laender in einem gemeinsamen Antrag aufgefodert, Kinofilme besser zu archivieren. Zwar habe die UNESCO bereits vor sieben Jahren den deutschen Film "Metropolis" von Fritz Lang zum Teil des Weltgedaechtnisses erklaert und das Bundesarchiv sammle Filmwerke, doch wuerden die Luecken bei der Pflege des deutschen Filmerbes immer groesser. Die Archivierungsquote sei seit den 50er Jahren von 90 auf unter 50 Prozent im Jahr 1995 gesunken und lediglich ein Viertel aller deutschen Stummfilme sowie 50 Prozent der fruehen Tonfilme seien erhalten. In ihrem Antrag fordern die Bundestagsabgeordneten nun, Qualitaetsnormen fuer Archivexemplare zu entwickeln und die Langzeitarchivierung von Filmen zu verbessern. Ausserdem soll die Bundesregierung bald das Europaeische Uebereinkommen zum Schutz des audiovisuellen Erbes von 2001 unterschreiben und fuer dessen Umsetzung sorgen, wie es andere europaeische Laender getan haben.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/085/1608504.pdf>

<http://www.conventions.coe.int/Treaty/Commun/QueVoulezVous.asp?NT=183&CM=1&CL=GER>

7. Neue Schule fuer digitale Filmproduktion

In Potsdam-Babelsberg entsteht eine neue Hochschule fuer digitale Produktion, die eine deutschlandweit einmalige industrie- und praxisnahe Ausbildung fuer Animation und Visuelle Effekte anbietet. Die Idee der Neugruendung der Babelsberg Film School wurde von Medienboard Berlin-Brandenburg und Studio Babelsberg AG in Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Ministerium fuer Wirtschaft, dem Ministerium fuer Wissenschaft, Forschung und Kultur und der Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" entwickelt.

Die Babelsberg Film School, die ihren Betrieb zum 1. April 2008 auf dem Gelaende der Medienstadt aufnimmt, ermoeglicht darueber hinaus auch den von der Insolvenz der German Film School im brandenburgischen Elstal im Februar betroffenen Studenten die Fortsetzung ihres Studiums zum Digital Artist. Dazu wird die Babelsberg Schule das immaterielle Vermoegen und Teile des Anlagevermoegens der Elstaler Privatschule erwerben.

Traegerin der Schule in der Medienstadt ist zunaechst eine von Studio Babelsberg gegruendete GmbH, die im Sinne eines Public-Private-Partnership-Modells offen ist fuer die Beteiligung weiterer institutioneller und privatwirtschaftlicher Partner. Es wird darueber hinaus ein Foerdereverein gegruendet, der die Interessen und Ziele der Hochschule in der Oeffentlichkeit vertritt. Medienboard-Geschaefsfuehrerin Petra Mueller: "Die neue Hochschule ist eine grosse Chance, da sie die Produktionskompetenz des Standortes um digitale Produktion und Postproduktion erweitert und vervollstaendigt." Marius Schwarz, Finanzvorstand der Studio Babelsberg AG: "Studio Babelsberg sieht sich hier insbesondere als Mittler zwischen filmtheoretischen Kompetenzen im Bereich der Visual Effects und internationalen Grossproduktionen, bei denen modernste Animations- und VFX-Praktiken zum Einsatz kommen. Dies ermoeglicht einen gewinnbringenden Know-how-Transfer, von dem sowohl die Studenten als auch die jeweiligen Filmproduktionen profitieren."

Gruendungsgeschaeftsfuehrer der Babelsberg Film School GmbH ist Marius Schwarz. Die Studienleitung VFX/Forschung uebernimmt Manfred Buettner (VFX-Consultant), vorlaeufiger Studienleiter Animation ist Matthias Haase (Geschaeftsfuehrer Quadriga FX).

<http://www.medienboard.de/WebObjects/Medienboard.woa/1/wa/CMSshow/1000639?mode=cms1466696>

8. Kurzmeldungen

ZDF dominiert bei Grimme-Preise

Beim 44. Adolf Grimme Preis ist diesmal das ZDF mit zehn Preisen klar vor der ARD mit drei Preisen. Weitere Preise gehen an ProSieben, beide Format produzierte Brainpool. Eine besondere Ehrung geht an Iris Berben. Die Preise werden am 4. April im Theater der Stadt Marl ueberreicht.

<http://www.grimme-institut.de>

Oscar aendert nichts an Oesterreichs Filmproblemen

Trotz des Auslands-Oscars fuer "Die Faelscher" von Stefan Ruzowitzky gibt es strukturelle Probleme fuer Oesterreichs Filmbranche. Helmut Grasser, Vizechef der Produzentenvereinigung Film Austria sagte dem Fachdienst presstext: "Wir haben in Oesterreich aktuell eine Filmfoerderung, die mit 12,1 Mio. Euro genauso hoch ist wie im Jahr 1984. Um die Foerderungen auf europaeisches Niveau zu heben, muessten die entsprechenden Gelder mindestens verdoppelt werden". Auch Werner Mueller als Chef des Fachverbandes der Audiovisions- und Filmindustrie kritisiert: "Ohne Unterstuetzung der Politik und einer deutlichen Anhebung der Foerdergelder wird sich auch kuenftig nichts an der teilweise sehr prekaeren Situation der rund 5000 oesterreichischen Filmschaffenden aendern".

<http://www.filmaustria.com>

<http://www.fafo.at>

Neuer ZDF-Spielfilmchef will mehr Sendeplatz fuer Kinofilme

Der neue Leiter des ZDF-Programmbereichs Spielfilm, Norbert Himmler, will mehr Sendeplaetze fuer Kinoproduktionen am Abend. Mit Blick auf die angestrebte Verjuengung der Zuschauer "waere mehr Raum fuer Kinofilme in der Prime Time eine tolle Sache", sagte Himmler der Nachrichtenagentur ddp.

<http://www.ddp.de>

TV-Loonland halbiert Belegschaft

Die Belegschaft im Muenchner Buero von TV-Loonland soll wegen der Entschuldung der Firma um 50 Prozent bis zum Sommer reduziert werden. Ausserdem soll die Tochtergesellschaft Metrodome und anderer Vermoegenswerte veraeussert werden.

<http://www.tvloonland.de>

Video-Marktdaten fuer 2007

Der Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVV) hat die Marktdaten fuer 2007 zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Entwicklung der einzelnen Marktsegmente, Umsatzentwicklung der Filmbranche, Entwicklung des Videokaufmarktes etc online zum Download bereitgestellt.

<http://www.bvv-medien.de>

Werbefilmfestival Spotlight im Europa Park

Das 11. Internationale Werbefilmfestival Spotlight findet am 25. und 26. April im Europa-Park in Rust statt, wobei die Preis-Show mit einem Kongress fuer Fachbesucher unter dem Titel "Werbung - Mitten im Leben" kombiniert ist.

<http://www.spotlight-festival.de>

Muenchner produzieren internationales Event-Movie

ProSieben, der US-Kanal SciFi und die Muenchner Filmproduktion Tandem Communications produzieren gemeinsam seit 13. Maerz das zweistuendige Sience-fiction-Spektakel "Lost City Raiders". Die prominent besetzte 6,4 Mio Dollar-Produktion soll im Oktober fertig sein und weltweit vertrieben werden.

<http://www.prosiebensat1.de>

Weichen fuer 10. Deutschen Fernsehpreis gestellt

Der 10. Deutsche Fernsehpreis wird am 11. Oktober 2008 in Koeln verliehen. Nach ARD, RTL und Sat.1 liegt diesmal die Federfuehrung beim ZDF - zum dritten Mal.

<http://www.deutscherfernsehpreis.de>

Berliner Titelbild im Verbund mit Londoner Red Bee Media

Die Titelbild Subtitling and Translation GmbH mit Hauptsitz in Berlin hat sich der in London beheimateten Red Bee Media Group angeschlossen, die weltweit agiert. Red Bee Media ist eine BBC-Ausgründung, gehört zu den Weltmarktführern für Vertrieb von multimedialen Inhalten für alle Medien und hat nun ein deutsches Standbein.

<http://www.titelbild.de>

<http://www.redbeemedia.com>

Paramount bietet Filme als kostenlose Video-Schnipsel

Paramount wird als erstes Hollywood-Studio seine Filme in Form von kurzen Videoauszügen kostenlos über das Internet zur Verfügung stellen. Dazu hat das zur Viacom-Gruppe gehörende Unternehmen den eigenen Dienst VooZoo auf der Plattform Facebook gestartet.

<http://www.paramount.com>

Deutscher FernsehKrimi-Preis 2008 vergeben

Der ZDF-Fernsehfilm "Duell in der Nacht" ist Sieger des Deutschen FernsehKrimi-Preises 2008, teilten die Veranstalter in Wiesbaden mit. Zum Team um Regisseur Matti Geschonneck gehören Jürgen Vogel und Iris Berben. Zusätzlich wurden noch zwei Sonderpreise und ein Publikumspreis verliehen.

<http://www.wunschliste.de>

Totales Werbeverbot für Alkohol ?

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Sabine Baetzing (SPD) plant ein Totalverbot der Werbung für Alkohol in Fernsehen und Kino. In einem ersten Schritt soll Alkohol-Werbung in Kinos vor 22 Uhr verboten werden, berichtete das Branchenmagazin "horizont".

<http://www.horizont.de>

Hollywood plant 3D-Film-Offensive

Vier große Filmstudios wollen die Aufrüstung auf dreidimensionale Filme in den USA und Kanada weiter vorantreiben. Wie die Financial Times Deutschland (FTD) berichtete, hätten dazu die Studios Walt Disney, 20th Century Fox, Paramount und Universal Pictures sowie der US-Anbieter Access Integrated Technologies ein Abkommen geschlossen. Zusammen wollen sie nun die Umrüstung von 10 000 Kinosälen im amerikanischen und kanadischen Raum auf die für 3D nötige Digitaltechnik mit insgesamt 700 Millionen Dollar subventionieren.

<http://www.ftd.de>

VCC Perfect Pictures AG wird Holding

Die Hamburger Postproduction-Gesellschaft VCC Perfect Pictures AG überführt ihre operativen Einheiten in Hamburg, Düsseldorf und Berlin bis Ende 2008 in eine eigenständige Gesellschaft. Geschäftsführer der noch zu gründenden GmbH wird Carsten Waitz. Zu VCC gehören auch Studio Funk, postperfect Vision & Sound, Optical Art, Deli Pictures, Seed Digital Vision und Leporello sowie das VCC-Studio Babelsberg. In der VCC-Gruppe schaffen 250 festangestellte Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 30 Millionen Euro.

<http://presseportal.de/pm/23092>

Deutscher Kamerapreis im Juni

Die Verleihung des Deutschen Kamerapreises 2008 am 8. Juni in Köln wird Sandra Maischberger moderieren. Mehr als 400 Film- und Fernsehproduktionen stehen diesmal im Wettbewerb in insgesamt neun Kategorien.

<http://www.wdr.de>

<http://presseportal.de/pm/7899>

3,8 Mio Euro für 26 deutsche Kinoprojekte

Bei der europäischen Koproduktions-Förderung Eurimages 2007 mit insgesamt 61 Projekten erzielten deutsche Produzenten eine Rekordsumme: An 26 Kinoprojekten flossen Fördermittel in Höhe von insgesamt 3,8 Millionen Euro.

http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/default_en.asp

Lola Festival zum Deutschen Filmpreis

Das Lola Festival 08 im Vorfeld des Deutschen Filmpreises kommt mit den besten Filmen des Kinojahres 2007/2008 im Gepäck in rund ein Dutzend deutscher Städte. Vom 16. bis 20. April bietet die Deutsche Filmakademie wieder bundesweit die Gelegenheit, alle nominierten Filme noch mal auf der großen Leinwand zu sehen. Erstmals als

Medienpartner dabei ist Tele5. Die Bekanntgabe der Nominierungen zum Deutschen Filmpreis 2008 erfolgt am 28. Maerz live im ZDF-Morgenmagazin. Das Erste der ARD wird die Verleihung am 25. April ausstrahlen.

<http://www.deutscherfilmpreis.de>

Ueber 9,2 Mio Euro hessische Filmfoerdermittel

Das Hessische Ministerium fuer Wissenschaft und Kunst hat den Haushaltsplan fuer die Filmfoerdermittel 2008 veroeffentlicht. Demnach stehen fuer Filmfoerderung ueber 9,28 Millionen Euro zur Verfuegung.

<http://www.hessische-filmfoerderung.de>

Senator tritt Anti-Piraterie-Gesellschaft bei

Die Senator AG als zweitgroesster deutscher Filmverleih hat ihren Beitritt zur Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU) erklaert und uebertraegt damit als ordentliches Mitglied ab sofort Aufgaben im Kampf gegen Raubkopien an die Organisation.

<http://www.senator.de>

<http://www.gvu.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 4/2008

BFV-Newsletter 4/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den vierten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter seit ueber einem Jahr fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Erfolg fuer freie Kameraleute bei MMC
2. "TREFFPUNKT Filmschaffende" - BFV-Nord laedt ins Borchers
3. Kulturstaaatsminister draengt TV-Sender zu mehr Filmfoerderung
4. verdi kritisiert Gesetz zur Durchsetzung von Urheberrechten
5. Deutscher Filmpreis wird diese Woche verliehen
6. Qualifizierungsangebote: Alles HD, oder was?
7. ver.di verleiht Fernsehpreis 2008
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Erfolg fuer freie Kameraleute bei MMC

Die Magic Media Company (MMC) in Koeln, die Sendungen wie "Schillerstrasse", "Verbotene Liebe", "Das Wunder von Bern" und "Deutschland sucht den Superstar" produziert, entliess zum 31. Maerz ihre letzten 13 festangestellten Kameraleute und weiteres Personal. Parallel sollten die freien Dienstleister runter gehandelt werden, frei nach dem Motto: Mehr arbeiten fuer weniger Geld. Im Januar erhielten die freien Kameraleute von MMC ein Schreiben, das die Vertragsgrundlage einseitig ab sofort erheblich veraendern sollte: 10 Stunden arbeiten ohne Pause, Einfuehren halber Schichten, minutioese Abrechnung und Kuerzung von zusaetzlichen Leistungen. Die Kameraleute, die bereits seit 8 Jahren auf eine Honorarerhoehung verzichteten, hatten die Nase voll und 75 der insgesamt ca. 200 freien Kameraleute bildeten die Interessengemeinschaft "Kameraleute-NRW".

Ein Externer, jahrelang Betriebsratsvorsitzender eines grossen Unternehmens und nun im Ruhestand, der wie alle Beteiligten nicht genannt werden will, wurde als Verhandlungsfuehrer gewonnen, weil "wir viel zu sehr involviert waren und Angst vor persoenlichen Repressionen hatten", wie einer der Initiatoren sagt. Die ersten Kontakte zwischen dem Verhandlungsfuehrer und der Geschaefsfuehrung der MMC waren ruppig, die Kameraleute mussten damit drohen, die anstehenden Produktionen nicht zu drehen. Die Proteste lohnten sich: Die Geschaefsfuehrung schwenkte auf Kompromisslinie und die freien Kameraleute konnten eine Honorarerhoehung durchsetzen, sowie Zuschlaege fuer Mehrarbeit, Feiertags- und Sonntagsarbeit. Es wird keine halben Schichten geben und auch der 10-Stunden-Tag inklusive Pause bleibt unangetastet. Obendrauf gibt es die Zusage, kuenftig jedes Vierteljahr ein Treffen zum Gedankenaustausch zu veranstalten.

Auf der Geschaefsfuehrungsseite von MMC sitzen Hans Joachim Ziems und Ralf Schmitz, bekannt aus der Abwicklung der Kirch-Unternehmensreste. Seit einem halben Jahr hat die Unternehmensberatung das Kommando ueber die angeschlagene Produktionsgesellschaft, die laut sueddeutsche.de gruendlich saniert werden muss. Existentielles Problem seien die branchenunueblich teuren Mietvertraege sowie die bisherige Praxis von MMC, sich zu Billigpreisen zu verkaufen. Gerade unter diesen Voraussetzungen ist das Ergebnis, welches die freien Kameraleute in Koeln erzielt haben, eine echte Leistung und verdient, imitiert zu werden.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=47f638a804882&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

http://mmm.verdi.de/archiv/2008/04/rundfunk/solidaritaet_lohnt_sich

2. BFV-Nord startet am 29.4.08 sechs neue "TREFFPUNKT Filmschaffende"

connexx.av und der BundesFilmVerband - Nord laden nach kleiner Pause wieder alle Interessierten zum "TREFFPUNKT Filmschaffende" an bewaehrter Staette - im Café Borchers in Hamburg - zum ersten Filmschaffenden-Treff ein. Der erste Abend befasst sich mit der Thematik "Selbststaendig und auf Rechnung beim Film".

Immer wieder werden die Fragen von Filmschaffenden gestellt, wann denn Filmschaffende auf Rechnung arbeiten koennen und was damit verbunden ist. Nicht selten wollen auch bestimmte Produktionen nur Filmschaffende beschaeftigen, wenn sie bereit sind auf Rechnung zu arbeiten. Daraus ergeben sich die unterschiedlichsten Fragestellungen. Von der Vertragsgestaltung ueber die Haftungsrisiken bis hin zur Mehrwertsteuerpflicht und KSK-Mitgliedschaft. Die Veranstalter wollen ueber die wichtigsten Sachverhalte informieren, wie zum Beispiel: es gelten keine Schutzgesetze wie das Arbeitszeitgesetz, kein Tarifvertrag sichert Mindestbedingungen. Krankenversicherung und Vorsorge muss eigenverantwortlich/freiwillig erfolgen. Fuer die erbrachte Leistung haftet der selbststaendige Filmschaffende auch - zumindest teilweise!

Weitere Themen im Jahr 2008 sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am SET, Tarifvertrag und Arbeitsrecht bei Filmproduktionen, Konsequenzen bei Hartz IV, Filmfoerderung und Tariftreue, Vorsorge und Pensionskasse - wie schuetze ich mein Vermoegen! Mehr zum ersten Termin: "Selbststaendig und auf Rechnung - Chancen und Risiken fuer Filmschaffende" am Dienstag, den 29. April 2008 von 19.30 - 21.30 Uhr im "Café-Borchers", Geschwister-Scholl-Strasse 1-3, Hamburg-Eppendorf.

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

3. Kulturstaatsminister draengt TV-Sender zu mehr Filmfoerderung

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat bei der ARD-Hauptversammlung Anfang April die Intendanten und Gremiovorsitzenden gemahnt, mit den Programmen noch staerker als bisher gesellschaftlichen Mehrwert fuer das Privileg der Gebuehrenfinanzierung zu schaffen. "Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung sollten in den Hauptsendezeiten in einem ausgeglichenen Verhaeltnis stehen. Dieses Verhaeltnis sollte nicht durch eine Verlagerung von Information, Kultur und Bildung in die digitalen Spartenkanaele veraendert werden", forderte der Minister.

Zur anstehenden Novellierung des Filmfoerderungsgesetzes (FFG) bekraeftigte Staatsminister Neumann: "Wir werden die Sperrfristen bei der Verwertungskette von Kinofilmen zugunsten des Free-TV reduzieren. Gleichzeitig setze ich darauf, dass ARD und ZDF ihren Beitrag fuer die Filmfoerderungsanstalt mit zusaetzlichen Medialeistungen erhoehen, die eine wichtige Rolle fuer den Erfolg einer Produktion spielen." Die ARD-Hauptversammlung fand vom 13. bis 16. April in der Zentrale der Deutsche Welle in Bonn statt. Die DW, die vom Beauftragten der Bundesregierung fuer Kultur und Medien mit jaehrlich rund 270 Millionen Euro Steuermitteln finanziert wird, ist Mitglied der ARD.

http://www.bundesregierung.de/nn_23334/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/04/2008-04-14-bkm-ard-hauptvertretung.html

4. ver.di kritisiert Gesetz zur Durchsetzung von Urheberrechten

Als "Verschlimmbesserung" hat der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke das am 11. April vom Bundestag beschlossene "Gesetz zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums" kritisiert. Mit den Stimmen der Regierungskoalitionen von CDU/CSU und SPD wurde es gegen die Stimmen von FDP, Buendnis 90/Die Gruenen und Die Linke beschlossen. "Im Bundestag macht man sich offensichtlich mehr Gedanken, wie man Urheberrechtsverletzer verschonen kann, als darueber, wie Urheberinnen und ausuebende Kuenstler illegale Kopien und Downloads unterbinden koennen", erlaerte Werneke. Rund 60.000 Urheberinnen und Urheber sind Mitglied bei ver.di, darunter auch aus dem Filmbereich. Wer sich mit Unterlassungsanspruechen gegen Urheberverletzungen wehren will, soll laut neuem Gesetz die Anwaltskosten selbst tragen muessen, sofern sie 100 Euro uebersteigen.

Damit "lohnt sich Diebstahl geistigen Eigentums wieder", so der ver.di-Vize, denn wer dabei ertappt wuerde, zahle lediglich den regularen Preis. Nicht aufgedeckte Rechtsverletzungen seien gratis. Ignoriert wuerde die alte Forderung von Urheberorganisationen, bei Verletzungen mehr als nur die uebliche Lizenzgebuehr als Entschaedigung vorzusehen. Die Richtlinie der EU bestimmt, dass "mindestens" diese entgangene Lizenzgebuehr als Schaden geltend gemacht werden kann - in Deutschland wird nun daraus ein "hoechstens". Werneke: "Jedes Nahverkehrsunternehmen darf sich mit dem "mehrfachen Befoerderungsentgelt" vor Missbrauch schuetzen. Im Urheberrecht dagegen sollen "Schwarzfahrer" verschont bleiben." Nicht hinzunehmen sei auch, dass es einen Auskunftsanspruch gegen die Dienstanbieter im Internet nur unter engen Voraussetzungen geben soll. Dass damit Rechtsverletzungen im Internet weithin sanktionslos bleiben, sei sicher kein Beitrag zum verbesserten Schutz des geistigen Eigentums, heisst es bei ver.di.

5. Deutscher Filmpreis wird diese Woche verliehen

Am Freitag, 25. April, wird in Berlin der Deutsche Filmpreis 2008 in 15 Kategorien vergeben. Die LOLA genannten Preise sind mit insgesamt 2,845 Millionen Euro dotiert und werden nach Wahl durch die Mitglieder der Deutschen Filmakademie von Kulturstaatsminister Bernd Neumann verliehen. Die Nominierung zur renommiertesten und hoechstdotierten Filmehrerung in Deutschland wurden vom Beauftragte der Bundesregierung fuer Kultur und Medien

und der Praesidentin der Deutschen Filmakademie, Senta Berger, am 28. Maerz im Fruehstuecksfernsehen des ZDF bekannt gegeben.

Auch die Preisgala im Palais am Funkturm in Berlin wird vom Ersten der ARD am selben Tag ab 21:45 Uhr ausgestrahlt. Der federfuehrende Rundfunk Berlin-Brandenburg wird die zweistueendige, von Barbara Schoeneberger moderierte Show erneut am 27. April ab 20.15 Uhr ausstrahlen. Vom 16. bis 20. April hatten beim Lola-Festival Zuschauer in rund ein Dutzend Staedten die Moeglichkeit, die nominierten Filme der Kategorien "Bester Spielfilm", "Bester Dokumentarfilm" und "Bester Kinder- und Jugendfilm", noch mal auf der grossen Leinwand zu sehen.

<http://www.deutsche-filmakademie.de>

<http://www.deutscher-filmpreis.de>

6. Qualifizierungsangebote: Alles HD, oder was?

High Definition (HD) als Zukunftsstandard fuer audiovisuelle Medien haelt immer staerker Einzug auch in die Produktion von Filmen und Fernsehsendungen. Das veraendert nicht nur Produktionsablaeufer, sondern auch traditionelle Berufe - voellig neue Berufsfelder entstehen. Verstaerkt wird der Trend durch die wachsende Zahl von HD-Geraeten in Haushalten und den Uebergang der Sender zu HD-Ausstrahlung ihrer Programme. Fuer Europa ist dabei die Fussball-EM in Oesterreich und der Schweiz ein wichtiger Meilenstein. ARD und ZDF haben sich ausserdem auf eine "Roadmap" des Uebergangs zu HDTV bis zum Februar 2010 geeinigt. Der Plan beinhaltet unter anderem die schrittweise Umstellung der Produktion und fuer die Ausstrahlung mehrere Showcases. Neben Tagungen und Symposien gibt es auch zunehmend Seminar- und Workshop-Angebote fuer Filmschaffende. So hat die Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" im Maerz erstmals ihre jaehrliche sechstaegige InsightOut Academy fuer praktische HD-Arbeit geoeffnet. Unter dem Motto "Just do it in HD" wurde an zwei Tagen zur einer Messe "HD Expo" eingeladen. Vor 180 kritischen Besuchern fuehrten 50 Mitarbeiter von 20 Firmen beispielhafte Workflows fuer HD-Produktionen "live" vor. Die Veranstaltungsreihe "HD at work" der Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg zusammen mit Partnern bietet fuer Filmschaffende in Berlin-Brandenburg, aber kuenftig auch in anderen Teilen Deutschlands, Weiterbildungskurse. Themen sind u.a. HD-Kamera/ HD-Formatvergleich, Compositing und Visual Effects, HD-Colourgrading, HD-Anforderungen an Maske, Setdesign und Licht.

<http://www.hdatwork.de>

7. ver.di verleiht Fernsehpreis 2008

Die Gewerkschaft ver.di vergibt in diesem Jahr den ver.di-Fernsehpreis an Werner Tahl fuer das Drehbuch des Films "Das Leuchten der Sterne" und an Adolf Winkelmann fuer seine Regie bei dem Film "Contergan". Beide Werke entstanden beim WDR und wurden in dessen Drittem Fernsehprogramm sowie im Ersten der ARD ausgestrahlt. Praemiert werden hier zwei Fernsehspiele, die nach Auffassung der siebenkoepfigen Jury "unter Wahrung kuenstlerischer Gesichtspunkte zeit- und gesellschaftspolitische Stoffe behandeln, die geeignet sind, die politische Bildung zu vertiefen." Darueber hinaus sollen die Filme die Urteilsfaehigkeit in gesellschaftspolitischen Fragen erhoehen und die Bereitschaft zum politischen Engagement fuer Freiheit und Demokratie anregen. Der ver.di-Fernsehpreis fuer die Sparten Drehbuch und Regie ist mit je 7500 Euro dotiert und wird im September in Baden-Baden verliehen. Mitglieder der Jury sind Dr. Susanne Zanke, Anna Fantl, Dina Boesch, Klaus-Peter Hellmich, Heide Pfarr, Frank Werneke und Rolf Schuebel.

Zugleich haben der WDR und die Produktionsfirma Zeitsprung im Streit um den Film "Contergan" erneut einen gerichtlichen Sieg errungen. Die Pressekammer des Landgerichts Hamburg hat Mitte April die Hauptsacheklagen von Gruenenthal und Schulte-Hillen gegen den erfolgreichen ARD-Zweiteiler in allen Punkten abgewiesen. Damit folgte das Landgericht Hamburg dem Hansatischen Oberlandesgericht und dem Bundesverfassungsgericht, die die Ausstrahlung des Films im einstweiligen Veruegungsverfahren bereits freigegeben hatten.

<https://medien-kunst-industrie.verdi.de/bundesfachbereich/ver.di-fernsehpreis/>

[ver.di - fernsehpreis_2008](#)

8. Kurzmeldungen

IBM kauft IT-Sparte von ProSiebenSat.1

Die Muenchener Fernsehgruppe ProSiebenSat.1 verkauft laut "Handelsblatt" ihre IT-Sparte an IBM. Damit scheint der urspruenglich geplante Komplett-Verkauf der Produktionstochter ProSiebenSat.1 Produktion (PSP), zu der auch die IT-Abteilungen gehoeren, vom Tisch. Unklar ist, wieviele Mitarbeiter zu IBM wechseln. Fuer die im Konzern verbleibenden Abteilungen der PSP ist nun mit Umstrukturierungen und Stellenstreichungen zu rechnen, heisst es in dem Bericht.

ProSiebenSat.1 gruendet Tochterfirma fuer Shows

ProSiebenSat.1 will verstaerkt ins TV-Produktionsgeschaeff einsteigen. Laut den Fachdiensten kress und kontakter hat die Muenchner Senderfamilie die neue Tochterfirma Red Seven Entertainment GmbH gegrueudet, die kuenftig Unterhaltungssendungen fuer die eigenen Kanalee produzieren und damit Auftragsproduktionen an andere Firmen

vermeiden soll. Jobst Benthues, Unterhaltungschef und Vize-Geschäftsführer von ProSieben, hat die Geschäftsführung von Red Seven übernommen. Das Vorstandsmitglied des Allianz Deutscher Produzenten, Holger Roost-Macias sagte: "Die Doppelfunktion von Auftragnehmer und Auftraggeber halten wir als Produzentenverband für wettbewerbsverzerrend."

http://www.presseportal.de/pm/6716/1170867/der_kontakter

Film gehört zu neuer Berufsgenossenschaft

Die Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik (BGFE), bisher zuständig auch für Filmherstellung, hat sich mit der Textil- und Bekleidungsberufsgenossenschaft (TBBG) zur Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik (BG) zusammengeschlossen. Laut mediafon können hier selbstständige Kameraleute sowie weitere selbstständige Beteiligte an der "Herstellung und Vorführung von Lichtbildstreifen" freiwillig Mitglied werden.

http://www.mediafon.net/ratgeber_haupttext.php?id=40e04e3ec1933

UFA-Erfolg mit Handy-Soap und Comedy

Der neue UFA-Bereich Interactive hat zusammen mit den UFA-Produktionsfirmen Teamworx und Phoenix Film zwei neue Formate verkauft: Aus der Handy-Soap "Kill your darling" wird jetzt ein Fernsehfilm für ProSieben und die Comedy "Hoch und runter" könnte bei Bild.de laufen. Das berichtete das Fachmagazin DWDL.

Erstmals Drehbuchpreis von KI.KA und Vision Kino

Um deutsche Kinderfilmproduktionen zu fördern, vergeben KI.KA, der Kinderkanal von ARD und ZDF, und Vision Kino in diesem Jahr erstmalig einen spezielle Drehbuchpreis. Idee und Initiative für den "Kindertiger" als bislang einzigartigen Preis in Deutschland stammen von der Filmförderungsanstalt (FFA), die auch das Preisgeld in Höhe von 25.000 EUR zur Verfügung stellt.

<http://www.visionkino.de>

<http://www.kika-presse.de>

Leander Haussmann dreht für Bavaria Film

Der Berliner Filmregisseur Leander Haussmann (u.a.: "NVA", "Herr Lehmann", "Sonnenallee"), zuletzt mit seiner Kinokomödie "Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken können" erfolgreich, wird seine nächsten Kinoprojekte mit der Münchner Bavaria Film realisieren. Haussmann (48) unterzeichnete einen Output-Deal über mehrere Filme, die ab sofort entwickelt und umgesetzt werden.

http://www.presseportal.de/pm/2893/1167181/bavaria_film_gmbh

US-Schauspielerverband verhandelt über neue Tarife

Zwei Monate nach Ende des Streiks der Drehbuchautoren verhandeln die Schauspieler in Hollywood über neue Tarife. Der Gewerkschaft der Schauspieler (SAG) und ihren rund 120.000 organisierten Mitgliedern geht es laut "Los Angeles Times" vor allem um eine bessere Vergütung bei der Verwertung ihrer Arbeit in den neuen Medienformaten und im DVD- und Videomarkt.

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,3242600,00.html>

Fusion mit Europadimension im Werbefilmbereich

Die Neue Sentimental Film AG hat die Telemaz Gruppe übernommen. Mit diesem Zusammenschluss entsteht eine neue europäische Größe im Werbefilmmarkt, gab Vorstandsvorsitzender Tom Glaeser bekannt. Im NSF Netzwerk sind 85 feste Mitarbeiter an den Standorten Frankfurt, Berlin, Hamburg, Wien, Athen, Barcelona, Budapest, Buenos Aires, Istanbul, Madrid, Mexiko City und Nicosia beschäftigt. Telemaz beschäftigt 45 Feste in Duesseldorf, Hamburg und Berlin.

http://www.presseportal.de/pm/31225/1169386/neue_sentimental_film

Tournée "Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs" gestartet

Im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wird die AG Kurzfilm in den kommenden drei Jahren die Kino-Tournee "Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs" organisieren. Mit auf Reisen geht der short tiger - Kurzfilmpreis der Filmförderungsanstalt (FFA). Die aktuellen Preisträger und Nominierungen werden von April bis Oktober 2008 als abendfüllende Programme in den Filmtheatern präsentiert. Tournée-Premiere war am 18. April beim 20. Filmfest Dresden.

<http://www.kurzfilmpreisunterwegs.org>

<http://www.ag-kurzfilm.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persönlich an unter www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschäftsführer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 5/2008

BFV-Newsletter 5/2008

Sie erhalten heute den fuenften BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter seit ueber einem Jahr fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere werden hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. FFG-Novelle: Sozialbindung fuer Foerdergelder geplant
2. Produzenten wollen Rechte in neuen Rundfunkstaatsvertraegen
3. Workshop "Hands on HD" von nordmedia in Kooperation mit connexx.av
4. Umbrueche in der Produzentenlandschaft
5. Positive Bilanz des DFFF - mehr Beschaeftigung durch Foerdermittel
6. Grosse Filmauftritte beim medienforum nrw
7. Kurzmeldungen
8. Impressum

1. FFG-Novelle: Sozialbindung fuer Foerdergelder geplant

Im Tauziehen um das neue Filmfoerderungsgesetz gibt es laut den SPD-Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn (Sprecherin der AG Kultur und Medien) und Angelika Krueger-Leissner Lichtblicke fuer Filmschaffende. So soll die kuenftige Vergabe von Foerdermitteln fuer Filmproduzenten an die Einhaltung sozialer Standards geknuepft sein, um die zunehmend prekaeren Arbeitsbedingungen zu verbessern. Das soll "die Bemuehungen der Tarifpartner" unterstuetzen. Zugleich ist fuer den bundesweiten Umstieg der Kinos ein "Sondertopf Digitalisierung" vorgesehen, in den alle Marktteilnehmer einzahlen. Da dieser unter Vorbehalten steht und die Gefahr der Abkopplung umsatzschwacher kleiner Kinos vom digitalen Zeitalter bestehe, kaempfen beide Politikerinnen um einen "gemeinsamen Fonds von Bund, Laendern und Kommunen".

Ausserdem sollen die Produzenten gestaerkt werden, indem ihnen entweder zusaetzhliche Verguetung fuer prosperierende Nutzungswege wie Pay-TV und Video-on-Demand (VoD) gezahlt oder die Rechte ueberlassen werden. Zugleich sollten neue digitale Anbieter zu FFA-Einnahmen beitragen und "eine Anpassung der Sperrfristenregelung an die veraenderten Nutzergewohnheiten" vorgenommen werden.

http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,43902,00.pdf

2. Produzenten wollen Rechte in neuen Rundfunkstaatsvertraegen

In der heftigen Debatte um Online-Rechte von ARD und ZDF hat sich nun auch die Allianz Deutscher Produzenten zu Wort gemeldet. Da die Ministerpraesidenten die Eckpunkte des 12. Rundfunkaenderungsstaatsvertrages bereits am 12. Juni vereinbaren wollen, draengen die audiovisuellen Inhalteproduzenten auf angemessene Beruecksichtigung ihrer Interessen besonders bei den Mediatheken, bei Handy-TV und digitalen Spartenkanaelen. Derartige Zusatzauswertungen durch die oeffentlich-rechtlichen Sender muessen den Film- und Fernsehproduzenten auch angemessene Einkuenfte beschere - entweder durch Zusatzverguetungen der Sender oder durch eigene Verwertungsrechte fuer Produzenten. Allianzvorsitzender Alexander Thies: Die neue zusaetzhliche Verwertungsart "kann und darf nicht den Sendern automatisch zugesprochen werden".

Der in der bisherigen Diskussion entstandene Eindruck, dass hier eine Verwertungskette ohne gravierende Beeintraehtigung an anderer Stelle einfach um ein Glied verlaengert werden koennte, ist schlicht falsch. Auch die AG DOK hat gegen den "Ausverkauf der Produzenten-Interessen in der gegenwaertigen medienpolitischen Diskussion" protestiert. In einem Brief an die Ministerpraesidenten der 16 Bundeslaender fordert die "Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm" die zustaendigen Politiker deshalb auf, "angesichts fehlender Regulierungsinstrumente und versagender Marktmechanismen" der vertraglichen Knebelung der Produktionswirtschaft durch die uebermaechtigen

Sender entgegenzuwirken. Andernfalls, so fuerchtet der Dokumentarfilmverband, werde es "einen grossen Teil der heute noch existenten Produktionsfirmen in wenigen Jahren nicht mehr geben." Der "kaum noch ertraeglichen Selbstherrlichkeit oeffentlich-rechtlicher Fernseh-Sender im Umgang mit freien Produzenten" muesse Einhalt geboten werden.

In nahezu allen europaeischen Nachbarlaendern sei der faire Interessenausgleich zwischen Sendern und der Produktionswirtschaft laengst zur Selbstverstaendlichkeit geworden.

http://www.produzentenallianz.de/uploads/media/Positionspapier_12_RuAESTV.pdf

<http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/ag-dok-zum-12-ruaestv.html>

[?tx_ttnews%5BbackPid%5D=6&cHash=6fb75bc299](http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/ag-dok-zum-12-ruaestv.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=6&cHash=6fb75bc299)

3. Workshop "Hands on HD" von nordmedia in Kooperation mit connexx.av

Vorsprung durch Wissen - fuer ver.di-Mitglieder 30 % guentiger: Kenntnisse ueber die High Definition Technologie (HD) sind in der Medienbranche von grosser Bedeutung. Im Bereich der Kino-, TV- und Werbefilmproduktion hat sich HD zunehmend als Produktionsstandard etabliert. Produktionsspezifisches Know-How sichert hier wichtige Vorteile im Arbeitsalltag.

Die Veranstaltung Hands on HD Workshop & Tagung vom 21. -27.07. 2008 in Hannover vermittelt Wissen rund um das hochaufloesende Film- und TV-Format. Der "Hands on HD"-Workshop richtet sich an Kameraleute, Kameraassistenten, Digital Image Technicians, Cutter, Tonmeister, Tonassistenten und Postproduktion. nordmedia, die Mediengesellschaft der Laender Niedersachsen und Bremen und Band Pro Munich bieten diese europaweit einmalige Veranstaltung bereits in sechster Auflage an.

Von der Aufnahme bis zur Projektion: In bis zu zwanzig geraetespezifischen Klassen lernen die Workshop-Teilnehmer aus den Bereichen Kamera, Ton und Postproduktion den Umgang mit der HD-Technik. Neben den bekannten Modellen feiern mit XD-CAM 4:2:2, Red One, SI-2K und Ikegami neue Kamerasysteme ihre Premiere auf dem HD-Workshop. Aufgrund grosser Nachfrage wird es 2008 erstmals eine 3D- und Crossover-Klasse geben.

http://www.connexx-av.de/termin_volltext.php?id=4834462037785&akt=termine

<http://www.handsonhd.de>

4. Umbrueche in der Produzentenlandschaft

Unuebersehbar: Die deutsche Produzentenbranche ist im Umbruch. Nachdem unlengst Hofmann&Voges an Odeon Film uebergang und das ZDF sich bei der ARD-Tochter Bavaria beteiligte, stehen nun Constantin Film (Kino- und viertgrosster deutsche TV-Produzent) sowie die Nr. 2, MME, im Mittelpunkt. So wird Fred Kogel sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG zum Ablauf des 31. Dezember auf eigenen Wunsch niederlegen. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Bernhard Burgener wird neuer Vorstandsvorsitzender ab dem 1. Januar 2009, wobei Kogel weiterhin als Berater zur Verfuegung steht.

Zugleich verhandelt die Muenchner EM.Sport Media derzeit mit der Finanzaufsicht BaFin ueber ein Uebernahmeangebot fuer Constantin Film. EM.Sport hatte Ende Maerz ihren Anteil an der Schweizer Highlight Communications auf 37,6 Prozent ausgebaut. Highlight wiederum besitzt rund 95 Prozent an Constantin Film. Hinter dem ganzen Konstrukt steht der Branchen-Rueckkehrer Leo Kirch, der seine Beteiligung an EM.Sport von 11,6 Prozent auf 17,1 Prozent aufstocken will, was das Bundeskartellamt genehmigt hat. Die Produktions- und Vermarktungsfirma EM.Sport Media betreibt unter anderem den Sportsender DSF und die Produktionsfirma Plazamedia. Highlight Communications kontrolliert ueber eine Tochter die Vermarktung der Uefa Champions League und des Uefa-Cups.

So entstehe erneut eine komplette Verwertungskette vom Rechtehandel ueber TV- und Filmproduktion bis zum eigenen Sender, schrieb die "Financial Times Deutschland". Laut "Sueddeutscher Zeitung" gilt der Schweizer Burgener als "Agent Kirchs" und ausserdem halte Kirchs Holding-Firma KF 15 in Besitz seiner Ehefrau Ruth und seines Vertrauten Dieter Hahn 17 Prozent an EM.Sport.

Nachdem letztes Jahr die britische All3Media die grosste deutsche unabhengige Produktionsgruppe MME uebernahm, koennte das ganze Konglomerat bald zum US-Konzern NBC Universal gehoeren. Laut dem Fachblatt "Variety" hat NBC bereits Einblick in die Geschaeftsunterlagen genommen. Zu NBC Universal gehoert in Deutschland schon eine Gruppe von vier Spartenprogrammen und einem Free-TV-Sender (Das Vierte). All3Media wird derzeit von den Investoren um Permira kontrolliert, die ebenfalls am deutschen TV-Markt aktiv sind (ProSiebenSat.1).

Die TV-Produktionsfirma Endemol bekommt ein Jahr nach dem Kauf durch ein Finanzkonsortium, an dem die Mediaset von Silvio Berlusconi massgeblich beteiligt ist, mit Ynon Kreiz einen neuen Chef. Er gilt als enger Vertrauter von Haim Saban, mit dem er den Kindersender Fox Kids Europe gruendete. Mit von der Partie ist auch der einstige Endemol-Gruender John de Mol, der Anteile an der niederlaendische Investmentgesellschaft Cyrt Investments haelt. Parallel dazu hat die News Corp. von Robert Murdoch einen Sperranteil von ueber 25 Prozent am fuehrenden deutschen Pay-Sender Premiere erworben, der kuenftig staerker als Koproduzent auftreten will. Zugleich hat ProSiebenSat.1 nach dem Vorbild von RTL/Bertelsmann die eigene Produktionstochter Red Seven Entertainment gegrueudet. Sie soll Unterhaltungsformate unter Leitung von Geschaeftsfuehrer Jobst Benthues entwickeln. Die Produzentenallianz befuerchtet Einbrueche bei ihren Mitgliedsfirmen.

<http://www.kress.de>

<http://www.constantin-film.de>

<http://www.variety.com>

<http://www.sueddeutsche.de>

<http://www.ftd.de>

5. Positive Bilanz des DFFF - mehr Beschaeftigung durch Foerdermittel

Der Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) hat eine positive Bilanz seines ersten Jahres gezogen. So sei laut Statistik der Agentur fuer Arbeit die Zahl der Beschaeftigten in der deutschen Filmwirtschaft erstmals seit dem Jahre 2002 wieder angestiegen - um 1100 auf 35.854. Den groessten Anteil an diesem Zuwachs hatte der Bereich Produktion: Hier waren zuletzt 24.949 Mitarbeiter beschaeftigt - rund 3,2 Prozent mehr als im Jahr davor. Zugleich vergab der DFFF in den ersten vier Monaten dieses Jahres Foerdermittel in Hoehe von rund 20,5 Mio. Euro an insgesamt 26 Filmprojekte, darunter 16 Spiel- und neun Dokumentarfilme. Allein diese zweckgebundenen DFFF-Foerdergelder tragen dazu bei, dass sie die nationalen und internationalen Filmproduktionen binden, in Deutschland Herstellungskosten in Hoehe von annaeherd 120 Millionen Euro in die Filmwirtschaft zu investieren oder hier auszuloesen.

Juengstes Grossprojekt ist die internationale Produktion "Ninja Assassin", fuer die der Beirat des DFFF in seiner Sitzung am 5. Mai zusaetzlich zu den bereits bewilligten vier Mio. Euro weitere 1,8 Mio. an Foerdermitteln vergab.

http://www.ffa.de/index.php?page=presse_detail&news=703

6. Grosse Filmauftritte beim medienforum nrw

Das 20. medienforum.nrw steht ganz im Zeichen des digitalen Wandels der Medienwirtschaft und setzt vom 9. bis 11. Juni in der Koelnmesse klare Film-Akzente. In den Kongressteilen Film, Fernsehen, Print und Konvergenz gibt es spannende Diskussionen mit hochrangigen Experten bei ueber sechzig Panels mit etwa 300 Referenten und Moderatoren. Bei dem von der von der Filmstiftung NRW organisierten Internationalen Filmkongress im Rahmen des medienforum.nrw steht die Diskussion ueber das neue Filmfoerderungsgesetz im Mittelpunkt. "Ausserdem werden wir fuenf bis sechs Filme zeigen, darunter auch eine Kino-Premiere", versprach Filmstiftungs-Geschaeftsfuehrer Michael Schmid Ospach. Zurzeit verhandle die Filmstiftung darueber, Wim Wenders neuen Film "Palermo Shooting" praesentieren zu koennen. Premierer haelt auch das Filmfestival Grosses Fernsehen des 20. medienforum.nrw bereit.

Vom 5. bis 8. Juni werden im Koelner Cinedom TV-Produktionen oeffentlich-rechtlicher und privatwirtschaftlicher Anbieter gezeigt, die noch nicht im Fernsehen zu sehen waren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Genre Serien. Darueber hinaus werden im Rahmen des medienforum.nrw auch in diesem Jahr wieder renommierte Preise verliehen, darunter der Deutsche Kamerapreis. Der Bildgestalter Carl F. Hutterer wird mit der Auszeichnung als Ehrenkameramann 2008 fuer sein Lebenswerk geehrt.

<http://presseportal.de/pm/17162>

<http://www.deutscher-kamerapreis.de>

7. Kurzmeldungen

Studenten-Oscar 2008 fuer "Auf der Strecke" von Reto Caffi

Die Oscar-Akademie in Los Angeles hat den Studenten-Oscar an Reto Caffi fuer seinen Abschlussfilm an der Kunsthochschule fuer Medien Koeln "Auf der Strecke" vergeben. Die einzige deutsche Nominierung in der Kategorie setzte sich gegen Abschlussarbeiten von Filmhochschulen aus 29 Laendern durch, Preisverleihung ist im Juni. Neben internationalen Auszeichnungen gewann der Streifen in Deutschland u.a. den Foerderpreis fuer den Besten Absolventenfilm 2008 bei den Babelsberger Medienpreisen.

<http://www.ag-kurzfilm.de>

<http://www.shortfilm.de>

Nominierungen fuer Babelsberger Medienpreise 2008

Die Nominierungen fuer den Babelsberger Medienpreis mit insgesamt ueber 61.000 Euro Preisgeld stehen fest. In der Kategorie Absolventenspielfilm setzten sich Produktionen von der HFF Muenchen, der ifs Koeln und der dffb Berlin durch. Beim Dokumentarfilm wetteifern Streifen von der HFF Konrad Wolf, der dffb Berlin und der Filmakademie Baden-Wuerttemberg. Um den Erich Kaestner-Fernsehpreis treten drei von 46 Kinderproduktionen von 13 Sendern gegeneinander an. Die Preisgala findet Mitte Juni statt.

<http://www.hff-potsdam.de>

Endspurt zum Norddeutschen Filmpreis

Noch bis zum 15. Juli koennen Produzenten, Regisseure und Autoren in den drei Kategorien "Bester Spielfilm" (Fiction), "Bester Dokumentarfilm" und "Bestes Drehbuch" ihre Projekte fuer den Norddeutschen Filmpreis einreichen. Die Preisgelder inklusive eines Preises fuer "Besondere Verdienste" um die Filmregion Norddeutschland belaufen sich auf insgesamt 55.000 Euro. Preisverleihung ist am 1. November waehrend der 50. Nordischen Filmtage Luebeck.

<http://www.schleswig-holstein.de/Kultur>

Studio Babelsberg AG 2007 mit Rekordbilanz und neuen Filmgrossprojekten

Die Studio Babelsberg AG hat im bislang erfolgreichsten Jahr seit der Privatisierung 1992 einen Reingewinn von sechs Millionen Euro erwirtschaften. Der Umsatz stieg mit zwölf Kinofilm-Produktionen, darunter internationale Grossprojekte, auf 87,1 Mio. Euro. Derzeit laufen die Dreharbeiten fuer die neue Warner Bros.-Produktion "Ninja Assassin".

<http://www.studio-babelsberg.de>

Weichenstellung beim Bundesverband der Regisseure

Bei einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung Ende April in Berlin hat der Bundesverband der Fernseh- und Filmregisseure (BVR) seinen Vorstand bestaetigt und wichtige Weichenstellungen zur kuenftigen berufsstaendischen Vertretung der Regie-Interessen in einem sich diversifizierenden Medienmarkt vorgenommen. Dazu gehoert u.a. die Aufnahme von Verhandlungen ueber Verguetungsregeln mit Sendern, intelligente Modelle fuer die Wahrnehmung von Rechten im digitalen Zeitalter sowie eine dringend notwendige Reform von sozialen Rahmenfrist-Regelungen.

<http://www.regieverband.de>

Handlungsbedarf bei Alterssicherung von Solo-Selbstaendigen

Bei Bundestagsanhoerungen haben sich Experten fuer eine bessere Alterssicherung von Solo-Selbstaendigen (ueber 4,4 Mio) ausgesprochen. In einem Antrag der Linken wird die Umwandlung der gesetzlichen Rente zu einer Erwerbstaetigenversicherung gefordert. Die nordrhein-westfaelische CDU tritt fuer die Einbeziehung der Selbststaendigen in die Renten-Pflichtversicherung ein. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di will dabei allerdings eine "Beteiligung der Auftraggeber an den Vorsorgekosten".

<http://www.mediafon.net>

Kuenftiger ARD-Vorsitzender fuer Dokumentarfilme

Dokumentarfilme erleben nach Ueberzeugung von SWR-Intendant Peter Boudgoust, ab 2009 ARD-Vorsitzender, eine Renaissance im Fernsehen. Gute Erfahrungen habe die ARD mit der Verknuepfung eines fiktionalen Stoffes mit Dokumentationen gemacht.

<http://www.swr.de>

Wettbewerb um besten Filmschnitt

Vom 28. November bis 1. Dezember steht die Montagekunst bei Koelns Forum fuer Filmschnitt Film+ wieder im Zentrum der Aufmerksamkeit. Neben den Themenpanels praemieren traditionell drei Schnitt Preise herausragende Montageleistungen an deutschen Kinospiegel- und Dokumentarfilmen sowie einem Kurzfilm. Und waehrend im Langfilmbereich automatisch alle heimischen Kinoproduktionen gesichtet werden, sollten Kurzfilmer bis 31. Juli ihre Arbeiten einreichen.

<http://www.filmplus.de/112>

Filmbranche Mitteldeutschland will nachhaltige Foerderung

Beim Mitteldeutschen Medienforum in Leipzig haben Anfang Mai Filmschaffende und Produzenten von Politikern und Sendern eine nachhaltigere Foerderung gefordert. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thueringen muessten positive Ansaezte ausbauen, verlangten u.a. Jens Meurer (Egoli Tossel Film) und Stefan Arndt (X Filme).

<http://presseportal.de/pm/58100>

Umbau bei ProSiebenSat.1-Fuehrung

Andreas Bartl ist neuer Managing Director German Free TV der ProSiebenSat.1 Group und verantwortet die Sender Sat.1, ProSieben, kabel eins und N24. Sie sollen als Senderfamilie besser vernetzt und bestimmte Bereiche unter neuen Content-Managern zentralisiert werden. Nachfolger Bartls als Geschaefsfuehrer von ProSieben ist Thilo Proff, bisher Vize. Zugleich hat Haupteigentuemmer Permira den Vorstoss von Premiere zurueckgewiesen, Sat.1 zu verkaufen.

<http://www.prosiebensat1.com>

Personalwechsel bei der FTA in Berlin

Susan Voss leitet seit Anfang Mai die Berliner Niederlassung der FTA Film- und Theaterausstattung der Bavaria-Gruppe. Sie folgt auf Manfred Mueller ab, der nach 42 Jahren in den Ruhestand gegangen ist. Die FTA ist neben Muenchen und Berlin auch in Hamburg, Koeln und Leipzig praesent.

<http://www.fta-muenchen.de>

Bundeskongress zur Zukunft kultureller Kinoarbeit

Unter dem Motto "Die Zukunft hat begonnen" laedt der Bundesverband kommunale Filmarbeit zum vierten Bundeskongress ein. Vom 30. Mai bis 1. Juni wird in der Wiesbadener Caligari FilmBuehne die Zukunft kultureller Kinoarbeit im Zentrum stehen. Oscar-Preistraeger Volker Schloendorff stellt seine neuen (Raum-)Konzepte fuer ein Kino der Zukunft vor, kuendigte der Fachdienst Filmecho an.

<http://www.kommunale-kinos.de>

Produzentin Schroeder wird Bremedia-Geschaefsfuehrerin

Neben Martin Moll, dem Vorsitzenden der Geschaefsfuehrung, wurde Claudia Schroeder zur Geschaefsfuehrerin der Bremedia Produktion GmbH in Bremen ernannt. Sie wird ihre Erfahrung als Produzentin in die Unternehmensfuehrung der Bavaria-Tochter einbringen.

<http://www.bremedia.de>

Pay-TV-Ausstrahlung zeitgleich zur DVD

Premiere strahlt kuenftig Blockbuster zeitgleich zum Erscheinen der DVD aus unter dem Label "Brandheiss". Der Anfang macht am 23. Mai "I Am Legend" mit Hollywood-Superstar Will Smith, am 30. Mai folgt "Das Beste kommt zum Schluss" mit Jack Nicholson und Morgan Freeman. Der Einzelabruf ueber Premiere Direkt kostet vier Euro.

<http://www.premiere.de/direkt>

Neuer Publikumspreis fuer deutschen Film

Der von Til Schweiger initiierte Filmpreis sei "nicht im Geringsten als Konkurrenzveranstaltung zum Deutschen Filmpreis" gedacht, sagte Schweiger im Interview mit "Blickpunkt:Film". Es gehe "darum, den deutschen Film zu feiern und zu pushen" mit einer "Mischung aus People's Choice Award und MTV Movie Awards".

<http://www.blickpunktfilm.de>

Nach "Filmrecht" nun auch "Filmbusiness"

Nach dem Buch "Filmrecht" hat Branchenprofi Patrick Jacobshagen nun auch das Handbuch "Filmbusiness" herausgegeben. Im Gesprach packen ueber 30 Filmexperten, Produzenten, Intendanten und Marketingprofis aus.

<http://www.kress.de>

8. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Kathlen Eggerling und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 6/2008

BFV-Newsletter 6/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den sechsten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Sozialstandards Fehlanzeige - BFV kritisiert geplantes Filmfoerderungsgesetz
2. Produzenten erobern den Rundfunkstaatsvertrag
3. Arbeitsplaetze in Koelner und Muenchener TV-Produktion bedroht
4. Initiative fuer Filmrettung im deutschen Bundestag
5. BFV: Regionaltreffen mit interessanten Filmthemen
6. HD in Hannover und anderswo: Viele Angebote zum Zukunftsformat
7. Neues Film-TV-Grossprojekt "24hBerlin"
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Sozialstandards Fehlanzeige - BFV kritisiert geplantes Filmfoerderungsgesetz

Mit dem Beschluss der Bundesregierung zum neuen FilmFoerderungsgesetz (FFG) ist der Endspurt eingeleitet: Nun muessen die neuen Regelungen noch im parlamentarischen Verfahren bestaetigt und ggf. veraendert werden, damit sie ab Januar 2009 in Kraft treten. Ende September wird das Gesetz in erster Lesung im Bundestagsplenium debattiert, fuer den 8. Oktober ist eine oeffentliche Anhoerung geplant. Die FFG-Novelle will die deutschlandweite Filmfoerderung an die technischen und medienwirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre anpassen und neue digitale Verwertungsformen von Filmen, die schwierige Situation der Kinos und die immer groessere Bedeutung der Vermarktung von Filmen beruecksichtigen.

"Gemeinsam mit dem Deutschen Filmfoerderfonds wird das modernisierte FFG der Filmwirtschaft verbesserte Rahmenbedingungen bieten", erklaerte Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Besonderes Augenmerk lege das neue Gesetz darauf, qualitativ hochwertige Filme und Drehbuecher zu unterstuetzen. Der Vorstand des BundesFilmVerbands BFV in ver.di kritisiert, dass neben diesen durchaus erfreulichen, beschaeftigungswirksamen Rahmenbedingungen, die Bindung gefoerderter Projekte an die Einhaltung von tariflichen Mindeststandards zur sozialen Absicherung gaenzlich fehlt. "Es kann nicht sein, Filme mit mehreren Millionen aus Steuergeldern und Abgaben zu finanzieren und dabei das soziale Mindestmass der Arbeitsbedingungen nicht zu beruecksichtigen", so der Vorstand zum bisherigen Gesetzesentwurf.

Erhalten blieb in der Novelle die Sperrfrist fuer die Weiterverwertung von Kinofilmen auf DVD von sechs Monaten. Die Sperrfristen fuer die Ausstrahlung im Bezahlfernsehen wurde von 18 auf 12 Monate gekuerzt, die Ausstrahlung im frei empfangbaren Fernsehen kann nun nach 18 statt der bislang gueltigen 24 Monate nach Kinostart erfolgen. Zudem werden Anbieter neuer Dienste als Beitragszahler fuer die Finanzierung der Filmfoerderung herangezogen.

Ausserdem werden die Foerderbereiche neu gewichtet: Deutlich mehr Mittel gibt es fuer die Absatzfoerderung, um deutsche Filme erfolgreich in den Kinos vermarkten zu koennen. Die Rolle der Produzenten wird durch die Verkuerzung der Rechterueckfallzeit von sieben auf fuef Jahre gestaerkt.

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/BKM/

[2008-06-04-ffg-aenderungsgesetz-barrierefrei.property=publicationFile.pdf](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/BKM/2008-06-04-ffg-aenderungsgesetz-barrierefrei.property=publicationFile.pdf)

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/BKM/

[2008-06-04-ffg-synopse-mit-markierungen-nicht-barrierefrei.property=publicationFile.pdf](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/BKM/2008-06-04-ffg-synopse-mit-markierungen-nicht-barrierefrei.property=publicationFile.pdf)

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=46cc0f8865b60&

[akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion](http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=46cc0f8865b60&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion)

2. Produzenten erobern den Rundfunkstaatsvertrag

Beim Tauziehen um den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag ist ein Durchbruch fuer deutsche Film- und TV-Produzenten gelungen: Erstmals werden sie in einem fuer oeffentlich-rechtliche und private Sender massgebenden Vertrag der Bundeslaender ueberhaupt erwaehnt. Zwar nur in einer Protokollnotiz, aber immerhin als Partner der Sender und nicht nur verlaengerte Werkbank! Auf Draengen der Filmreferenten von Nordrhein-Westfalen und Berlin soll in § 6 Abs. 4 Satz 1 bei Zahlungen des oeffentlich-rechtlichen Rundfunks an Filmfoerderungen folgender klaerende Halbsatz ergaenzt werden: "... zu beteiligen, ohne dass unmittelbar eine Gegenleistung erfolgen muss". Ausserdem wird es folgende Protokollerklaerung zu § 6 des Rundfunkstaatsvertrages geben: "Die Laender bekraeftigen ihre Auffassung, dass oeffentlich-rechtlicher Rundfunk Film- und Fernsehproduktionsunternehmen ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrecht gewaehren soll. Sie fordern die oeffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, dazu in ihren Selbstverpflichtungen naehere Aussagen zu treffen." Damit reagiert die Rundfunkpolitik auf Forderungen der Produzenten (s. BFV-Newsletter 5/2008).

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48639552ccde1&akt=brancheninfos

3. Arbeitsplaetze in Koelner und Muenchener TV-Produktion bedroht

Die beiden grossen deutschen Privatsendergruppen strukturieren um, insbesondere im Produktionsbereich. Kritiker befuerchten Auslagerung und Abbau von Arbeitsplaetzen. So baut die ProSiebenSat.1 Produktion (PSP), der technische Dienstleister der ProSiebenSat.1 Group, ein digitales Payout-Center in Muenchen auf, das am Standort Unterfoehring im ersten Quartal 2009 seinen Betrieb aufnimmt. Alle TV-Kanaele der Gruppe werden dadurch mittelfristig ueber die zentralen europaweiten Payout-Center in Muenchen und London ausgestrahlt. Zwar werden mit Center mehrere Millionen Euro investiert, aber auch laut Sueddeutscher Zeitung bis zu 85 Arbeitsplaetze bei PSP abgebaut. Um die Milliarden-Schuldenlast zu mindern, verkauft die TV-Gruppe auch ihr Pay-TV-Geschaeff in Daenemark, Finnland, Norwegen und Schweden.

In Koeln schafft RTL Deutschland eine zentrale Produktionseinheit fuer alle Nachrichten und Magazinformate. In einem gemeinsamen Newspool sollen Bilder, O-Toene und kuerzere Beitrage fuer die gesamte Gruppe bereitgestellt werden. Fast alle entsprechenden Redaktionen von RTL und n-tv werden dazu in die Tochterfirma infoNetwork ueberfuehrt. Den Anfang machen die Berliner Hauptstadtstudios und das Muenchner Landesstudio. Die Redaktionen von "RTL aktuell", "Nachtjournal", "Explosiv" und "Exklusiv" sowie die Nachrichtenredaktion von n-tv folgen bis zum Einzug ins neue Sendezentrum in Koeln-Deutz im Sommer 2009.

<http://www.kress.de/cont/story.php?id=122093>

http://www.presseportal.de/pm/21767/1212546/prosiebensat_1_media_ag

4. Initiative fuer Filmrettung im deutschen Bundestag

Um Filme als kulturelles Erbe zu erhalten, sind ein zentrales Archiv und eine zentrale Datenbank noetig. Darin waren sich die Experten Mitte Juni bei einer Anhoerung zum Thema Filmerbe im Kulturausschuss des Bundestages einig. "Das Bundesarchiv ist die einzige Einrichtung, die sich aktiv um die Rettung dieses Erbes kuemmert und die die besten Moeglichkeiten zur Langzeitarchivierung hat", warb Karl Griep, Leiter der Abteilung Film des Bundesarchivs, fuer seine Einrichtung. Unterstuetzung bekam er von seinen Kollegen wie etwa Rainer Roether, kuenstlerischer Direktor der Stiftung Deutsche Kinemathek. Alle anwesenden Sachverstaendigen sprachen sich grundsatzlich fuer eine moeglichst umfangreiche Archivierung von Filmen aus, die in deutschen Kinos gezeigt wurden. Das betraefe Spielfilme fuer Erwachsene und Kinder, Trickfilme und - je nach Definition - auch Dokumentationen. Hintergrund der Anhoerung war ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP und Buendnis 90/Die Gruenen, in dem ein besserer Schutz des filmischen Erbes und eine nationale Filmografie gefordert werden. Dazu erforderlich sei die vollstaendige Erfassung aller in Deutschland produzierten Filme und die moeglichst zeitnahe Abgabe einer Belegkopie an das Archiv. Nach einer Untersuchung des Kinematheksverbundes gelangten zum Beispiel von den im Jahr 1995 produzierten Spielfilmen nur etwa 37 Prozent ins Bundesarchiv, weitere zehn Prozent wurden von einer der anderen groesseren deutschen Einrichtungen gesammelt. Wie eine Umfrage des Bundesarchivs unter 200 Filmproduzenten ergab, haelt die ueberwiegende Mehrheit der Befragten die Institution eines zentralen Filmarchivs fuer sinnvoll.

<http://www.bundestag.de/ausschuesse/a22/anhoerungen/filmerbe/index.html>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/085/1608504.pdf>

5. BFV: Regionaltreffen mit interessanten Filmthemen

Mit zwei interessanten Veranstaltungen im Norden und Westen der Republik verstaerken der BundesFilmVerband und connexx.av ihre regionalen Aktivitaeten. So fand am Dienstag im Rahmen der Reihe TREFFPUNKT in Hamburg die Informationsveranstaltung "Tarifvertrag versus Arbeitsvertrag - arbeitsrechtliche Voraussetzungen bei Filmproduktionen" statt. Diskutiert wurden Fragen wie Wann sind Zeitkonten zu fuehren, wie ist mit Zuschlaegen umzugehen, welche Ruhezeiten gelten. Fuer wen gilt der Tarifvertrag? An wen kann ich mich wenden, wenn Arbeitszeiten und andere Schutzbestimmungen nicht eingehalten werden?. Der offene Stammtisch des Filmverbandes West fand am gleichen Tag in Koeln statt. Er stand unter dem Thema "Rein - Raus - KSK?". Die

Kuenstlersozialkasse hat fuer Freie und Kreative viele Vorteile, doch: Nicht jeder kann Mitglied werden, besonders im Bereich der Filmbranche.

Ueber Probleme und moegliche Loesungen klaerte Berater Ulli Schauen auf. Fuer das zweite Halbjahr 2008 sind weitere Treffen auch in anderen Regionen fuer Filmschaffende in Vorbereitung.

<http://www.connexx-av.de/termine.php>

http://www.connexx-av.de/upload/t485ba64f7b30a_verweis1.pdf

http://www.connexx-av.de/upload/t4857b38483b9d_verweis1.pdf

6. HD in Hannover und anderswo: Viele Angebote zum Zukunftsformat

Kenntnisse ueber High Definition (HD) als DER Zukunftsstandard fuer TV- und Filmproduktionen sind von wachsender Bedeutung. Der "Hands on HD Workshop" & vom 21. -27.Juli in Hannover vermittelt Wissen rund um das hochaufloesende Format. Veranstalter sind nordmedia, die Mediengesellschaft der Laender Niedersachsen und Bremen, und Band Pro Munich - fuer ver.di-Mitglieder gibt es 30 Prozent Rabatt (s. BFV-Newsletter 5/2008).

Auch anderswo gibt es preisguenstige Qualifizierungsmoeglichkeiten zum Thema HD fuer Film- und TV-Schaffende. So laedt die HD AT WORK - academy der Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg am 9. Juli von 15.30 - 18.30 Uhr in die Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg ein. Unter dem Titel "Was macht eigentlich der DIT, der PPS oder der ColorGrader?" stellen erfahrene Filmemacher den Digital Imaging Technician (DIT), den Postproduction Supervisor (PPS) und den ColorGrader vor. Nach bisher drei ausgebuchten Workshops bereitet die HD AT WORK - academy neue Seminare bis zum Jahresende vor - etwa eines zu Maske, Setdesign und Licht unter HD-Drehbedingungen in Koeln.

Fuer den Herbst plant das Erich Pommer Institut in Potsdam-Babelsberg in Zusammenarbeit mit der FFA, cine plus, ARRI Film & TV und CinePostproduction ausserdem einen laengeren Workshop als Zusatzqualifikation fuer Medienschaffende mit Berufserfahrung wie Mitarbeiter aus Kopierwerken, aus dem VFX Bereich und Kameraleute. Hochkaratige Experten erlaeuern anhand von Beispielen die neuen Taetigkeiten sowie digitale Workflows. Im Produktionsteil des Seminars vom 22. September bis 2. Oktober wird die digitale Realisierung eines Trailers sowie die digitale Postproduktion geplant und durchgefuehrt.

http://www.connexx-av.de/termin_volltext.php?id=4834462037785&akt=termine

<http://www.hdatwork.de>

<http://www.epi-medieninstitut.de>

7. Neues Film-TV-Grossprojekt "24hBerlin"

Ein audiovisuelles Grossprojekt der besonderen Art laeuft derzeit in der deutschen Hauptstadt: Initiiert von der Produktionsfirma zero one film und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), in Zusammenarbeit mit ARTE, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und Triad Berlin erzaehlt "24h Berlin" einen Tag im Leben Berlins. Entwickelt von Grimme-Preistraeger Volker Heise und Produzent Thomas Kufus (zero one film), wird am 5. September 2008 zum ersten Mal in der Geschichte des Fernsehens einen Tag lang ohne Unterbrechung in Berlin gedreht. Rund 80 Drehteams mit HD-Technik sind mit Regisseuren wie Romuald Karmakar, Andres Veiel und Volker Koepp 24 Stunden lang unterwegs, um einen Tag im Leben Berlins zu dokumentieren. Kernstueck des Programms sind 15-20 Hauptprotagonisten, deren Alltag und Erlebnisse exemplarisch fuer Berlin stehen und in verschiedene Milieus der Stadt fuehren.

Auf den Tag genau ein Jahr nach den Dreharbeiten, am 5. September 2009, wird "24h Berlin" als Fernsehprogramm ausgestrahlt - 24 Stunden lang ohne Unterbrechung, simultan im rbb, auf dem deutsch-franzoesischen Kultursender ARTE und auf YLE Teema (Finnland) europaweit.

Angesichts des kulturellen und historischen Werts des Filmmaterials soll gemeinsam mit der Deutschen Kinemathek - Museum fuer Film und Fernsehen ein interaktives Archiv fuer die Zukunft aufgebaut werden. Das komplette am Drehtag entstandene Filmmaterial wird archiviert und fuer Recherchen zuganglich gemacht. Auch alle Ur-Berliner, Neu-Berliner, Kurzzeit-Berliner und Berlin-Fans sind dazu aufgerufen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Jeder kann am Drehtag sein Berlin mit der eigenen Kamera filmen und so moeglicherweise Teil des Fernsehprogramms werden.

<http://www.24hberlin.tv>

8. Kurzmeldungen

Deutscher Kamerapreis fuer 2008 verliehen

Der Kameramann der ProSieben-Serie "Unschuldig", Michael Schreitl, ist in Koeln fuer seine Arbeit mit dem Deutschen Kamerapreis 2008 ausgezeichnet worden. Die Cutterin Uta Schmidt wurde fuer ihre "besonders spannungsvoll" gelungene Montage in dem ZDF-Krimi "Bella Block - Reise nach China" praemiert. Insgesamt wurden 15 Arbeiten in den Bereichen Kamera und Schnitt ausgezeichnet. Einblicke gewahrt auch das UVK-Buch "Kamerabekenntnisse".

<http://www.kamerapreis.de>

TV-Schauspieler in den USA mit neuem Tarifvertrag

Nach langen, zaehen Tarifrunden hat sich die US-Gewerkschaft der Fernseh- und Radio-Schauspieler (AFTRA) mit den maechtigen Produzentenverbaenden in Hollywood auf einen neuen Arbeitsvertrag geeinigt. Damit ist laut "Los Angeles Times" der Druck auf den grossen Verband der Filmschauspieler (SAG) gestiegen. Insgesamt sind rund 120.000 US-Filmschauspieler gewerkschaftlich organisiert, 70.000 davon in der AFTRA.

Studio Hamburg "Haus der jungen Produzenten" eroeffnet

Mit einem Tag der offenen Tuer weihen die Stipendiaten des Studio Hamburg Nachwuchsprojektes "Haus der jungen Produzenten" Ende Mai ihr neues Domizil im Haus T auf dem Studio Hamburg-Gelaende ein. Neben Studio Hamburg zaehlen die Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein und die Medienstiftung Hamburg zu den Foerderern des Stipendiatenprogramms.

<http://presseportal.de/pm/6915>

Reframe: Online-Marktplatz fuer Filmrarityen gestartet

Das als Non-Profit-Organisation konzipierte New Yorker Filminstitut Tribeca Film Institute hat in Kooperation mit dem Online-Haendler Amazon einen Internet-Marktplatz fuer Film- und Videorarityen aller Art gestartet. Wie die "New York Times" berichtet, sollen mit dem Reframe genannten Dienst vor allem solche filmischen Werke einer breiteren Oeffentlichkeit zugaenglich gemacht werden, die ansonsten im herkoemmlichen Handel nur sehr schwer oder gar nicht zu finden sind.

<http://reframecollection.com>

Nachwuchsfoerderpreis fuer Talente

Puenktlich zum 20. medienforum.nrw (9. bis 11. Juni) haben Tele 5 und die Filmstiftung NRW die Einrichtung eines Nachwuchspreises fuer Filmschaffende beschlossen. Der Wettbewerb ist mit einem Foerdergeld von bis zu 100.000 Euro dotiert und wird von einer Jury aus Mitgliedern der beiden stiftenden Institutionen vergeben.

<http://www.medienforum.nrw.de/>

81 Filme auf Klappe-Shortlist

Insgesamt 81 Filme haben es in die Endrunde des vom Kommunikationsverband ausgerichteten Bewegtbildwettbewerbs Klappe geschafft. Eingereicht waren 527 Beitrage. Preisverleihung ist am 18. September in Hamburg.

<http://www.dieklappe.de>

Weltweiter Zuwachs fuer Filmbranche

Die von PricewaterhouseCoopers (PwC) veroeffentlichte Studie "Global Entertainment and Media Outlook: 2008 - 2012" prognostiziert fuer Deutschland den europaweit schwachsten Wachstumswert von 3,9 Prozent. Demnach liegen wir mit 123,9 Mrd Dollar hinter Grossbritannien mit ueber 152 Mrd Dollar. Fuer die Filmindustrie wird weltweit bis 2012 mit jaehrlichen Zuwaechsen von 5,3 Prozent auf rund 111,2 Milliarden US-Dollar gerechnet.

<http://www.pwc.com/extweb/pwcpublishings.nsf/docid/5AC172F2C9DED8F5852570210044EEA7?opendocument&vendor=none>

Bavaria Film foerdert kreativen Nachwuchs

Zum 1. Oktober 2008 startet Bavaria Film ein neues Foerderprogramm mit Werkstatt-Charakter fuer junge Filmschaffende. In der "Werkstatt Bavaria" bietet das Unternehmen unter Federfuehrung von Produzentin Uschi Reich jedes Jahr fuenf Absolventen der deutschen Filmhochschulen im Bereich "creative producing" und Drehbuch die Moeglichkeit, gemeinsam im Team eigene innovative Ideen zu entwickeln, auszuprobieren und mit Hilfe der Bavaria Film eigenstaendig bis zur Produktionsreife umzusetzen.

http://www.presseportal.de/pm/2893/1213217/bavaria_film_gmbh

<http://www.bavaria-film.de>

Start der Talentprobe@DaskleineFernsehspiel

Unter dem Label "Talentprobe@DaskleineFernsehspiel" laedt die Nachwuchsredaktion des ZDF junge Filmemacher und Filmstudenten ein, sich mit ihren ersten Kurzfilmen zu praesentieren, auszutauschen und einem kreativen Wettbewerb zu stellen. Gesucht werden Kurzfilme, die eine maximale Laenge von 15 Minuten haben und zwischen 2006 und 2008 entstanden sind. Einreichen koennen junge Regisseure (bis 25 Jahre) ihre Kurzfilme bis zum 15. August 2008. Ab 1. Oktober werden 30 ausgewaehlte Kurzfilme in der ZDFmediathek zusammen mit Hintergrundinformationen zu den Machern veroeffentlicht.

<http://daskleinefernsehspiel.zdf.de/ZDFde/inhalt/26/0,1872,7253274,00.html>

Babelsberger Medienpreise 2008 vergeben

Zum 13. Mal wurden Mitte Juni die Babelsberger Medienpreise in Kooperation der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten (GWFF) Muenchen mit der Hochschule fuer Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg vergeben. Die drei Foerderpreise sind mit 18.000 bzw. 25.000 Euro dotiert.
<http://www.babelsberger-medienpreise.de>

Positive Filmbilanz in Berlin-Brandenburg

Insgesamt 29,8 Millionen Euro Foerdermittel hat die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, die zentrale laenderuebergreifende Agentur fuer Standortmarketing und Filmfoerderung, im Jahr 2007 fuer 270 Projekte vergeben. Diese Mittel haben in der Hauptstadtregion fuer Umsaetze in Hoehe von 132,8 Millionen Euro gesorgt, das entspricht einem Regionaleffekt von 446 Prozent. Aktuelle Statistiken bestaetigen den Aufwaertstrend der Film-, Medien- und Kreativbranchen in der Hauptstadtregion: Mehr als 147.000 Beschaeftigte (bisher 130.000) erwirtschaften in fast 15.000 Unternehmen (bisher 13.000) einen jaehrlichen Umsatz von ueber 19 Mrd. Euro (bisher 12 Mrd.) und erreichen in den Jahren 2000-2005 ein Wachstum von rund 20 Prozent.

<http://www.medienboard.de/WebObjects/Medienboard.woa/wa/CMSshow/1000639?mode=cms1650097>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH
c/o ver.di LBZ Hamburg
Olaf Hofmann
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
fon: 040.28056067, fax: 040.25328815
mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH
c/o ver.di LBZ Niedersachsen
Wille Bartz
Goseriede 10-12
30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 7/2008

BFV-Newsletter 7/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den siebenten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. ZDF-Tochter in Hamburg ignoriert Arbeitszeitregeln
2. ProSiebenSat.1-Betriebsraete wehren sich gegen Kahlschlag
3. Qualifizierte Fortbildungen fuer Filmschaffende beim iSSF Berlin
4. Babelsberg hat eine zweite Filmhochschule - privat und teuer
5. "Metropolis"-Szenen entdeckt - Chancen fuer neue Filmerbe-Initiative
6. DFFF wird fortgesetzt - ohne Sozialklauseln?
7. FFA-Bilanz und Erfolg fuer den deutschen Film
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. ZDF-Tochter in Hamburg ignoriert Arbeitszeitregeln

Die ARD-Anstalten und das ZDF gelten als verlaessliche Tarif- und Sozialpartner - selbst mit ihren Tochterfirmen. Allerdings gibt es auch "schwarze Schafe". Besonders bei Network Movie in Hamburg als eine der grossten Produktionsfirmen fuer fiktionale Produktion kommt es immer wieder zu Verstoessen. So ermittelt das Amt fuer Arbeitsschutz der Hansestadt in Bezug auf die Produktion "Ein Dorf sieht Mord". Dort wurden regelmaessig die gesetzlich und tariflich festgeschriebenen Ruhezeiten von 11 Stunden unterschritten: Lediglich sieben bis acht Stunden lagen zwischen Arbeitsende und Arbeitsbeginn.

Auch bei anderen Produktionen wurde das Amt fuer Arbeitsschutz aktiv, wie z.B. bei der Studio Hamburg Niedersachsen-Produktion "Rote Rosen" in Lueneburg. Dort wurde bestritten, dass Filmschaffenden, wenn sie mehr als 21 Tage beschaeftigt werden, mindestens zwei zusammenhaengende Ruhetage gewahrt werden muessen. Ist dies aus dringenden Produktionsgruenden nicht moeglich, ist ein zusaetzlicher bezahlter Tag mit einer entsprechenden Tagesgage zu vergueten. Beides ist im Manteltarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende FFS klar geregelt.

Die Gewerkschaft ver.di hat nun ZDF-Intendant Markus Schaechter um Unterstuetzung im Kampf um die Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Standards gebeten. In einem Brief an den Mainzer Senderchef wird im Namen von Filmschaffenden darauf verwiesen, dass "die tariflichen Gagen auch eine Mindestkalkulationsgrosse" fuer Auftragsproduktionen bei den Tochterfirmen sind. Diese sollten "bei den Filmschaffenden auch mindestens ankommen".

Ausser persoelichen Haftungsrisiken von Produktionsleitern koennten die Verstoesse weitere rechtliche Probleme fuer das Unternehmen haben, denn: "Nicht bezahlte Mehrarbeit ist Schwarzarbeit".

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=487da41598235&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

2. ProSiebenSat.1-Betriebsraete wehren sich gegen Kahlschlag

In einer konzertierten Aktion wehren sich die Betriebsraete der einzelnen Firmen der ProSiebenSat.1 Group in Berlin und Muenchen gegen neue Sparrunden und Personalabbau von rund 155 Stellen. In einem oeffentlichen Brief an die Unternehmensfuehrung kritisieren die vier Arbeitnehmervvertretungen: "Hinter den haeufig bemuehten Schlagworten Wettbewerbs- und Zukunftsaehigkeit, Kernstrategie und Restrukturierung verbirgt sich in Wahrheit ein Erosionsprozess, in dessen Schlepptau Man-Power, Know-how, Identifikation und Leistungsbereitschaft dauerhaft ausgehoehlt werden". Sie bezeichnen aufgrund vorangegangener Einsparungen neue Kuerzungen als "die falsche

Strategie - sie fuehren in die Sackgasse und verstellen den Blick auf das Entscheidende: bessere Formate, hoehere Quoten, mehr Werbeeinnahmen".

Nur steigende Umsatze ermoeglichten "einen nachhaltigen Abbau der Zinslast und die Rueckzahlung der hohen Kredite fuer den SBS-Kauf". Mit Blick auf den Tiefsstand des Aktienkurses faellt das Urteil der Arbeitnehmer-Gremien hart aus: Die Sendergruppe erleide "ihre groesste Krise seit dem Kollaps der Kirch-Gruppe". Das "Geschaefstgebaren der Finanzinvestoren" KKR/Permira schaedige nicht nur die Belegschaften, sondern auch die Kleinaktionaeere. Nun sei "es Zeit, sich den Realitaeten zu stellen". "Wir erwarten deshalb vom Vorstand der ProSiebenSat.1 Group", heisst es in dem Schreiben, "seiner Aufgabe gerecht zu werden und wieder im Sinne des 'Deutschen Corporate Governance Kodex' zu handeln", der den Vorstand zur "Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet".
http://www.connexx-av.de/upload/m486cd28776f50_verweis2.pdf

3. Qualifizierte Fortbildungen fuer Filmschaffende beim iSSF Berlin

Filmschaffende koennen jetzt die Partnerschaft von connexx.av mit dem iSSF Berlin nutzen. Das neue Programm fuer September 2008 bis Februar 2009 (online unter <http://www.isff-berlin.eu>) bietet fuer Schauspiel, Film- und Fernsehberufe in Berlin verguenstigte Fortbildungstarife fuer ver.di-Mitglieder. Um dieses Angebot ausbauen und durch das iSFF zielgerichteter die Beduerfnisse der ver.di-Mitglieder im audiovisuellen Bereich zu bedienen, haben connexx.av und BundesFilmVerband (BFV) eine Umfrage zum Fortbildungsbedarf gestartet. Ziel ist es, ab Spaetherbst 2008 weitere Wochenendseminare zum Selbstkostenpreis anzubieten.

Sie sind anden iSSF-Fortbildungen interessiert? Dann klicken Sie hier:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48846c2d0e45e&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

Das iSFF Berlin hat auch mit anderen Partner Kooperationen. So findet dieses Jahr zum zweiten Mal die Weiterbildung "Industrielle Serienproduktion in Theorie und Praxis" in Zusammenarbeit mit Grundy UFA statt. Am Beispiel Telenovela wird in dem Kurs das logistische Vorgehen bei der Produktion nicht nur erklart, es wird auch direkt im Studio unter Anleitung erfahrener Dozenten praktiziert.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48846c2d0e45e&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

<http://www.ufa.de/index.php/Presse/PressemitteilungDetail/myid/1014878>

4. Babelsberg hat eine zweite Filmhochschule - privat und teuer

Die Medienstadt Potsdam-Babelsberg hat eben der staatlichen Hochschule fuer Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) nun eine zweite Hochschule: Die private Babelsberg Film School (<http://www.babelsbergfilmschool.de>) will mit dem neuen Partner MediaDesign Hochschule (<http://www.mediadesign.de>), in enger Anbindung an Studio Babelsberg (<http://www.studiobabelsberg.de>) und in Kooperation mit der HFF (<http://www.hff-potsdam.de>) "die fuehrende Hochschule fuer digitale Filmproduktion in Deutschland werden". Dieses selbstbewusste Ziel gab Geschaefstfuehrer Hartmut Bode, zugleich Rektor der Berliner Hochschule, auf einer Pressekonferenz Mitte Juli aus. Um es zu erreichen, sollen dem bestehenden Studiengang Digital Film Design bereits 2009 neue Studiengaenge folgen, so dass in den kommenden Jahren rund 300 Talente fuer die digitale Zukunft des Films ausgebildet werden. Die Babelsberg Film School ist im April aus der insolventen German Film School in Elstal bei Berlin hervorgegangen und wird seit dem 1. Juli gemeinsam von der Studio Babelsberg AG und der Berliner Mediadesign Hochschule gefuehrt. "An Filmen wie Speed Racer arbeiten weltweit rund 500 VFX-Experten mit - die meisten davon hier in Babelsberg. Nur ein Beispiel, das zeigt, dass digitale Herstellungsmethoden mehr und mehr im Zentrum der Filmproduktion stehen werden," so Marius Schwarz, Finanzvorstand der Studio Babelsberg AG. "Die Babelsberg Film School ist damit ein echter Standortvorteil fuer die Medienstadt Babelsberg", so Petra Mueller, Geschaefstfuehrerin Medienboard Berlin Brandenburg. Auch beim Zusammenwachsen der Film- und Games-Branche will die neue Hochschule Vorreiter sein: So wird die Ausbildung in Babelsberg mit dem Studiengang Gamedesign der Mediadesign Hochschule eng zusammenarbeitet.

Fuer das am 1. Oktober beginnende Wintersemester gibt es noch freie Plaetze - fuenfstellige Betraege muss man allerdings fuer ein 3-Jahres-Privatstudium einplanen.

<http://www.babelsbergfilmschool.de/news.html>

5. "Metropolis"-Szenen entdeckt - Chancen fuer neue Filmerbe-Initiative

Seit Anfang Juli beschaeftigen die in Argentinien wieder entdeckten, bislang vermissten Szenen aus dem deutschen Filmklassiker "Metropolis" nicht nur die Fachpresse. Inzwischen ist ein aus Privatbesitz stammende 16 mm Negativ-Kopie von Fritz Langs Stummfilm-Meisterwerk auch einem breiteren Publikum bekannt. Auch wenn die Bildqualitaet beklagenswert ist, wird dank des Materials aus Buenos Aires nun der jahrzehntelange Traum einer Komplettierung von "Metropolis" wahr. Die deutsche Murnau-Stiftung will mit dem Museo del Cine Pablo C. Ducros Hicken nun eine vollstaendige Version des 2001 in das Memory of the World Register der UNESCO aufgenommen Filmes erstellen. Dabei wuerde die sieben Jahre alte Digitalversion um die neuen Szenen ergaenzt.

Der sensationelle "Metropolis"-Fund befoerdert auch die geplanten Gesetzesaenderungen, um Filme als kulturelles Erbe besser zu erhalten und ein zentrales deutsches Archiv zu schaffen (BFV-Newsletter 6/2008). Darauf draengen einmuuetig alle Bundestagsfraktionen und Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat bereits tatkraeftige Unterstuetzung zugesagt. Umstritten neben der Rechtfrege ist besonders aber der finanzielle Aufwand: Zwischen drei und 16

Millionen Euro pro Jahr wuerde die Erfassung, Archivierung und Nutzung aller wichtigen Filme in Deutschland kosten, haben Experten errechnet. Die Gelder sollen von der Filmbranche sowie der oeffentlichen Hand haelftig aufgebracht werden und koennten etliche Jobs in Archiven, Kopierwerken und anderen Firme erhalten bzw. neue schaffen. Schliesslich geht es nicht nur ums Sammeln - auch die Restaurierung und Konservierung von Originalen ist - wie das das "Metropolis"-Beispiel zeigt - im digitalen Zeitalter noetiger denn je.

<http://www.bundestag.de/ausschuesse/a22/anhoerungen/filmerbe/index.html>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/085/1608504.pdf>

6. DFFF wird fortgesetzt - ohne Sozialklauseln?

Mit einem richtungweisenden Beschluss hat die Koalitionsregierung die Fortfuehrung des Deutschen Filmfoerderfonds (DFFF) in Hoehe von jaehrlich 60 Millionen Euro fuer 2010 bis 2012 gesichert: Die entsprechenden Mittel sind im Bundeshaushalt vorgesehen. Auch fuer 2009 steigt das Kulturbudget auf rund 1,13 Milliarden Euro. Der DFFF habe sich, so Kulturstaatsminister Neumann, "national und international als herausragendes Foerdermodell" erwiesen. Seit seiner Einfuehrung im Jahr 2007 wurden bis heute rund 540 Millionen Euro in Deutschland investiert - viele Arbeitsplaetze wurden gesichert und zusaetzliche geschaffen. Damit sei der Filmstandort Deutschland deutlich gestaerkt worden.

Zwar sind bei den anderen Kulturaufgaben fuenf Millionen Euro fuer Tarifsteigerungen bei gefoerderten Institutionen eingeplant, allerdings ist bislang nichts ueber veraenderte DFFF-Vergabebedingungen bekannt. Der BundesFilmVerband hat von Anfang an darauf gedrungen, dass Erleichterungen fuer Filmproduktionen mittels Steuergeldern nur durch Sozialklauseln gerecht gestaltet werden koennen. Ansonsten wuerde Sozialdumping mit staatlichen Mitteln Vorschub geleistet. Bei dem anstehenden parlamentarischen Verfahren fuer den Bundeshaushalt kommt es laut ver.di - genau so wie bei der Novelle des Filmfoederungs-gesetzes FFG (BFV-Newsletter 6/2008) - darauf an, dass die Einhaltung sozialer Mindeststandards als Vergabekriterium im Filmbereich festgeschrieben wird.

http://www.bundesregierung.de/nr_23394/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/07/2008-07-02-haushalt-bkm.html

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=4864b25e20042&akt=newsletter_bfv

7. FFA-Bilanz und Erfolg fuer den deutschen Film

Sommerfazit 2008: In der saisonalen Besucher-Flaute verhinderten deutsche Kinofilme das Schlimmste. 26,7 Prozent Marktanteil sicherte sich der deutsche Film im ersten Halbjahr. Umsaetze von knapp 96 Millionen Euro bedeuteten ein Plus von 49,1 Prozent gegenueber dem Vorjahreszeitraum (ohne die Koproduktion "Unsere Erde" mit 3,6 Mio Besuchern und ueber 21 Mio Euro Umsatz). Und auch die FilmFoederungsAnstalt FFA konnte in ihrem Geschaeftsbericht 2007 eine positive Bilanz ziehen: Im letzten Jahr wurden Foerdermittel in Hoehe von insgesamt 57,7 Mio. Euro an die Film-, Kino- und Videowirtschaft vergeben. Schwerpunkte der Foerdermassnahmen waren die 46 Projekte in der Produktionsfoedererung sowie 88 Filme in der Referenzfoedererung, auf die jeweils rund 15,5 Mio. Euro entfielen.

Neben den Foerdermassnahmen fuer die Produktion und im Referenzbereich vergab die FFA fuer die Absatzfoedererung 11,6 Millionen Euro, die Drehbuchfoedererung 575.000 Euro und die Kurzfilmfoedererung 631.000 Euro. Fuer Werbemassnahmen fuer den deutschen Film im In- und Ausland standen im vergangenen Geschaeftsjahr rund 6,6 Mio. Euro zur Verfuegung.

Darueber hinaus unterstuetzte die FFA die Filmtheaterunternehmen und -betreiber sowie die Videoprogrammanbieter und Videotheken mit jeweils rund 6,9 Mio. Euro. Filmberufliche Weiterbildung sowie Forschung, Rationalisierung und Innovation wurden mit 471.000 Euro gefoerdert, im Rahmen des deutsch-franzoesischen Abkommens vergab die FFA 1,4 Mio. Euro.

http://www.ffa.de/index.php?page=presse_detail&news=722

<http://www.mediabiz.de/newsvoll.afp?Biz=mb&Nnr=257545&NL=DL&uid=m31622>

8. Kurzmeldungen

Software optimiert Dreh von TV-Serien

Studenten der School of Design Thinking des Potsdamer Hasso-Plattner-Instituts haben gemeinsam mit ihrem Projektpartner Grundy UFA einen Software-Prototyp fuer die Optimierung der Produktion von TV-Serien entwickelt. Mit einem legoartigen Visualisierungssystem und "Smartcards" werden Medienbrueche im Drehprozess minimiert und: Grundy UFA als fuehrender Anbieter fuer industrielle TV-Serienproduktion wird das im bundesweit einmalige Zusatzstudiengang Design Thinking entwickelte System schrittweise in den naechsten Monaten in die Praxis einfuehren.

<http://www.hpi.uni-potsdam.de/d-school>

ARD: Aus Nachrichten werden Daten

Seit Ende 2006 digitalisiert die Drefa im Auftrag des NDR "Tagesschau"-Nachrichten aus den Jahren 1955 bis 1972.

Der Auftrag umfasst 1500 Stunden Material auf 16- oder 35 Millimeterfilm und in Schwarzweiss ebenso wie in Farbe vorliegende bis zu 50 Jahre alte Beitraege.

<http://www.drefa-msg.de>

Einkommen der Kreativen steigt voraussichtlich

Die Kuenstlersozialkasse (KSK) rechnet in einer ersten Schaetzung fuer 2008 mit einem Anstieg des Einkommens der bei ihr versicherten Publizisten und Kuenstler um 13,7 Prozent im Vergleich zu 2007. Demnach liegt das durchschnittliche Jahreseinkommen bei 12.616 Euro. Angesichts eines erwarteten durchschnittlichen Monatsgewinns von 1051 Euro spricht der Kulturrat im Vergleich zu anderen Berufsgruppen von "immer noch jaemmerlich wenig".

<http://www.kuenstlersozialkasse.de>

<http://www.kulturrat.de>

Europaeisches Kurzfilmprojekt gestartet

Die beiden grossen internationalen Frauenfilmfestivals "Flying Broom" (Ankara) und das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund/Koeln haben gemeinsam den Treatment-Wettbewerb fuer Kurzfilme zum Thema Zwangsheirat und Kinderehe ausgeschrieben. Am 2. Juli begannen die Gewinner des Wettbewerbs, fuef tuerkische und fuef deutsche TeilnehmerInnen, in Ankara unter der Anleitung von renommierten Drehbuchautorinnen und Regisseurinnen aus Deutschland und der Tuerkei mit der Realisierung von zwei Kurzfilmen.

<http://www.frauenfilmfestival.eu>

Reform erlaubt neue GmbH-Gruendungen

Durch den Bundestagsbeschluss Ende Juni ist der Weg zum neuen GmbH-Recht in Deutschland geebnet. Es soll im Herbst in Kraft treten und setzt geringere Huerden fuer die Gruendung einer Gesellschaft mit beschraenkter Haftung an. Kritik kommt u. a. vom Bund Deutscher Grafik-Designer (BDG), der eine "Gefahr fuer die soziale Absicherung zahlreicher Freiberufler" sieht und "flankierende soziale Massnahmen" fordert.

<http://www.mediafon.net>

Schauspieler-Streit in den USA vor Entscheidung

Fuer die ins Stocken geratenen Verhandlungen der US-Schauspieler mit den Studios um neue Tarife ist der 15. August ein wichtiges Datum: Laut "Hollywood Reporter" laeuft an dem Tag ein Ultimatum fuer ein neues Angebot der Alliance of Motion Picture and Television Producers (AMPTP) an die Screen Actors Guild (SAG) aus.

<http://www.presetext.de>

Workshop zu neuen Berufsbildern in der Postproduction

Vom 22. September bis zum 2. Oktober 2008 veranstaltet das Erich Pommer Institut (Potsdam-Babelsberg) zusammen mit ARRI, cine plus und CinePostproduction den Workshop "Do it digitally - Neue Berufsbilder in der Postproduktion". Bei der einwoechigen Kombination aus Theorie und Praxis stehen der Postproduction Supervisor (PPS), der Digital Image Technician (DIT) und der Color Grader im Mittelpunkt.

<http://www.epi-medieninstitut.de>

FFA-Stipendium an junge israelische Filmemacher

Zwischen Deutschland und Israel wird es ab 2009 erstmals ein Artist-in-Residence-Programm fuer junge israelische Filmemacher geben. Das Projekt "Berlin - 3 Months - 24/7" geht auf eine Initiative des Medienboard Berlin-Brandenburg zurueck und wird in Zusammenarbeit mit der Filmfoerderungsanstalt (FFA) als Stipendium vergeben, wie beide Institutionen auf dem Jerusalem Film Festival Mitte Juli bekannt gaben. Erste Paten auf deutscher Seite sind u.a. Nico Hofmann (teamWorx), Oliver Berben (MOOVIE - the art of entertainment), Andro Steinborn (X Filme International) sowie Roman Paul und Gerhard Meixner (Razor Film Produktion).

<http://www.ffa.de>

FFF Bayern foerdert zweielb Nachwuchsprojekte

Der FilmFernsehFonds Bayern foerdert mit 859.000 Euro zweielb Nachwuchsprojekte, darunter vier Erstlingsfilme und fuef Abschlussfilme der HFF Muenchen.

<http://www.fff-bayern.de>

Spielzeug-Konzern kooperiert mit Universal Studios

Der Spielzeughersteller Hasbro wird seine erfolgreichsten Brettspiele nun auf die Kinoleinwand bringen und sucht laut "Wall Street Journal" in Kooperation mit Universal in Hollywood potentielle Regisseure. Ganz vorn auf der Verfilmungsliste bei der neuen Partnerschaft steht der Klassiker "Monopoly", wobei ab 2010 mindestens vier Filme innerhalb von sechs Jahren in die Kinos kommen sollen.

<http://www.hasbro.com>
<http://www.presstext.de>

Zehn Jahre Kinoprogrammpreis

Beim zehnten Jubiläum des Kinoprogrammpreises Berlin-Brandenburg durch Medienboard, HDF Kino e.V., AG Kino-Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und Berlinale-Direktor Dieter Kosslick erhielten 26 Spielstätten 200.000 Euro. Allein in der Hauptstadt laufen in 98 Kinos auf 285 Leinwänden mehr als 300 Filme pro Woche.

<http://www.hdf-kino.de>

Neue Dachmarke medienwoche@IFA

Unter der Dachmarke medienwoche@IFA diskutiert die Berliner Medienwoche vom 29. August bis 5. September die Transformation der Medien im Digitalen Zeitalter unter dem Motto "Ist das Internet das neue Leitmedium?". Mit der programmlichen Integration haben sich die Veranstalter Medienanstalt Berlin-Brandenburg, Medienboard und Gesellschaft fuer Unterhaltungskommunikation (gfu) auch auf eine neue Tagesfolge geeinigt: So findet der Kongress erstmals vom 1. bis 3. September im ICC neben dem Messegelände während der Internationalen Funkausstellung IFA 2008 statt.

<http://www.medienwoche.de>

Kannibalenfilm "Rohtenburg" bleibt verboten

Der Kannibalenfilm "Rohtenburg" bleibt in Deutschland weiterhin verboten. Das Oberlandesgericht Frankfurt hat eine Entscheidung des Landgerichts Kassel bestätigt, wonach der Film die Persönlichkeitsrechte des als "Kannibale von Rotenburg" bekannt gewordenen Verurteilten verletzt. Die grundgesetzlich geschützte Kunstfreiheit müsse hinter den Persönlichkeitsschutz zurücktreten. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, da Revision zum Bundesgerichtshof zugelassen wurde.

<http://www.dpa.de>

Neue Filmfirma mit Fischer-Gattin

Die Frau des früheren Bundesaußenministers Joschka Fischer, Minu Barati-Fischer, hat mit dem Berliner Produzenten Dirk Eggers ("Alarm fuer Cobra 11" und "Soko Rhein-Main" sowie Autor des Buches "Filmfinanzierung") die Filmproduktionsfirma "Jooyaa!" (persisch fuer "Der Suchende") gegründet. Barati ist Absolventin der dffb.

<http://www.berliner-zeitung.de>

Geschäftsführerinnen-Wechsel bei Produzenten

Die Geschäftsführerin der AG Neuer Deutscher Spielfilmproduzenten, Margarete Evers, wechselt zum 1. August zum Verband Deutscher Filmproduzenten und uebernimmt dort die Position der geschäftsfuehrenden Justitiarin.

<http://www.filmwoche.de>

Brueckenschlag Muenchen - Berlin

Bernhard Karl, bekannt vom Filmfest Muenchen, hat fuer sein Berliner Independent Filmfestivals "Around the World in 14 Films" Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier als Schirmherr gewonnen. Das Filmfestival findet vom 28. November bis 6. Dezember zum dritten Mal statt und zeigt aussergewöhnliche Werke des jungen Weltkinos im Kino Babylon Mitte.

<http://www.berlinbabylon14.net>

Filmkunstmesse Leipzig im September

Vom 8. bis 12. September laeuft die 8. Filmkunstmesse Leipzig. Anmeldeschluss fuer Filme ist der 30. Juni, fuer Fachbesucher der 29. August.

<http://www.filmkunstmesse.de>

3D-Film mit Promi-Synchrosprecherin

Der bundesweit am 4. September startende 3D-animierte Film "Winx Club - Das Geheimnis des Verlorenen Koenigreichs" hat eine prominente Synchronisation: Saengerin und Schauspielerin Jeanette Biedermann spricht die Hauptrolle.

<http://www.m-4-e.de>

Regie-Elite dreht "Deutschland 09"

Mit Foerderung der Filmstiftung NRW drehen bekannte Regisseure den Episodenfilm "Deutschland 09". Der Film nimmt direkt und indirekt Bezug auf das politisch-gesellschaftliche Klima im Herbst und Winter 2008 und knuepft an

bekannte Vorbilder von vor 30 Jahren an. Mit dabei sind Fatih Akin, Wolfgang Becker, Sylke Enders, Dominik Graf, Nicolette Kribitz, Hans Steinbichler, Tom Tykwer sowie Hans Weingartner.

<http://www.filmstiftung.de>

Trainingsprogramm fuer Filmproduzenten

Die erste Veranstaltung von PRIMEPACKAGING 2008, der dreiteiligen europaeischen Trainingsinitiative fuer unabhängige Film- und Fernsehproduzenten, fand vom 16. bis 20. Juli in Berlin statt. Die beiden naechsten Center des dreiteiligen Trainingsprogramms werden bis Ende des Jahres voraussichtlich in Wien und Kopenhagen durchgefuehrt. Ziel ist die Entwicklung von tragfaehigen Marketing- und Finanzierungsstrategien fuer nationale wie internationale Filmprojekte.

<http://www.prime-house.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Kathlen Eggerling und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaeftsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 8/2008

BFV-Newsletter 8/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den achten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt

1. Bavaria Studios standen vor Streik - Einigung zur Beschaeftigungssicherung perfekt!
2. Drehabbruch in Berlin - BFV/ver.di erwaegt maximal 12 Stunden Arbeit am Set!
3. Soziale Absicherung von Film- und Fernsehschauspielern erweitert
4. Filmgipfel zur medienwoche@IFA
5. Streit um Filmbewertung: Journalisten gegen Blogger
6. Zoff um Produzentenverband: Fliesen zuviel Filmfoerdergelder in Verbandsarbeit?
7. Constantin verprellt Filmkritiker
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Bavaria Studio standen vor Streiks - Einigung zur Beschaeftigungssicherung perfekt!

"Wetten dass...?" mit Buehnenbauern von Bavaria Studios ist jetzt gesichert und zwar bis mindestens Ende 2009. Die Zeichen standen auf Streik bei Bavaria Film- und Fernsehstudio GmbH, da der Arbeitgeber monatelang an den Kuendigungen der Buehnenbauer festhielt. Nun konnte eine Einigung gefunden werden. Am Donnerstagmorgen wurde um 4:00 Uhr nach fast 14 Stunden Verhandlung ein Sanierungstarifvertrag mit Beschaeftigungssicherung zwischen ver.di und der Geschaefsfuehrung vereinbart. Die Arbeitsplaetze der Buehnenbauer sind damit bis Ende 2009 gesichert und betriebsbedingte Kuendigungen ausgeschlossen.

Nach monatelangen Verhandlungen war immer noch keine Loesung gefunden worden. Insgesamt plante der Arbeitgeber in dem Unternehmen ueber alle Abteilungen 28 Kuendigungen, davon 10 Kuendigungen im Dekorationsbau. Die Entscheidung der ver.di-Mitglieder, befristet in den Warnstreiks einzutreten, brachte dann Bewegung in die Verhandlungen. Dem Arbeitgeber drohten wichtige Produktionen auszufallen sowie Live-Sendungen und Aufzeichnungen durch Warnstreiks gestoert zu werden. Der jetzige Sanierungstarifvertrag ist ein Vorteil fuer beide Seiten. Die Beschaeftigten des Dekorationsbaus erhalten eine grundsatzliche Arbeitsplatzsicherheit bis zum 31.12.2009. Arbeitnehmer koennen ueber Vorruehstandsregelungen und einvernehmlich getroffene Vereinbarungen ausscheiden. Auf der anderen Seite werden niedrigere Zuschlaege gezahlt und der Arbeitgeber kann die Mitarbeiter ab sofort bis 165 Stunden unter der Sollarbeitszeit beschaeftigen und damit Auftragsschwankungen ausgleichen. Das schafft noch mehr Flexibilitaet fuer den Arbeitgeber. "Ein gutes Ergebnis - die Arbeitsplaetze sind gesichert und der Dekobau gewinnt an Wettbewerbsfaehigkeit", sagt Joerg Reichel vom BundesFilmVerband BFV - ver.di Bayern.

<http://www.connexx-av.de>

Meldungen vom 25.8.2008 zur Streikandrohung

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/772/307723/text/3/>

http://www.bild.de/BILD/unterhaltung/TV/2008/08/26/wetten-dass/_von-mitarbeiter-streik-der-bavaria-filmstudios-bedroht.html

http://www.digitalfernsehen.de/news/news_402548.html

http://www.dwdl.de/article/story_17392.00.html

http://satundkabel.magnus.de/medien/artikel/_update-zdf-show-wetten-dass-ver-di-droht-mit-arbeitskampf.html

http://www.chefduzen.de/thread.php?_postid=142544&sid=cf6861b1bb8433defdac7b5de55c10b2#post142544

<http://www.abendzeitung.de/bayern/49144>

2. Drehabbruch in Berlin - BFV/ver.di erwaegt maximal 12 Stunden Arbeit am Set!

Nach Behoerdenermittlungen in Hamburg wegen Arbeitszeitverstoessen bei der ZDF-Tochter Network Movie (siehe Newsletter 7/2008) gibt es nun aehnliche Vorfaelle in Berlin. So wurden am 15. August um 1.30 Uhr in Berlin-Halensee Dreharbeiten der Typhoon AG fuer den Film "Im Angesicht des Verbrechens" auf Weisung des Landesamtes fuer Arbeits-, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit abgebrochen. Grund: Mehrfach war es zu Verletzungen des Arbeitszeitgesetzes (Ueberlange Arbeitszeiten und Nichteinhaltung der Ruhezeit) gekommen und auch tarifliche Voraussetzungen fuer Ausnahmen (u.a. Arbeitszeitkonten und Ausgleich) - etwa Dreharbeiten ueber zehn Stunden pro Tag - waren nicht gegeben. Nach Angaben der Behoerde laufen die Ermittlungen derzeit noch, daher kann ueber den konkreten Verfahrensweg keine Auskunft gegeben werden. Sicher scheint aber, dass durch die Vorfaelle in Hamburg und Berlin Bewegung in die Branche kommt und die Produktionen nicht ungeschoren davonkommen.

Die Filmschaffenden beginnen endlich die Thematik an die Aufsichtsbehoerden weiterzuleiten, welche diesen Hinweisen unmittelbar nachgehen. "Wir bestaerken die Filmschaffenden immer wieder, die Kollegen von connexx.av/ver.di zu informieren oder sich direkt an die Behoerden zu wenden, wenn es zu Verletzungen der tariflichen oder gesetzlichen Regelungen kommt; erfreulich stellen wir fest, dass dies von den Kollegen am Set jetzt verstaerkt umgesetzt wird", so der Vorstand vom BundesFilmVerband - BFV in ver.di. Der Erfolg ist den Beschaeftigten am Set sicher: Nach Erscheinen der Aufsichtsbehoerden koennen die Ruhezeiten ploetzlich immer eingehalten werden. Aber auch fuer die Produktion selbst sollte die Einhaltung des Tarifvertrages in Verbindung mit dem Arbeitszeitgesetz von Interesse sein, denn die Haftung liegt voll bei den verantwortlichen der Produktion. "Nach den jetzigen Vorfaelen von Ruhezeiten unter 8 Stunden sowie den extrem langen Arbeitszeiten von ueber 15 Stunden, muessen zum Schutz der Filmschaffenden die Ausnahmeregelungen im Tarifvertrag noch eindeutiger geregelt und die tarifliche Arbeitszeit bei den bald anstehenden Verhandlungen auf zum Beispiel 12 Stunden begrenzt werden", so der Vorstand des BFV mit seinem Fazit!

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=487da41598235&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

3. Soziale Absicherung von Film- und Fernsehschauspielern erweitert

Die Spitzenverbaende der Sozialversicherungstraeger sind einer erzielten Vereinbarung des Bundesverbandes der Film- und Fernsehschauspieler (BFFS) und Bundesverband Deutscher Fernsehproduzenten e.V. (BV) gefolgt, die eine Konkretisierung der sozialversicherungspflichtigen Beschaeftigung von Schauspielern vorsieht. Bislang - nach Beschlusslage von 1999 - mussten Schauspieler nach Auffassung der Spitzenverbaende immer - unabhnaengig von der Anzahl der Drehtage - fuer die gesamte Produktionszeit versichert werden. Dies fuehrte in der Praxis haeufig zu Problemen, weil Produktionen Schauspieler mit einzelnen Drehtagen nur pro Drehtag versichert haben. Die erarbeitete Vereinbarung differenziert nun drei Kategorien von Schauspielern, die hinsichtlich der Dauer ihres Beschaeftigungsverhaeltnisses (Vertragsverhaeltnisses) unterschiedlich bewertet werden; sozialversicherungspflichtig handelt es sich aber immer um eine staendige und abhaengige Beschaeftigung. Die Vereinbarung beinhaltet zwei wesentliche Neuerungen. Das erste ist die sozialversicherungsrechtliche Anerkennung von Zusatz- und Vorbereitungsleistungen der Schauspieler, was sich in einer pauschalen Bewertung nach - etwas komplizierter - Berechnung von zusaetzlichen Beschaeftigungstagen pro Drehtag ergibt. Das heisst zum Beispiel: fuer 50 Drehtage gibt es 15, fuer 7 Drehtage 5 und fuer 2 Drehtage 2 zusaetzliche Beschaeftigungstage. Die zweite Neuerung ist die, dass mit der Einteilung in drei Kategorien die Praxis der Beschaeftigungstypen von Schauspielern besser abgebildet wird.

Entscheidend wird jetzt sicherlich sein, wie bewusst diese Regelung auch umgesetzt wird. Denn: bei Verpflichtungen von einzelnen Drehtagen gab es nach gueltigem Tarifvertrag zwischen ver.di und dem BV schon seit 1996 die Regelung, bei 2 bis 4 Drehtagen unter Anrechnung der Vorbereitungszeit zusaetzlich 3-5 Beschaeftigungstage sozialversicherungspflichtig zu vereinbaren. Fuer die Zukunft ist aber bedeutsam, dass nun auch fuer Schauspieler durch zeitliche Anerkennung der Zusatzleistungen die Moeglichkeit besteht, mehr sozialversicherungspflichtige Beschaeftigungstage zu erreichen, da sie vom tariflich vereinbarten Arbeitszeitkonto in der Regel nicht partizipieren.

<http://www.bffs.de/uploads/media/Eckpunkt Papier und Zusatzleistungsformel.pdf>

http://www.connexx-av.de/upload/m43d100a764570_verweis1.pdf

4. Filmgipfel bei medienwoche@IFA

Unter der neuen Marke medienwoche@IFA (29. August bis 5. September) integrieren erstmals die Traeger der weltgroessten Unterhaltungselektronikmesse IFA (Internationale Funkausstellung) - die Gesellschaft fuer Unterhaltungselektronik (gfu) und die Messe Berlin - sowie die Organisatoren der Medienwoche Berlin Brandenburg (Medienboard und Medienanstalt) ihre Veranstaltungen. Dabei ist der 2. September eine Art Filmgipfel im Internationalen Congress Center ICC am Messegelaende. Von 10.00 bis 13.00 Uhr steht der Uebergang zum Digitalkino unter dem Motto "Jetzt oder Nie? Digitales Kino als Chance und Herausforderung" im Mittelpunkt. Die Keynote haelt David Hancock von Screen Digest, London, auf dem Podium diskutieren dann u.a. Dr. Christian Braeuer (AG KINO - GILDE, Berlin), Peter Dinges (FFA, Berlin), Thomas Peter Friedl (UFA Cinema, Potsdam) und Thomas Menne (Walt Disney Studios Motion Pictures Germany, Muenchen).

Staerker noch als am Vormittag stehen am Nachmittag die Produktionslandschaft im Zentrum der Debatte ueber "New Terms of Trade? Partnerschaft fuer die digitale Welt". Kulturstaatsminister Bernd Neumann wird zu einer filmpolitischen Grundsatzrede erwartet, Alexander Thies erlaeutert "Strategie und Agenda der Allianz Deutscher

Produzenten - Film & Fernsehen" und auf dem Podium streiten u.a. Peter Weber (ZDF, Mainz), Oliver Berben (MOOVIE - the art of entertainment, Berlin) und Juergen Doetz (VPRT, Berlin).

Ausserdem werden mit dem First Step Award Junge Filmhochschulabsolventen geehrt, stellt Direktor Urban Frye das Luzerner Rose d'Or-TV-Festival vor, gibt's ein Sommerfest der Berliner Union-Film und die Premiere des neuen Dresen-Films "Wolke 9".

Zugleich startet das Grimme-Institut die neue Veranstaltungsreihe "Grimme trifft die Branche", bei der kuenftig einmal im Jahr Kriterien und Faktoren fuer Fernsehqualitaet am Beispiel eines Films diskutiert werden, der aktuell mit einem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet worden ist. In diesem Jahr ist es der ZDF-Film "An die Grenze", der am 4. September in der Deutschen Kinemathek zusammen mit dem Institut fuer Schauspiel, Film- und Fernsehberufe Berlin-Mitte (iSFF) und dessen Freundeskreis eroert wird.

<http://www.medienwoche.de>

5. Streit um Filmbewertung: Journalisten gegen Blogger

Keinen guten Dienst scheint Josef Schnelle als bekannter Filmkritiker und aktives Fuehrungsmitglied im Verband der deutschen Filmkritik seiner Zunft erwiesen zu haben.

In der Berliner Zeitung hat er viele Film-Blogger als "hauptsaechlich Dilettanten und Abschreiber" tituliert und ihnen Schuld am Abbau von Filmjournalisten in deutschen und US-Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften gegeben. Darauf gibt es heftige Reaktionen im Web von Bloggern und Online-Diensten, die darauf verweisen, dass sich neben "zahlreichen Laien-Foren und dumpfer Entertainment-Portale auch eine lebhaft Szene versierter Intellektueller herausgebildet hat, die geistreicher als jede Zeitung ueber Filme schreiben". Lesens- und beachtenswert sind vor allem Beitrage wie in Perlentaucher oder bei moviepilot.

So erinnert Filmkritiker Ekkehard Knoerer seinen Kollegen daran, dass der Grund fuer den Abbau festangestellter Filmkritiker wohl eher der "Renditewahn der Medien und einbrechende Werbeeinahmen" sind. Sein Fazit: "Im Internet gibt es reichlich Bloedsinn, aber das heisst noch lange nicht, dass das ganze Internet bloedsinnig ist. Es stehen in Zeitungen auch wenig informierte, von Vorurteilen gepraeagte Artikel. Das heisst ja auch nicht, dass Zeitungen generell ahnungslos sind".

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2008/0814/film/0008/index.html>

<http://www.moviepilot.de/content/filmspot/articles/759-blogger-zerstoeren-die-filmkritik>

6. Zoff um Produzentenverband: Fliessen zuviel Filmfoerdergelder in Verbandsarbeit?

Eine besondere Art der Finanzierung der Verbaende und Vereinigungen der Produzenten ist ins Gerede gekommen: Hintergrund sind alte Regelungen, nach denen Gelder, die die Filmproduzenten aus oeffentlichen Toepfen erhalten, als Mitgliedsbeitraege weitergereicht werden. Diese "Sonderabgabe", schrieb die Filmjournalistin Katharina Dockhorn in der "Welt", ist damit eine indirekte Finanzierung der "Lobbyverbaende der Industrie" durch Steuergelder. Zumindest bei den Laenderfoerderungen, wo das Geld fast vollstaendig aus Steuern stammt oder bei EU-Programmen. Bei der bundesweiten Filmfoerderung wie der FFA kommt ein Grossteil aus der Branche selbst - Ausnahme ist der jaehrlich 60 Millionen Euro schwere Deutschen Filmfoerderfonds DFFF. Nutzniesser waren bisher Verbaende wie film20 und die AG Spielfilm - neu ist jetzt die Produzentenallianz. Zwar gibt es an der Hoehe der Budgets orientierte Regelsaetze fuer Mitgliedsbeitraege und auch Begrenzung von Sonderzahlungen.

Trotzdem sollen hunderttausende Foerdergelder so jedes Jahr in die Verbandskassen gelangen. Die neue Produzentenallianz ist mit 800 000 Jahresbudget gestartet und will das kuenftig auf 1,8 Millionen Euro steigern. In der Politik regt sich dagegen Widerstand. So wird Barbara Kisseler von der Berliner Senatskanzlei und Aufsichtsratsvorsitzende beim Medienboard Berlin-Brandenburg in der "Welt" zitiert mit "prinzipielle Bedenken, den Erfolg und die Leistungsfahigkeit eines Produzenten an der Hoehe der ihm aus oeffentlichen Mitteln gewaehrten Foerderungen zu messen." Auch NRW moniert, dass steigende Filmbudgets "nicht automatisch zu steigenden Beitrage an Verbaende fuehren" duerften. Kulturstaatsminister Bernd Neumann sieht die Verbands-Sonderabgabe als "korrekturbeduerftig" an. Denn: Ihre Lobbyarbeit sollen die Produzenten nicht aus Filmfoerdermitteln finanzieren, sondern alleine aus ihren Gewinnen.

http://www.welt.de/welt_print/article2116978/Foerdermittel_fuer_Lobbyarbeit.html

7. Constantin verprellt Filmkritiker

Fuer Debatten sorgt derzeit der als Highlight des Herbstes avisierte Film "Der Baader-Meinhof-Komplex". Allerdings nicht im positiven Sinne. So hatte Constantin Film handverlesene Medienmenschen und Promi-Kritiker eingeladen, um eine fruehe Version des 20 Mio Euro-Projektes vorab sehen zu koennen. Das ist brancheneueblich, nur diesmal sollten die Geladenen zum RAF-Film eine Erklaerung unterschreiben, in der sie sich verpflichten, "eine ausfuehrliche Besprechung/Kritik ... nicht vor dem 17.9.08" zu veroeffentlichen (Filmstart eine Woche spaeter). Ansonsten werde eine Strafe von "jeweils 50 000 Euro an die Constantin Film Verleih GmbH" faellig.

Dagegen regt sich heftige Kritik - Journalisten protestierten und die "Sueddeutsche" will das Constantin-Prestigeprojekt nun nicht mehr beachten. Die Produktionsfirma wie auch Bernd Eichinger verweisen auf internationale Gepflogenheiten in der Buch- und Filmbranche sowie eigene negative Erfahrungen. So hatte die "Zeit" seinerzeit den Film "Das Parfum", wo es keine derartige Regelung gab, aufgrund der Vorabansicht verrissen - nicht kurz vor oder am

Tag des Kinostarts wie ueblich, sondern drei Wochen zuvor.

http://www.kino-zeit.de/news/artikel/10151_der-baader-meinhof-komplex-constantin-will-kritiker-knebeln.html

<http://www.sueddeutsche.de/kultur/86/306049/text/>

8. Kurzmeldungen

Erinnerung: Aufruf zur Bedarfsanalyse (siehe Newsletter 7/2008)

connexx.av hat eine Partnerschaft mit dem iSFF, dem Institut fuer Schauspiel, Film- und Fernsehberufe in Berlin. Es bietet den Mitgliedern von connexx.av/ver.di schon jetzt die Moeglichkeit, verguenstigt an Fortbildungen teilzunehmen. Wir wollen dieses Angebot noch ausbauen und gemeinsam mit dem iSFF genau die Fortbildungen anbieten, die Filmschaffende brauchen. Die Angebote sollen voraussichtlich ab Spaetherbst 2008 in Wochenendseminaren zum Selbstkostenpreis realisiert werden. Interessierte moegen sich bitte ein paar Minuten Zeit nehmen und das entsprechende Formular ausfuellen. Mailt uns bis zum 7.9.2008 - ganz unverbindlich natuerlich -, ob und an welchen Themen ihr Interesse habt. Unten steht ein Formular dazu zum Download bereit.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48846c2d0e45e&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

<http://www.isff-berlin.eu>

Jobs durch Initiative KulturArbeit Berlin

Die Initiative KulturArbeit staerkt die Rahmenbedingungen der kuenstlerischen Produktion, foerdert die kulturelle Vielfalt und unterstuetzt die kulturelle Bildungsarbeit in Berlin. Sie schafft innerhalb der naechsten Monate gefoerderte zusaetzliche Kulturarbeitsplaetze dort, wo ein oeffentliches Interesse besteht. Die Stellen sind sozialversicherungspflichtig und auf drei Jahre befristet und sollen mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden, die seit mindestens zwei Jahren arbeitslos sind und ein Jahr Arbeitslosengeld II empfangen.

<http://www.berliner-kulturarbeit.de>

Kuenstlernamen sollen wieder in Ausweise

Die Bundesregierung hat auf eine Anfrage der FDP-Fraktion im Bundestag angekuendigt, die Streichung von Kuenstler- und Ordensnamen aus Ausweisen noch in dieser Legislaturperiode zuruecknehmen, berichtet mediafon. Die entsprechende Aenderung des Passgesetzes zum November letzten Jahres hatte Protesten Betroffener gefuehrt.

http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php?id=4875ecf4726bf&akt=news_recht

Verleihung des ver.di-Fernsehpreises beim SWR

Am 13. September wird zum 44. Mal wird der ver.di-Fernsehpreis (vor 2002 DAG Fernsehpreis) verliehen. Die Preise gehen an Werner Thal fuer das Drehbuch "Das Leuchten der Sterne" WDR und an Adolf Winkelmann fuer die Regie von "Contergan" WDR. Der Festakt ab 11.00 Uhr findet beim SWR in Stuttgart statt. Im Anschluss laden der SWR und ver.di zu einem Empfang.

http://www.connexx-av.de/termin_volltext.php?id=489c1d9ddc196&akt=termine

Neue Maskenbild-Workshops in Koeln

Auch in diesem Herbst bietet die ifs Koeln Maskenbildnern wieder interessante Workshops zur Weiterbildung an. Dazu gehoeren "Alterung mit Silikon-Gesichtsteilen" (6./7. September), "Air-Hair - Behaarungstechnik" (21.9.), "Herstellen von individuellen Glatzen" (8./9. 11.) und "Make-up fuer HDTV" (18./19.10.).

<http://www.filmschule.de/files/maskeflyer08.pdf>

US-Schauspielergewerkschaft lehnt ab

Die US-Schauspielergewerkschaft SAG (Screen Actors Guild of America) hat ein Tarif-Angebot der Hollywood-Studios am 21. August abgelehnt. Dagegen hat der Produzentenverband AMPTP neue Tarifvertraege mit drei anderen Filmgewerkschaften schon angeschlossen.

<http://www.filmecho.de>

Kinoprogramm- und Verleiherpreise 2008

Kulturstaatsminister Bernd Neumann vergab am 21. August in Lueneburg die Kinoprogramm- und Verleiherpreise 2008 vergeben. Unter den Kinopreistraegern sind Hamburg (zwei Mal), Muenster und Bad Endorf. Beim Verleih glaenzen zwei Berliner und eine Muenchener Firma.

<http://www.kulturstaatsminister.de>

Premiere fuer Filmkulturpreis

Im November wird das "Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg" erstmals den neuen Filmkulturpreis

Mannheim-Heidelberg vergeben. Er geht an Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen, die sich ueber Jahre hinweg verdient gemacht haben um die Filmkultur in Deutschland. Selbstbewerbungen sind moeglich.

<http://www.iffmh.de>

10 Jahre Erich Pommer Institut - Symposium

"Professionalisierung fuer die Medienbranche" lautet das Motto, unter dem das Erich Pommer Institut am 3. September zu einem Symposium anlaesslich seines 10-jaehrigen Jubilaeums bei der Medienwoche in Berlin einlaedt. Namhafte Experten aus der Medienbranche und langjaehrige Wegbegleiter des Instituts diskutieren u.a. ueber "Neue Berufsbilder in der Filmproduktion" und "Digital Content Distribution".

<http://www.epi-medieninstitut.de>

Beispiel fuer engagierte Filmbildung - einzigartige DVD

Als beispielhaft gilt die Ausbildung von Mediengestaltern bei Studio Berlin Adlershof: Sie haben an der einzigartigen DVD "Potsdamer Filmschaetze von 1910-1959" mitgewirkt, die Ende August erscheint. Die gesamte Produktion lag in den Haenden der MedienBildungsgesellschaft Babelsberg, Schirmherr ist Guenther Jauch.

<http://www.filmschaetze-potsdam.de>

Verlaengert Einsendeschluss fuer junge Regisseure

Der im Juni 2008 gestartete Wettbewerb fuer junge Filmemacher und Filmstudenten Talentprobe@DaskleineFernsehspiel hat den Einsendeschluss um vier Wochen bis zum 15. September 2008 verlaengert. Auch Autodidakten sind aufgerufen, Kurzfilme bis zu einer Maximallaenge von 15 Minuten einzureichen.

<http://daskleinefernsehspiel.zdf.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 9/2008

BFV-Newsletter 9/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den neunten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt:

1. Tarifvertrag FFS: Kuendigung durch ver.di und Durchsetzung vor Gericht "Rote Rosen"
2. Network Movie sichert - nach ZDF-Schreiben - Angebot fuer Zeitkonten zu
3. Dringender Appell an Bundestagsausschuesse: Soziale Gerechtigkeit fuer Filmschaffende!
4. ver.di besteht auf Sozialstandards und Tarifbindung bei FFG-Novelle
5. Seminar fuer Existenzgruender und 3. bundesweiter ver.di-Selbststaendigentag
6. Neues Rundfunkrecht staerkt auch Drehbuchautoren und Regisseure
7. Nominierungen fuer den 10. Deutscher Fernsehpreis
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Tarifvertrag:

- Kuendigung durch ver.di zum 31.12.08 und
- Durchsetzung vor Gericht in Lueneburg "Rote Rosen"

ver.di kuendigt die geltenden Tarifvertraege fuer Film- und Fernsehschaffende FFS (Mantel- und Gagentarif) zum 31.12.08 gegenueber den Produzentenverbaenden. Damit ist der Weg fuer neue Verhandlungen zum Mantel- und Gagentarifvertrag frei, denn es gilt noch diverse und schon verhandelte Regelungen zum Abschluss zu bringen. Die Arbeitsgeber sind hier noch etwas schuldig geblieben, dass jetzt endgueltig vereinbart werden muss. Ohne konkrete Forderungen seitens der Gewerkschaft zu benennen, wird es mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Regelungen fuer Hoehstarbeitszeitgrenzen kommen. Dies ist allein deshalb schon erforderlich, um den Aufsichtsbehoerden eine konkrete Handlungsgrundlage bei Verstoessen zu liefern. Bisher sind die Vertragsparteien immer von der natuerlichen Begrenzung der Arbeitszeiten durch die zulaessigen Ruhezeiten ausgegangen. Da aber selbst hier regelmaessig massive und skrupellose Unterschreitungen vorkommen, muss es ein weiteres Regulativ zum Schutz der Filmschaffenden am Set geben. Wie hoch nach Auffassung von ver.di diese Hoehstarbeitszeit sein soll, muessen die Filmschaffenden im Tarifausschuss beschliessen.

Das Thema Arbeitszeit spielt auch bei einer Gerichtsverhandlung in Lueneburg eine Rolle. Hier klagen Filmschaffende gegen die Produktion "Rote Rosen" (Studio Hamburg Traumfabrik) auf Zahlung von Mehrarbeitsstunden, die ueber die 10. Stunde taeglich hinausgehen zzgl. der tarifvertraglichen Zuschlaege. Die Gueltigkeit des Tarifvertrages wurde unstrittig im Arbeitsvertrag vereinbart, wonach eben alle Mehrarbeitsstunden auf einem Zeitkonto haetten erfasst werden muessen. Dies geschah durch die Produktion aber nicht. Interessant wurde die Verhandlung mit der Bemerkung des Arbeitgeberanwalts, dass die Arbeit nach der 10. Stunde ja nicht angeordnet gewesen sei und der Kollege haette nach Hause gehen koennen. Unabhaengig davon, dass die Arbeit natuerlich angewiesen war, fragte der Filmschaffende, was denn dann mit der Produktion gewesen waere, schliesslich sei er fuer die Sicherheit am Set verantwortlich? Anwalt und Herstellungsleitung schwiegen - wohl wissend, dass eine Film- und TV-Herstellung so nicht funktionieren kann. Eine echte Telenovela vor Gericht.

2. Network Movie sichert - nach ZDF-Schreiben - Angebot fuer Zeitkonten zu

Network Movie Hamburg kam durch Beschwerden von Filmschaffenden gegenueber connexx.av und direkt beim Amt

fuer Arbeitsschutz wegen Verletzung der Ruhezeiten im Rahmen der Produktion "Ein Dorf sieht Mord" ins Fadenkreuz der Behoerdenaufsicht. Nachdem dies nicht der erste Fall von Beschwerden durch Filmschaffende bei der ZDF-(Enkel)Tochter Network Movie war, nahm der BundesFilmVerband BFV in ver.di dies zum Anlass und wandte sich mit einem Schreiben direkt an die ZDF-Intendanz. Das ZDF konnte die Einschaeztung, dass in der oben genannten Produktion massive Verletzung der Ruhe- und Arbeitszeiten vorgelegen haetten, nicht bestaetigen. Dies kann nicht wirklich verwundern. Erfreulich aus Sicht der Gewerkschaft ist die eindeutige Zusage von Network Movie Hamburg zur Durchfuehrung der tariflichen Zeitkontenregelung. Hierzu heisst es in dem Antwortschreiben woertlich: "Network Movie bietet auch in Hamburg den Filmschaffenden die Einrichtung eines Arbeitszeitkontos an. Dieses Angebot wird sogar dann aufrecht erhalten, wenn sich Mitarbeiter zunaechst gegen die Vereinbarung eines Zeitkontos entschieden haben". In Zukunft wird sich Network Movie an diesem freiwilligen Angebot messen lassen muessen. Denn bislang sind Zeitkonten nur auf draengen der Filmschaffenden hin, vertraglich geregelt worden. Als Ergebnis der aus Gewerkschaftssicht massiven Verletzungen der Arbeits- und Ruhezeitregelungen o.g. Produktion, ist ein uebergreifendes Treffen von Produktionen, Amt fuer Arbeitsschutz, BFV/ver.di und weiteren Film- und TV-Institutionen fuer Mitte Oktober terminiert mit dem Ziel, nach Loesungswegen fuer diese Branchenproblematik zu suchen.

<http://www.connexx-av.de>

3. Dringender Appell Bundestagsausschuesse: Soziale Gerechtigkeit fuer Filmschaffende!

Mit einem dringenden Appell wenden sich Organisationen der Filmbranche an die Bundesregierung, um soziale Gerechtigkeit fuer Filmschaffende zu erreichen. Gefordert werden "noch in dieser Legislaturperiode" faire Loesungen fuer "ein draengendes Problem". Nachdruecklich kritisieren die Interessenverbaende der Synchronschauspieler und der Deutschen Schauspieler, Bundesvereinigung der Filmschaffenden Verbaende, das Film&Medienbuero Niedersachsen und die Gewerkschaft fuer Filmschaffende ver.di in einem gemeinsamen Brief an Bundestagsabgeordnete der zustaendigen Ausschuesse fuer Kultur und Medien sowie Arbeit und Soziales, dass "zahlreiche Modelle" vorliegen, aber bisher "ein gemeinsamer Loesungsansatz offenbar nicht gefunden werden" konnte. Die anstehende Koalitionsrunde am 5.Oktober sollte deshalb dringend genutzt werden, um einen Kompromiss zur Beseitigung dieses eklatanten Missstandes zu erreichen.

<http://www.connexx-av.de>

4. ver.di besteht auf Sozialstandards und Tarifbindung bei FFG-Novelle

Zum 40jaehrigen Bestehen der Filmfoerderungsanstalt hat Kulturstaatsminister Bernd Neumann die FFA als eine erfolgreiche Institution gewuerdigt, die sich als "Rueckgrat der deutsche Filmwirtschaft bewaehrt" habe. Bei der Festveranstaltung Mitte September verwies er u.a. auf die "Neuverteilung der Foerdermittel" durch die Novelle des Filmfoerderungsgesetzes (FFG), das nach Debatte und Beschlussfassung im Bundestag zum 1. Januar 2009 in Kraft treten soll. Laut Neumann ziehe sich "das Prinzip der Solidaritaet wie ein roter Faden durch alle Novellen des FFG: Derjenige, der Filme nutzt, hat auch zu deren Foerderung beizutragen. Dieser Gedanke bleibt grundlegend und ist auch Basis der aktuellen FFG-Novellierung".

Als "auf einem Auge blind" bewertet ver.di-Tarifexperte Matthias von Fintel das von Kulturstaatsminister Neumann erwaehnte Solidaritaetsprinzip. Denn dabei werde "vorrangig Wirtschaftsfoerderung ohne Blick auf die soziale Lage der Filmschaffenden betrieben - in einem international organisierten Filmmarkt ist das ein fahrlaessiger Umgang mit Branchen- und Steuergeldern". Deshalb gebe es noch "entscheidenden Nachbesserungsbedarf" - trotz positiver Ansaetze. Konkrete Vorschlaege hat der BundesFilmVerband in ver.di (BFV) vorgelegt und bei Podiumsdebatten, einem parlamentarischen Abend, mit Studien und durch Aktionen dafuer geworben. So sollte in der Praeambel des FFG als Ziel nicht nur die Foerderung der Filmwirtschaft sondern auch eine Verbesserung der Beschaeftigungssituation der Branche festgelegt werden, heisst es in der ver.di-Stellungnahme. Insbesondere muesse die Einhaltung tariflich vereinbarter Mindeststandards ein Kriterium der Vergabe von Foerdergeldern sein. Des Weiteren draengt ver.di darauf, dass die Digitalisierung der Kinos nicht nur als Technikinvestition betrachtet wird, sondern ein Teil der Gelder auch in die Aus- und Weiterbildung der Kinobeschaeftigten investiert wird. Auf Unverstaendnis stoesset, dass der Verwaltungsrat der FilmFoerderungsAnstalt FFA zwar erweitert wird, aber nur um Industrieverbandsvertreter wie die von Bitkom, wohingegen ver.di als "groesste Organisation der in der Branche Beschaeftigten" keinen eigenstaendigen Sitz hat. "Diese Forderungen wird ver.di in den parlamentarischen Gesetzesprozess und in die im Oktober geplante Anhoerung zur FFG-Novelle aktiv einbringen", kuendigte von Fintel an.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48688b3ca84b5&akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

http://www.connexx-av.de/upload/m46cc0f8865b60_verweis1.pdf

5. Seminar fuer Existenzgruender und 3. bundesweiter verdi-Selbststaendigentag

Der 3. Selbststaendigen-Tag von ver.di findet am 25. Oktober in Muenchen statt und bietet auch fuer Filmschaffende wieder ein zuehrend interessanter und netzlicher Veranstaltungen. Nach einer Einstiegsveranstaltung zum Thema "Seiltanz zwischen Autonomie und kollektivem Handeln - (Neue) Organisationsform von Selbststaendigen" geht es weiter mit Workshops und Diskussionsforen zu Themen der taeglichen Arbeit wie Auftragsakquise,

Selbstmanagement, Richtig kalkulieren, professionelle Vertragsverhandlungen und soziale Absicherung. Auf einem Info-Markt praesentieren sich fuer Selbststaendige interessante Institutionen und es gibt auch Zeit fuers Vernetzen. Das gesamte Programm und Infos zur Anmeldung unter:
<http://selbststaendige.verdi.de>

Zugleich bietet ver.di vom 22. bis 24. Oktober das Seminar "Was Selbststaendige fuer ihr Geschaeft wissen muessen", das sich spezielle an Solo-Selbststaendige, Freie und Honorarkraefte richtet. Im Mittelpunkt steht, wie Kreative beim Einstieg in die Selbststaendigkeit besser ihr "Unternehmen" organisieren koennen. Das Seminar vermittelt anschaulich, was man fuer den Berufsalltag als Selbststaendige/r wissen muss: Grundkenntnisse zur sozialen Absicherung, zu Vertraegen und Honoraren, Steuern und Buchhaltung sowie im Urheberrecht - und versucht auch weitere Fragen der Teilnehmer/innen zu klaeren. Sie sollten sich vorher mit dem Ratgeberportal mediafon (<http://www.ratgeber-mediafon.net>) vertraut gemacht haben.

Veranstaltungsort und Anmeldung:

ver.di-Institut fuer Bildung, Medien und Kunst,
 Teutoburger-Wald-Str. 105,
 32791 Lage-Hoerste,
 Telefon: 05232/983-0,
 Fax: -462
 E-Mail <mailto:bst.lage-hoerste@verdi.de>,
 Seminarnummer: LH 03 08102203

6. Neues Rundfunkrecht staerkt auch Drehbuchautoren und Regisseure

Wenn sich die Ministerpraesidenten der deutschen Bundeslaender am 22. und 23. Oktober in Sachsen treffen, steht auch der 12. Rundfunkaenderungsstaatsvertrag auf der Tagesordnung. Darin werden nicht nur erstmals in einem deutschen Rundfunkvertrag Film- und TV-Produzenten erwaehnt (s. BFV-Newsletter 5 und 8/2008), sondern auch der faire Umgang der Sender mit freien Inhaeltezulieferern dem oeffentlich-rechtlichen Rundfunk ins Pflichtenheft geschrieben. Laut Martin Stadelmaier, Chef der federfuehrenden rheinland-pfaelzischen Staatskanzlei, wird bei der Ministerpraesidentenkonferenz im Oktober nun ein "unterschriftsreifer Staatsvertragsentwurf" vorliegen, der sogar fuer Filmschaffende eine weitere Verbesserung bringt. Bisher hiess es in einer Protokollerklaerung zu § 6 des Rundfunkstaatsvertrages: "Die Laender bekraeftigen ihre Auffassung, dass oeffentlich-rechtlicher Rundfunk Film- und Fernsehproduktionsunternehmen ausgewogene Vertragsbedingungen und eine faire Aufteilung der Verwertungsrechte gewaehren soll.

Sie fordern die oeffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, dazu in ihren Selbstverpflichtungen naehere Aussagen zu treffen."

Neu ist laut Stadelmaier, dass in der Protokollnotiz ausser den Produzenten nun auch "Drehbuchautoren und Regisseure" erwaehnt werden. Das ist insofern bedeutsam, da ARD und ZDF zugleich im Staatsvertrag das Recht zur kommerziellen Verwertung ihrer Inhalte als Telemedien (Online-Mediatheken, spezielle Web-Portale etc.) nach einer 7taegigen Kostenlos-Phase erhalten. Inhaltlich soll das auch Unterhaltung betreffen, ausgenommen von der kommerziellen Verwertung, an der die Schoepfer angemessen beteiligt werden, sind nur eingekaufte Lizenzware, nicht aber Eigenproduktionen. Zuvor muessen diese Angebote erfolgreich einen 3-Stufen-Test durchlaufen, um von Tochtergesellschaften ohne Quersubventionen durch Gebuehren und zu marktgerechten Konditionen erstellt und vertrieben zu werden.

http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php

7. Nominierungen fuer den 10. Deutschen Fernsehpreis

Seit Mitte September stehen sie fest: die Nominierten zum 10. Deutschen Fernsehpreis, der in 22 Kategorien am 11. Oktober im Koelner Coloneum verliehen wird (Moderation: Thomas Gottschalk, Ausstrahlung am 12. im ZDF). Dazu kommen noch Foerderpreise und weitere vier beste kuenstlerische Kategorien wie Kamera, Schnitt, Musik und Ausstattung. Die neunkoepfige Jury unter der Leitung von Lutz Carstens waelhte aus rund 1200 Programmvoerschlaegen ihre Favoriten aus - jeweils bis zu vier. Addiert man die nominierten Personen und Einzelleistungen 2008, gehen insgesamt 20 Nennungen an RTL, 19 an das ZDF, 18 an die ARD, sieben an Sat.1, sechs an ProSieben, fuenf an Dritte Programme der ARD, zwei an 3sat und VOX, sowie jeweils eine Nennung an RTL2, Eurosport und Premiere. Spannend auch die Verteilung auf die Produzenten - allerdings inoffiziell: Klar fuehrt die UFA-Holding mit ihren Tochterfirmen wie teamworx und Grundy. Auf jeweils vier Nominierungen im fiktionalen Bereich kommen drei TV-Highlights ("Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen", "Das juengste Gericht" und "Tarragona - Ein Paradies in Flammen") - allesamt von RTL. Bei Nonfktion gibt's erstmals neben Information und Reportage eine Extra-Kategorie Dokumentation - ein sonst eher vernachlaessigtes Genre. Die so genannte "Freie Kategorie" ist 2008 den Besten Visuellen Effekten gewidmet, ohne die inzwischen kaum noch eine groessere TV-Produktion auskommt. Eine Annaeherung an den Grimme-Preis ist beim Deutschen Fernsehpreis unverkennbar: Kurz nach der Nominierung von "Dr. Psycho" (2007 beim Grimme-Preis und dieses Jahr beim Deutschen Fernsehpreis) hat Pro Sieben verkuenudet, die Serie mit Christian Ulmen wegen "dauerhaft schwacher Quoten" nach der zweiten Staffel einzustellen.

<http://www.deutscherfernsehpreis.de/index.php>

http://www.dwdl.de/article/story_17717,00.html

<http://www.spreeblick.com/2008/09/16/interview-mit-christian-ulmen/>

8. Kurzmeldungen

Angriff auf Kuenstlersozialkasse gestoppt

Der Bundesrat hat die Forderung nach Abschaffung der Kuenstlersozialkasse (KSK) aus dem Entwurf fuer das "Dritte Gesetz zum Abbau buerokratischer Hemmnisse" fuer die mittelstaendische Wirtschaft gestrichen. Er folgte damit den Protesten u.a. von ver.di und dem Kulturrat gegen den Vorstoss des FDP-gefuehrten baden-wuerttembergischen Wirtschaftsministeriums, teilte die SPD-Bundestagsfraktion in einer Pressemitteilung mit.

<http://www.mediafon.net>

UFA produziert Online-Serien fuer studiVZ

Die UFA, Deutschlands groesster Film- und TV-Produzent, und studiVZ als fuehrendes soziales Netzwerk werden zukuenftig bei der Produktion von seriellen Online-Formaten zusammenarbeiten. Passend zur Zielgruppe erzaehlt die erste von Grundy UFA produzierte Serie von Irrungen und Wirrungen im Leben von Studenten und wird voraussichtlich im Oktober 2008 starten.

<http://presseportal.de/pm/62589>

UFA Cinema waehlt aus 60 Stoffen elf Kinoprojekte aus

Aus derzeit ueber 60 Stoffen in der Entwicklung hat die neu gegruendete UFA Cinema die erste Staffel mit elf Kinofilm-Produktionen festgelegt. Schwerpunkt sind aufwendigen Roman- und Bestseller-Verfilmungen, Komoedien fuer unterschiedlichste Zielgruppen, Family Entertainment und anspruchsvolles politisches Kino.

<http://www.ufa.de>

"Baader Meinhof Komplex" im Oscar-Rennen

Die Constantin-Produktion "Der Baader Meinhof Komplex" von Regisseur Uli Edel soll Deutschland im Ringen um einen Oscar fuer den besten nicht englischsprachigen Film vertreten, gab die Auslandsvertretung der deutschen Filmbranche bekannt. Der Kinofilm ist eine Koproduktion des NDR.

<http://www.quotenmeter.de>

Studenten der Babelsberg Film School arbeiten in Hollywood

Kooperation zwischen Hollywood und Babelsberg: Sechs Studenten der Babelsberg Film School fliegen im Herbst nach Los Angeles und arbeiten fuerf Monate an dem neuen Projekt "2012" des Erfolgsregisseurs Roland Emmerich mit. Der Blockbuster wird von Sony Pictures und Centropolis Entertainment produziert. Drehorte sind Los Angeles und Vancouver.

<http://www.babelsbergfilmschool.de>

DFFF-Foerdermittel werden auch 2008 vollstaendig ausgeschoept

Der Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) wird auch in seinem zweiten Jahr die zur Verfuegung stehenden Foerdermittel in Hoehe von 60 Mio. Euro ausschoepfen. Am 31. August hatte der DFFF insgesamt 70 deutsche oder internationale Koproduktionen in einer Gesamthoehe von 43,7 Mio. Euro gefoerdert. Die damit verbundenen zweckgebundenen Mittel loesten wirtschaftliche Effekte in Hoehe von 261 Mio. Euro in der deutschen Filmproduktionsbranche aus.

<http://www.ffa.de>

Festivalchef vermisst anspruchsvolle Dokumentarfilme im Fernsehen

Der Leipziger Dokfilmfestival-Direktor Claas Danielsen hat die deutschen Fernsehsender aufgefordert, mehr anspruchsvolle Dokumentarfilme zu senden. Dazu zaehnten etwa Filme ueber soziale Randgruppen, auslaendische Themen und Portraits von interessanten Personenlichkeiten, die keine Stars sind. Fuer das 51. Internationale Leipziger Festival fuer Dokumentar- und Animationsfilm (27. Oktober bis 2. November) sind 2400 Filme aus 99 Laendern eingereicht worden.

<http://www.digitalfernsehen.de>

Deutschland bei TV-Export nur an 3. Stelle in Europa

Beim Export von Fernsehformaten liegt Grossbritannien in der weltweiten Rangliste auf dem ersten Platz. Mit grossem Abstand folgen die Niederlande und Deutschland hat Kanada auf Platz vier verdraengt. Das ergab die Studie "Rights of Passage 2, 2007" der britischen Produzentenvereinigung Pact.

<http://www.nzz.ch>

Deutsche Filmakademie bietet Wissensportal

Die Deutsche Filmakademie hat im Internet ein Wissensportal zum Film gestartet. Filminteressierte erfahren von herausragenden Personenlichkeiten des deutschen Kinos und koennen sich ueber einzelne Produktionsschritte und Professionen informieren.

<http://www.vierundzwanzig.de>

11. eDIT Filmmaker's Festival in Frankfurt

Ab 28. September dreht sich beim Filmmaker's Festival in Frankfurt am Main wieder alles um die Kunst, spannende Geschichten in bewegenden Bildern zu erzaehlen. Neben oeffentlichen Filmvorfuehren wird auch ein Nachwuchsfoerderpreis bei der gemeinsamen Veranstaltung des Landes Hessen und der Hessischen Landesanstalt fuer privaten Rundfunk und neue Medien vergeben. Partner sind A.C.E. (American Cinema Editors) und IMAGO (European Federation of Cinematographers).

<http://www.filmmakersfestival.com>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 10/2008

BFV-Newsletter 10/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den zehnten BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt:

1. Filmschaffende bestehen auf Sozialstandards
2. FFG-Novelle als neuer Spagat zwischen Kino-TV-Internet
3. connexx.av nun auch mit Filmmitarbeiterin in Frankfurt/Main
4. RTL-Jobabbau trotz Rekordgewinn - Beratungstreffen von connexx.av
5. Gemeinsamer Appell fuer soziale Gerechtigkeit
6. Eklat beim deutschen TV-Preis - Debatte um Fernsehqualitaet
7. Neues ver.di-Rundfunkbuch: Kritischer Zukunftsblick
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Filmschaffende bestehen auf Sozialstandards

Gegen eine Kultur- und Wirtschaftsfoerderung, "die Beschaeftigungsaspekte ausblendet", hat sich ver.di-Tarifsekretaer Matthias von Fintel bei einer Expertenanhoeerung zur Novelle des Filmfoerderungsgesetzes (FFG) gewandt. Der Kultur- und Medienausschuss des Bundestages gab Branchenvertretern mit der Befragung am 8. Oktober nochmals die Moeglichkeit zu Stellungnahmen, bevor das neue FFG im Bundestag verabschiedet wird.

Dabei draengte Fintel erneut auf die "Beruecksichtigung der in der deutschen Filmwirtschaft vereinbarten Sozialstandards" als allgemeine Foerdervoraussetzung bzw. ein Kriterium bei der Auszahlung der Foerdergelder. Nur so koenne "Marktverzerrung" zwischen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Produktionen vermieden werden. Erst recht bei internationalen Koproduktionen, die in Deutschland mit Foerdergeldern stattfinden und den hier ansaessigen professionellen Filmschaffenden zugute kommen sollten.

Ein weiteres Manko des Gesetzesentwurfs besteht darin, dass fuer den Erwerb der Nutzungsrechte an den Kreativbeitraegen von Filmschaffenden durch Filmproduzenten keine Verpflichtung zur angemessenen Verguetung sichergestellt wird. Beide Sachverhalte verdeutlichen, dass die Filmfoerderung einseitig die Belange der Produktionsfirmen und Nutzer von Kreativleistungen beruecksichtigt. Weiter verweist ver.di in der Stellungnahme darauf, dass die Digitalisierung der Kinos nicht nur als Technikinvestition betrachtet, sondern ein Teil der Gelder in Aus- und Weiterbildung der Kinobeschaeftigten investiert werden sollte.

Mehr:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48ee058c39efe &akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion
http://mmm.verdi.de/archiv/2008/10/film/ver.di_will_sozialstandards

2. FFG-Novelle als neuer Spagat zwischen Kino-TV-Internet

Einen nicht unumstrittenen Spagat zwischen Kino, Fernsehen und Internet versucht das neue Filmfoerderungsgesetz (FFG). Das wurde bei der Expertenanhoeerung im Bundestagsausschuss fuer Kultur und Medien am 8. Oktober in Berlin deutlich. Die FFG-Novelle soll im Herbst vom Bundestag verabschiedet werden, am 1. Januar 2009 in Kraft treten und die deutschlandweite Filmfoerderung an die technischen und medienwirtschaftlichen Entwicklungen anpassen.

Dazu gehoert auch, dass neue Verwerter von Kinofilmen wie Online-Portale und Video-Abufr-Dienste kuenftig in die Filmfoerderung einzahlen. Auch erhoehen sich die Medialeistungen aller TV-Sender zugunsten des deutschen Kinofilms laut Praesident der Filmfoerderungsanstalt (FFA), Eberhard Junkersdorf, auf insgesamt drei Millionen Euro jaehrlich. Was einst auf Druck der Privatsender als "Zangengeburt" entstand, habe sich "inzwischen als immens wichtiger Beitrag zu Kinofilmstarts" profiliert. Entsprechende Vertraege der FFA mit den privaten und oeffentlich-rechtlichen Sendern seien ausreichend.

Mehr unter:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48fde04e36eed&akt=brancheninfos

http://www.bundestag.de/aktuell/archiv/2008/22384981_kw41_kultur_medien/index.html

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/06/2008-06-04-bkm-ffg.html>

3. connexx.av nun auch mit Filmmitarbeiterin in Frankfurt/Main

Das verdi-Projekt connexx.av hat nun auch in Frankfurt/Main einen eigenstaendigen Standort: Das Team wurde vergroessert und bietet nun in der Main-Metropole bessere Betreuung fuer Filmschaffende. Ansprechpartnerin ist Conny Doerries, das Buero befindet sich im Frankfurter Gewerkschaftshaus.

Die Kontaktdaten lauten: connexx-av GmbH, ver.di Landesbezirk Hessen, Fachbereich 8, Conny Doerries Projektmanagerin, Wilhelm-Leuschner-Strasse 69-77, 60329 Frankfurt am Main, Tel: 069-25691524, Fax: 069-25691599, mail: <mailto:cornelia.doerries@connexx-av.de>.

4. RTL-Jobabbau trotz Rekordgewinn - Beratungstreffen von connexx.av

In seiner Bilanz fuer das erste Halbjahr hat die RTL Group neue Rekordgewinne bekannt gegeben: ein um 16,6 Prozent gesteigerter Nettogewinn von 338 Mio. Euro. RTL-Deutschland weist ein operatives Ergebnis 218 Mio. Euro aus. Das hindert die Konzernleitung nicht, sich in naher Zukunft von etlichen Mitarbeitern zu trennen. RTL-Produktion und -Technik werden aufgeloeset und ein Teil der Mitarbeiter in die Konzernschwester CBC eingegliedert. Aber eben nur ein Teil der Belegschaft...

Nur aufgrund zaehrer Verhandlungen mit der RTL-Geschaefsfuehrung ist es dem Betriebsrat gelungen die Betriebszugehoerigkeit und ungekuerztes Entgelt in die neuen Vertraege bei CBC zu uebernehmen.

connexx.av/verdi raet allen betroffenen Mitgliedern, jetzt die kostenlose Beratung und den Rechtsbeistand in Anspruch zunehmen, um keine Nachteile in dieser Situation hinnehmen zu muessen. Sollte gerichtlich ein Betriebsuebergang von RTL-Produktion zu CBC festgestellt werden, kann der neue Vertrag fuer connexx.av/ver.di Mitglieder nicht zu einer Schlechterstellung fuehren!

Eine wirkungsvolle Abwehr drohender Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen fuer die Beschaeftigten kann nur durch untereinander abgestimmtes Handeln erreicht werden. connexx.av/ver.di laedt **** am 27. Oktober 2008 **** in Koeln alle Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung mit dem Arbeitsrechtler Christoph Domernicht als Fachreferent zum Thema "Betriebswechsel von RTL-Produktion zu CBC - Neue Vertraege - Was muss ich beachten?" ein.

Anmeldung bei connexx.av Duesseldorf/Koeln unter 0211/ 61 82 43 37.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?akt=brancheninfos_privaterrundfunk&id=48f722fc3c71b

5. Gemeinsamer Appell fuer soziale Gerechtigkeit

Mit einem dringenden Appell haben sich Organisationen der Filmbranche an die Bundesregierung gewandt, um soziale Gerechtigkeit fuer Filmschaffende zu erreichen. Gefordert werden "noch in dieser Legislaturperiode" faire Loesungen fuer "ein draengendes Problem". Im Kern geht es um die Tatsache, dass auf Produktionsdauer Beschaeftigte bei Film- und Fernsehproduktionen zwar von ihrem Gehalt Beitrage an die Agentur fuer Arbeit abfuehren muessen, die soziale Absicherung im Fall der Arbeitslosigkeit aber sehr lueckenhaft ist.

Nachdruecklich kritisieren die Interessenverbaende der Synchronschauspieler und der Deutschen Schauspieler, Bundesvereinigung der Filmschaffenden Verbaende e.V., das Film&Medienbuero Niedersachsen und die Gewerkschaft fuer Filmschaffende ver.di in einem gemeinsamen Brief an Bundestagsabgeordnete der zustaendigen Ausschuesse fuer Kultur und Medien sowie Arbeit und Soziales, dass "zahlreiche Modelle" vorliegen, aber bisher "ein gemeinsamer Loesungsansatz offenbar nicht gefunden werden" konnte. Die Beratung ueber die Vorhaben fuer das letzte Jahr der grossen Koalition sollte deshalb dringend genutzt werden, um einen Kompromiss zur Beseitigung dieses eklatanten Missstandes zu erreichen.

"Der Gesetzgeber hat eine grosse Regelungsluecke gelassen und damit die besonderen Arbeitsbedingungen dieser Branche ignoriert", kritisiert Wille Bartz, Geschaefsfuehrer vom BundesFilmVerband in ver.di und connexx.av, auch unter Verweis auf vergleichbare Film-Regelungen in anderen Laendern. Als "sozial ungerecht und inakzeptabel"

bezeichnete ver.di-Vize Frank Werneke den Umstand, dass "den Beschaeftigten die Teilhabe am Aufschwung der Filmwirtschaft in Deutschland durch buerokratische Huerden verwehrt wird".

Mehr unter:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48e38f6f8fb3c &akt=filmfernsehproduktion_bfv

6. Eklat beim deutschen TV-Preis - Debatte um Fernsehqualitaet

Bei der 10. Verleihung des Deutschen Fernsehpreises Mitte Oktober hat Ehrenpreis-Traeger Marcel Reich-Ranicki fuer einen Eklat gesorgt: Er bezeichnete die Gala-Veranstaltung und das Gezeigte als "Bloedsinn" und liess in Koeln seinen Preis - einen glaesernen Obelisk - stehen. Auf das Angebot von Moderator Thomas Gottschalk zu einem Streitgespraech ueber TV-Qualitaet ging der 88-Jaehrige ein, und eine Woche spaeter sahen am spaeten Freitagabend 3,5 Millionen Zuschauer (14,4 Prozent) die 30-minuetige ZDF-Sendung "Aus gegebenem Anlass". Dort beharrte der Literaturkritiker auf seiner pauschalen Kritik: "Ich habe nichts zu bedauern. Ich nehme nichts zurueck. Die Veranstaltung war abscheulich, scheusslich". Es sei unklar, welche Aufgabe, welche Funktion das Fernsehen habe, kritisierte Reich-Ranicki: "Ich habe den Eindruck, die Intendanten wissen das am wenigsten. Sie haben keine Ahnung vom Fernsehen."

In einer Reaktion erklarte Gerhard Zeiler, Chef des Privatsenderkonzerns RTL Group, dem Nachrichtenmagazin Spiegel, Reich-Ranickis Kritik sei "einfach nicht relevant". Auch andere TV-Manager meldeten sich zu Wort und die Debatte um Qualitaet fuellte tagelang die Seiten der Zeitungs-Feuilletons. "Aus gegebenem Anlass" aeusserte sich auch die Jury des Deutschen Fernsehpreises und wuenscht sich "eine differenziertere Qualitaetsdebatte, die die Leistungen der Nominierten und Preistraeger angemessen zu wuerdigen weiss".

Mehr unter:

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48fdf032175ca&akt=brancheninfos

<http://www.deutscherfernsehpreis.de>

<http://www.spiegel.de>

<http://www.faz.net>

7. Neues ver.di-Rundfunkbuch: Kritischer Zukunftsblick

Mit Rundfunkbuechern der Gewerkschaften ist das oft wie bei Nachrichten: Hund beisst Mann ist keine oder: Oeffentlich-rechtlich ist eben a priori besser als Kommerz-TV. Mit diesem Vorurteil will etwas das Buch "Funk & Fernsehen fuer alle" aufraeumen - die zweite Textsammlung nach "Die bedrohte Instanz" (2005) von ver.di zur Zukunft des oeffentlich-rechtlichen Rundfunks. Mit ihr soll in Zeiten raschen globalen Medien- und Kommunikationswandels ein Beitrag zur Debatte ueber gebuehrenfinanziertes Radio und Fernsehen samt seiner Internetangebote geleistet werden. Nicht unkritisch und durchaus die Chancen und Risiken, Erfolge und innere Faeulnis kritisch reflektierend. Kein Wunder: Neben ver.di-Vize Frank Werneke als Herausgeber agieren durchaus auch unabhengige Autoren wie Volker Lilienthal, Chef des renommierten Fachdienstes epd medien und Aufdecker von Schleichwerbeskandalen bei ARD, ZDF und ihren Produktionsfirmen. Fuer Filmschaffende duerfte neben diesem Beitrag im Sammelband des VSA-Verlags noch ein weiteres Kapitel interessant sein: das zu den Freien. Doch auch die Texte zu Kulturprogrammen, gesellschaftlicher Kontrolle, Digitalisierung, der europaeischen Dimension von Public Service sind durchaus lesenswert.

Inhaltsverzeichnis und Leseprobe unter:

http://presse.verdi.de/download-center/pressemappe/data/vsa_werneke_funk_und_fernsehen_fuer_alle.pdf

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48f3392904a6c &akt=brancheninfos_privaterrundfunk

http://mmm.verdi.de/archiv/2008/10/rundfunk/funk_fernsehen_fuer_alle

Die Texte von "Die bedrohte Instanz" gibt es unter <http://www.rundfunfreiheit.de> zum Download

8. Kurzmeldungen

ver.di Dokumentarfilmpreis auf der DOK Leipzig

Im Rahmen des 51. Internationalen Leipziger Filmfest fuer Dokumentar- und Animationsfilm werden nicht nur zwei Goldene und eine Silberne Taube vergeben, auch ver.di verleiht beim Internationalen Wettbewerb Dokumentarfilm am 1.11. einen Preis ueber 1500 Euro. Aus den ca. 1.800 eingereichten Dokumentarfilmen hat die Auswahlkommission 19 aussergewoehnliche Arbeiten ausgesucht.

<http://www.dok-leipzig.de>

ver.di-Selbstaendigentag in Muenchen

Der 3. Selbstaendigen-Tag von ver.di findet am 25. Oktober in Muenchen statt und bietet auch fuer Filmschaffende

wieder ein Dutzend interessanter und nuetzlicher Veranstaltungen.

Das gesamte Programm und Infos zur Anmeldung unter:

<http://selbststaendige.verdi.de>

Krankenkassen bieten Wahltarife an

Erste gesetzliche Krankenkassen haben jetzt laut mediafone Wahltarife fuer Selbststaendige und unstaendig Beschaeftigte vorgelegt, die eine laengere Krankheit absichern oder vor der siebten Krankheitswoche Krankengeld erhalten wollen. Die neuen Wahltarife werden von den Kassen eingefuehrt, da der bisherige erhoehete Beitrag, der das Krankengeld sichert, mit Wirkung zum 1. Januar 2009 per Gesetz abgeschafft wird. Die Krankenkassen wurden aber gleichzeitig verpflichtet, Wahltarife fuer Selbststaendige und unstaendig Beschaeftigte anzubieten.

http://www.mediafon.org/meldung_volltext.php?akt=news_versicherungen &id=48eb52f62ef05

Neue Ausgabe von "M" mit Rundfunk- und Filmthemen

Die Nr.10 der medienpolitischen Zeitschrift von ver.di, "Menschen machen Medien", bietet wieder eine Reihe von Artikeln zu Rundfunk- und Filmthemen. Darin geht es u.a. um den 12. Rundfunkaenderungsstaatsvertrag, Liquiditaetshilfen fuer den rbb und ARD-Finanzausgleich, das Herbsttreffen der Medienfrauen beim ORF in Wien, den ver.di-Fernsehpreis, EU-Beschluesse zu Buergermedien, den Film "Loras Schweigen", die Debatte um Sprache im Dokumentarfilm und eine Tagung von EURO-MEI.

<http://mmm.verdi.de>

HD-Forum am 5. November mit Film-Preview

Die Initiative HD AT WORK in Berlin-Brandenburg veranstaltet am 5. November ihr naechstes Forum unter dem Motto "Endlich angekommen - Video in Kinoqualitaet?". Experten aus dem Bereich Produktion werden u. a. zu der Qualitaet von High End-Kameras Auskunft geben. Als exklusive HD-Preview ist noch vor dem Kinostart der Film "Gerdas Schweigen" (Zeitsprung Entertainment) nach dem gleichnamigen Buch von Filmjournalist Knut Elstermann zu sehen.

<http://www.hdatwork.de>

Innovationsforum Cinearchiv Digital gestartet

Das neue Projekt CINEARCHIV digital zur Digitalisierung und Nutzbarmachung des kulturellen Filmerbes ist mit renommierten Partnern und Unterstuetzung des Bundesministeriums fuer Bildung und Forschung am 16. Oktober gestartet. Ziel ist es, in drei Arbeitsgruppen konkrete Loesungen zu erarbeiten. Koordiniert von der gemeinnuetzigen Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg sind bekannte Firmen und Institutionen involviert, darunter die DEFA-Stiftung, das Bundes-Filmarchiv, Chronos-Media, das Deutsche Rundfunk-Archiv, Studio Hamburg, das Hasso Plattner Institut Potsdam, zwei Fraunhofer Institute sowie Grundy UFA.

<http://www.cinearchiv.de>

FFA bietet Test-DVD fuer digitales Kino

Auch beim digitalen Kino geht das Probieren ueber das Studieren: Das Fraunhofer Institut hat jetzt im Auftrag der Filmfoerderungsanstalt (FFA) ein so genanntes Muster-DCP (Digital Cinema Package) fuer einen Kompatibilitaetstest angefertigt. Mit Hilfe des Bild-Tontraegers laesst sich die Abspielbarkeit von digitalen Inhalten nach den DCI-Specifications auf dem eigenen Equipment schnell und einfach ueberpruefen. Die DCP ist zu einem Schutzpreis von 50 Euro erhaeltlich bei der Zukunft Kino Marketing GmbH (mailto:oesterlin@zukunft-kino-marketing.de).

<http://www.ffa.de>

Zehn Nominierungen fuer Deutschen Kurzfilmpreis 2008

Kulturstaatsminister Bernd Neumann wird am 17. November in Koeln den Deutschen Kurzfilmpreis 2008 verleihen. Aus 196 wettbewerbsfaehigen Filmvorschlaegen sind von den Jurys Deutscher Kurzfilmpreis (Spielfilm) und Deutscher Kurzfilmpreis (Animations- / Experimentalfilm, Dokumentarfilm, Sonderpreis) insgesamt zehn Filme nominiert und der Sonderpreis vergeben worden. Die Nominierungspraemie betraegt 15.000 Euro.

http://www.bundesregierung.de/nn_23334/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/10/2008-10-13-bkm-kurzfilmpreis.html

HD-Live-Uebertragungen aus der Metropolitan Opera in Kinos

Clasart Classic uebertraegt erneut live die besten Auffuehrungen der Metropolitan Opera New York in HD in hiesige Kinos. Auftakt war am 11. Oktober die Oper "Salome", am 22. November folgt "La Damnation de Faust". Die Anzahl der uebertragenden Kinos ist in Deutschland und Oesterreich auf 18 mit insgesamt 10.000 Plaetzen gestiegen.

<http://www.tmg.de>

<http://www.metimkino.de>

Drehstart fuer Blogbuster mit Promis in Babelsberg

Die Dreharbeiten fuer Quentin Tarantinos neuen Film "Inglourious Basterds" haben in Deutschland begonnen. Zur Starbesetzung gehoeren u.a. Brad Pitt, Diane Kruger, Daniel Bruehl, Til Schweiger, Gedeon Burkhard, Sylvester Groth, Julie Dreyfus und Martin Wuttke. Auch hinter der Kamera arbeiten etliche Branchengroessen. Ein Tochterunternehmen der Studio Babelsberg AG produziert "Inglourious Basterds" mit Drehs in Studio Babelsberg sowie in Berlin, Sachsen und Paris. The Weinstein Company (TWC) und Universal Pictures teilen sich Finanzierung und Distribution des Films.

<http://www.studiobabelsberg.com>

Grundy produziert erstmals Show fuers Internet

Die Koelner Firma Grundy Light Entertainment (GLE) produziert eine dreiminuetige taegliche Wissens-Comedy-Show fuers Internet: Seit 6. Oktober sind die ersten 20 Folgen von "Dr. Ankos 365" auf den Internet-Portalen Bild.de und Welt.de sowie auf Wissen.de und sevenload.de online. Zugleich entwickelt die Bundeszentrale fuer politische Bildung zusammen mit GLE ein TV-Format, mit dem vor allem politik- und bildungsferne Jugendliche erreicht werden sollen.

<http://www.ufa.de>

Europaeisches Filmportal gestartet

Der Startschuss fuer den Aufbau eines europaeischen Filmportals im Internet ist bei einem Treffen in Frankfurt/Main Ende September gefallen. 20 Organisationen, darunter 15 Filmarchive und Filmmuseen, wollen online ueber Laendergrenzen hinweg einen zentralen Zugang zum europaeischen Filmerbe schaffen. Laut Deutschem Filminstitut (DIF) soll das Projekt bis 2011 abgeschlossen sein.

<http://www.digitalfernsehen.de>

Anmeldung fuer Deutschen Filmpreis laeuft

Die Deutsche Filmakademie hat das Anmeldeverfahren fuer den Deutschen Filmpreis 2009 eroeffnet. Zum fuenften Mal waehlen die mittlerweile ueber tausend Mitglieder der Akademie in einem dreistufigen Wahlverfahren die Preistraeger des Deutschen Filmpreises. Ab sofort ist eine direkte Online-Anmeldung einer Kinoproduktion moeglich.

<http://www.deutsche-filmakademie.de>

Unabhaengige Produzenten im Vorstand der Produzentenallianz

Stefan Schubert, langjaehriges Mitglied des Vorstands der AG Spielfilm, und Martin Hagemann von der Gruppe der Unabhaengigen Produzenten und Vorstandsmitglied der AG DOK, sind im Zuge der Fusion der AG Spielfilm mit der Produzentenallianz in den Gesamtvorstand der Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen aufgenommen worden. Schubert ist Geschaeftsfuehrer der Wueste Film und Hagemann Geschaeftsfuehrer der zero fiction.

<http://www.produzentenallianz.de>

Crew United und Schauspielervideos fusionieren

Die deutschen Branchennetzwerke Schauspielervideos und Crew United haben eine weit reichende Kooperation mit dem Ziel einer spaeteren Fusion vereinbart. Gemeinsames Ziel ist es, Teams und Kreative vor und hinter der Kamera noch enger zu vernetzen u.a. durch die Erleichterung fuer die Besetzungsarbeit der beteiligten Casting-Chefs, Regisseure, Produzenten und Agenturen.

<http://www.schauspielervideos.de>

<http://www.crew-united.com>

Beste Studentenfilme in Muenchen

Zum 28. Mal laedt das Filmschulfest Muenchen vom 16. bis 22. November die Nachwuchsfilmer aus aller Welt ein und zeigt die besten Studentenfilme des Jahres. Im Filmuseum Muenchen sind 44 Beitrage von 35 Filmschulen aus 23 Laendern zu sehen - eine Auswahl von 3000 Filmen aus 74 Schulen. Es gibt zwei Preise, die mit insgesamt 60.000 Euro dotiert sind, darunter erstmals einen fuer die beste Animation.

<http://www.filmschulfest-munich.de>

Medienrecht im Koelner Filmhaus

Das Koelner Filmhaus bietet im November erstmalig einen Seminarblock zum Thema Medienrecht an: Urheberrecht (22. 11.), Internetrecht (23.11.) und Arbeitsrecht (30.11.). Die Lehrgaenge Regieassistent/in und Aufnahmeleiter/in beginnen am 1.Dezember.

<http://www.koelner-filmhaus.de>

Kurze Filme fuer die grosse Leinwand

Der Kurzfilmwettbewerb des Berlinale Talent Campus laedt Regisseure aus aller Welt ein, Kurzfilmideen zum Thema

"Straight to Cinema" bis 25. November einzureichen. Das Thema des Berlin Today Award 2009 moechte junge Filmemacher ermutigen, sich von der Kraft des Kinos und seinen Moeglichkeiten inspirieren zu lassen und einen Kurzfilm fuer die grosse Leinwand zu entwickeln. Die fuenf besten Kurzfilmideen werden von fuenf Produktionsfirmen aus Berlin und Brandenburg realisiert.

<http://www.medienboard.de>

Casting-Preis fuer "Die Welle"-Besetzung

Casting Director Franziska Aigner-Kuhn hat am 10. Oktober den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Casting-Preis 2008 fuer ihre Besetzungsleistung des Kinoerfolgs "Die Welle". Der Preis wuerdigt die herausragende Bedeutung des Castings von Schauspielern fuer Film- und Fernsehproduktionen.

<http://www.filmecho.de>

Weiterbildung Mobile Animation Content

Am 12.November startet zum zweiten Mal das innovative Weiterbildungsprogramm Mobile Animation Content an der ifs Koeln. Kooperationspartner sind Sony Pictures Television International, Vodafone, RTL interactive und Communology. Ausserdem gibt's im November zwei Dokumentarfilm-Masterlasses.

<http://www.filmschule.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Kathlen Eggerling und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 11/2008

BFV-Newsletter 11/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den elften BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php)

Inhalt:

1. ver.di: "Erster Teilerfolg" fuer Filmschaffende im neuen FFG
2. Kulturstaatsminister lobt "gelungenen Wurf" bei Filmfoerderung
3. Widerstand gegen "Sparumzug" von Sat.1 nach Muenchen
4. Harte Zeiten fuer Produktionsbranche - erste Insolvenzen der drei ???
5. EU bestaetigt Filmbeihilfen bis 2012
6. Weiterbildungs-Workshop: Babel am Set
7. Doktorarbeit untersucht Film-Arbeits-Bedingungen
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. ver.di: FFG "Erster Teilerfolg fuer Filmschaffende"

Bei der Abstimmung ueber das neue FilmFoerderungsgesetz (FFG) hat der Bundestag Mitte November der FilmFoerderungsanstalt (FFA) die Aufgabe zugewiesen, die "gesamtwirtschaftlichen Belange der Filmwirtschaft ... einschliesslich ihrer Beschaeftigten zu unterstuetzen." Bisher hatte das Gesetz die Unterstuetzung der Filmwirtschaft hauptsaechlich durch eine Foerderung der Filmproduzenten betrieben - die Situation der rund 50.000 Filmschaffenden, Schauspieler und Produktionsmitarbeitern wurde ausgeblendet. Die Vereinte Dienstleitungsgewerkschaft ver.di begruesst, dass mit dieser Gesetzesfassung zum ersten Mal die vom Bundesfilmverband in ver.di (BFV) initiierte Beruecksichtigung der Beschaeftigungssituation in der Filmbranche aufgenommen wird.

Trotzdem kritisiert die Gewerkschaft, dass die Forderung nach Einhaltung von Tarifvertraegen der Branche als Kriterium bei der Filmfoerderung ignoriert wurde. Damit fehlt der FFA "ein wichtiges Instrument, um der vom Gesetzgeber neu aufgegebenen Aufgabe auch erfolgreich nachkommen zu koennen", heisst es in der ver.di-Stellungnahme. "Dieser erste Schritt ist fuer die Filmschaffenden nur ein Teilerfolg", erklarte ver.di-Vize Frank Werneke: "Wir werden mit der FFA ueber Massnahmen sprechen, um den vom Gesetzgeber offen gelassen Gestaltungsspielraum im Sinne der Filmschaffenden zu fuellen".

Als besonderen Erfolg der gewerkschaftlichen Lobbyarbeit bewertet der Vorstand des BFV die Begrueundung zur erweiterten Formulierung im Gesetz. Hier heisst es woertlich: "Die Beschaeftigungssituation in der Filmwirtschaft soll im Rahmen der Filmfoerderung nach dem FFG staerker hervorgehoben werden. Soweit die Filmfoerderung nach dem FFG darauf abzielt, die Struktur der Filmwirtschaft zu verbessern, gehoert dazu auch die Struktur der Beschaeftigung in der Filmwirtschaft. Dies gilt sowohl fuer allgemeine beschaeftigungspolitische Aspekte als auch insbesondere fuer die Analyse, inwiefern bei gefoerderten Filmproduktionen soziale Mindeststandards beruecksichtigt werden. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der Filmhersteller sollte eine Beruecksichtigung sozialer Mindeststandards selbstverstaendlich sein. Hier will der Gesetzgeber ein klares Signal setzen.

Es soll daher eine Regelung eingefuegt werden, die ein besonderes Augenmerk auf die Situation der Filmschaffenden richtet, und die es der FFA ermoeglicht, zu pruefen, ob und wie nachhaltige Beschaeftigungseffekte mit den Foerdermassnahmen nach dem FFG verbunden sind. Deshalb wird der Aufgabenbereich der FFA entsprechend erweitert.

Die Praxis zeigt natuerlich, dass ueberhaupt nichts selbstverstaendlich ist, schon gar keine Selbstverpflichtung. Dennoch macht die Begrueundung Mut, denn sie gibt erstmals konkrete Handlungsgrundlagen fuer einen "sozialen" Blick auf gefoerderte Projekte. Selbst die neu gegruendete Produzentenallianz kritisiert die FFG-Novelle - wenn auch

aus voellig anderen Gruenden. So waere es aus Sicht von Alexander Thies, Vorsitzender der Produzentenallianz, wuensenswert, wenn "sowohl fuer TV-Sender als auch fuer Telekommunikationsunternehmen eine gesetzliche Abgabepflicht festgelegt worden waere". Ausserdem kritisierten die Produzenten, so der neue Produzentenallianz-Geschaeftsfuehrer Christoph Palmer, die "erhebliche Kuerzung der Referenzfoerdermittel um de facto ein Viertel". Damit werde in Zeiten der Krise an den Finanzmaerkten die Finanzierbarkeit von Filmen fuer die Produzenten geschwaecht.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=491c500bad553 &akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/produzentenallianz-zur-ffg-novellierung.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=6&cHash=df84327a58

2. Kulturstaatsminister lobt "gelungenen Wurf" bei Filmfoerderung

Nach dem Beschluss im Bundestag Mitte November ueber das neue FilmFoerderungsgesetz (FFG) ist damit zu rechnen, dass auch der Bundesrat zustimmt und damit die FFG-Novelle puenktlich zum 1. Januar 2009 in Kraft tritt. Das neue FFG wurde mit den Stimmen von CDU/CSU, SPD und FDP gebilligt - die Oppositionsfraktionen von Gruene und Linke enthielten sich. "Ich bin ueberzeugt, dass das neue Filmfoerderungsgesetz ein gelungener Wurf ist", erklarte Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU) bei der abschliessenden Beratung im Deutschen Bundestag: "Die Rahmenbedingungen der deutschen Filmwirtschaft werden weiter verbessert, damit sich die derzeitige Erfolgsgeschichte des deutschen Films fortsetzen kann. Der Gesetzentwurf ist das Ergebnis langer und intensiver Verhandlungen mit allen Beteiligten. Hierbei wurden alle Interessen sorgfaeltig abgewogen". Vorgesehen sind u.a. hoehere Foerdergelder fuer Drehbuchautoren und den Filmverleih, um deutsche Filme besser zu vermarkten. Darueber hinaus gibt es zusaetzliche Foerdermoeglichkeiten fuer die Kinos, die zudem bei den Abgaben fuer die FilmFoerderungsanstalt (FFA) entlastet werden. Verkuerzt werden ferner die Sperrfristen fuer die Weiterverwertung von Filmen im Fernsehen und im Internet. Die Anbieter neuer Dienste (Internet, Video-on-Demand) und auch die Vermarkter von Programmpaketen werden kuenftig als Zahler von Beitrageen fuer die Filmfoerderung herangezogen. Ausserdem wurde in den FFG-Verhandlungen erreicht, dass die privaten und oeffentlich-rechtlichen Sender ihre Medialeistungen in Form von Werbezeiten fuer Kinofilme erhoehen. Eine Verpflichtung zur "fairen Aufteilung der Rechte zwischen Sendern und Produzenten fuer die Video-on-Demand-Nutzung" bei Filmen fuer Kino und TV ist ebenfalls vorgesehen.

http://www.bundesregierung.de/nn_23394/Content/DE/Artikel/2008/06/2008-06-04-filmfoerderungsgesetz-wird-modernisiert.html

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/11/2008-11-13-neues-filmfoerderungsgesetz.html>

3. Widerstand gegen "Sparumzug" von Sat.1 nach Muenchen

Seitdem der Vorstand des ProSiebenSat.1-Konzerns den Umzug von Sat.1 von Berlin nach Muenchen verkuendet hat, reissen Proteste und Widerstand nicht ab. Den ersten spontanen Aktionen in Berlin sollen weitere folgen - tatkraeftig unterstuetzt von ver.di sowie connexx.av und dem BundesFilmVerband (BFV). Solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen haben sich auch etliche Organisationen und Politiker, darunter Berlins Regierende Buergermeister Klaus Wowereit, erklart. In einem Offenen Brief an Bundeskanzlerin bitten nun die Berliner Betriebsraete Angela Merkel, "sich fuer die Belange der Mitarbeiter und fuer den vollen Erhalt des Standortes einzusetzen". Es gehe "um die Glaubwuerdigkeit des Medienstandortes Berlin, aber auch um hunderte Einzelschicksale". Durch die Verlagerung werde der Sender irreparabel geschaedigt, heisst es in dem Schreiben, in dem vor einer "Fernsehfabrik nach hollaendischem Vorbild" gewarnt wird, da dies auf dem groesseren deutschen Markt nicht funktioniere.

Von Berlin sollen 350 Stellen in 2009 nach Muenchen/Unterfoehring umziehen. Zusaetzlich werden konzernweit 225 Stellen abgebaut. Wie viele MitarbeiterInnen insgesamt am Standort in der Branche durch diese Massnahmen arbeitslos werden, ist derzeit noch nicht absehbar.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=491c80c14d647 &akt=brancheninfos_privaterrundfunk

http://www.connexx-av.de/upload/m491c80c14d647_verweis1.doc

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=491464a911656 &akt=brancheninfos_privaterrundfunk

4. Harte Zeiten fuer Produktionsbranche - erste Insolvenzen

Nicht nur der "Spar-Zwangsumzug" von Sat.1 von Berlin nach Muenchen verunsichert die Produktionsbranche - generell werden Finanzkrise, TV-Werbeinbrueche und der kriselnde Kinofilm Auswirkungen auf die Beschaeftigten haben. So hat die NDR-Tochter Studio Hamburg fuer zwei Tochterfirmen Insolvenz angemeldet, die fuer den internationalen Markt die Krimis "Die drei Fragezeichen und das Geheimnis der Geisterinsel" und "Die drei Fragezeichen und das Geisterschloss" produzierten. Das bestaetigte Studio Hamburg-Geschaeftsfuehrer Robin Houcken gegenueber "Welt am Sonntag". Gegenueber dem "Handelsblatt" sagte Ute Biernat, Chefin von Grundy Light Entertainment in Koeln: "Der Spardruck bei den Sendern kommt bei uns an. Anfang 2009 wird die Situation noch schlimmer". Auch andere Produzenten wie die Odeon Film sind skeptisch: "Der Markt fuer Auftragsproduktionen waechst nicht mehr", sagt Vorstandschef David Groenewold.

Jan Mojto (Produktionsfirma Eos und Rechtefirma Beta Film) warnt: "Die Konsolidierung wird kommen. Vor allem kleine Produzenten mit zwei oder drei Produktionen im Jahr geraten unter Druck".

"Einmal mehr wird deutlich, wie Investmenthaie eine in Berlin gut aufgestellte Medien- sowie Film- und TV-Produktionsbranche mit mehreren Tausend Beschaeftigten schaedigen, nur um ruinoese Renditeziele zu erreichen", kritisiert Olaf Hofmann von connexx.av/BFV das Vorgehen des ProSiebenSat.1-Vorstandes. Ausser der "vom Berliner Senat zugesagte Unterstuetzung, erwarten wir gleichzeitig eine ebenso deutliche Distanzierung der CSU/FDP-Regierung in Bayern von der KKR/Permira-Heuschreckenpolitik". Immerhin haengen viele Dienstleistungen an einer TV-Produktion - von Kamera, Bildtechnik und Beleuchtung ueber Maske, und Ausstattung bis zu Buehnenbau, Licht, Catering und Sicherheit.

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/fernsehproduzenten-unter-druck;2094017>

http://www.welt.de/wams_print/article2732348/Die-drei-und-die-Pleite.html

<http://www.tagesspiegel.de/medien-news/Sat-1;art15532,2664504>

5. EU bestaetigt Filmbeihilfen bis 2012

Die EU-Kommission hat in einer Mitteilung zur Filmwirtschaft vorgeschlagen, die bisherigen Kriterien fuer die Vereinbarkeit von nationalen Foerderungen mit dem europaeischen Beihilferecht beizubehalten und bis 2012 zu verlaengern. Basis ist eine umfassende Studie ueber die wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der in bestimmten Filmfoerderregelungen enthaltenen Verpflichtungen zur Territorialisierung der Ausgaben. Sie wurde im August 2006 in Auftrag gegeben, in einer Arbeitsgruppe 2007 diskutiert und die Ergebnisse im Mai 2008 veroeffentlicht. Der Abschlussbericht enthaelt laut EU "kein schliessiges Ergebnis" bezueglich der Filmfoerderkriterien, die eine Beeintraechtigung von Wettbewerb und Handel bei audiovisuellen und Filmproduktionen darstellten. Daher hat die Kommission beschlossen, die geltenden Kriterien solange weiter anzuwenden, bis neue Regeln fuer staatliche Beihilfen zugunsten von Kinofilmen und anderen audiovisuellen Werken in Kraft treten, laengstens jedoch bis zum 31. Dezember 2012.

Zugleich leitete Bruessel einen Eroerterungsprozess der Mitgliedslaender ein, in dessen Zentrum digitale Produktion und Vertrieb stehen.

http://ec.europa.eu/comm/competition/state_aid/reform/cinema_de.rtf

6. Weiterbildungs-Workshop: Babel am Set

Die Arbeit an einem Film ist ein komplexes Gebilde: Die Verstaendigung rund um die Filmproduktion ist anspruchsvoll und eine gute Kommunikation ist ausschlaggebend fuer ein reibungsloses Miteinander. Am Set treffen die verschiedenen Gewerke und Hierarchieebenen auf einander, immer das (eigene) Projekt vor Augen, kuenstlerisch und kreativ, haeufig unter sich staendig veraendernden Bedingungen und Erschwernissen, unter Zeit- und Kostendruck und schwierigen raeumlichen Bedingungen. In diesem Rahmen ist es fuer eine effiziente Produktion wichtig, dass die Crew-Mitglieder miteinander klarkommen, ihre Kommunikation zielgerichtet, eindeutig und wertschaetzend ist. Wer seine Aufgabe und sein Anliegen klar rueberbringen kann, vermeidet Missverstaendnisse und kann Konflikte leichter ausraeumen. Dies soll in einem Workshop erlernt und trainiert werden, den ver.di in Kooperation mit dem iSFF - Institut fuer Schauspiel, Film- und Fernsehberufe in Berlin durchfuehrt.

Er findet am 13. und 14. Dezember, jeweils von 10. - 17 Uhr statt. Anmeldung bis spaetestens 5. Dezember bei der iSFF, Schoenwalderstr. 19, 13347 Berlin, Fax: 030 / 2009 274 86.

http://www.connexx-av.de/termin_volltext.php?id=491d6cce2bf3f&akt=termine

7. Doktorarbeit untersucht Film-Arbeits-Bedingungen

In einer Doktorarbeit sollen die Arbeits- und Lebensbedingungen von Filmschaffenden wissenschaftlich untersucht werden. "Unsicherheit als Lebenskonstante" lautet der Titel der Doktorarbeit an der Friedrich-Schiller-Universitaet Jena, fuer den Autorin Katja Rehhahn noch Interessierte an der anonymen Befragung samt qualitativer Interviews sucht. Sie will "ein Gesamtbild davon erstellen, wer zu welchen beruflichen und privaten Bedingungen an einer Fernseh- oder Kinofilmproduktion beteiligt ist". Festgestellt werden sollen auch, inwieweit berufliche Unsicherheit als Belastung wahrgenommen wird, welche Bedeutung Netzwerke und welchen Stellenwert Vereinigungen oder Gewerkschaften haben und inwieweit Familien- bzw. Privatleben tangiert werden. Kontakt: Katja Rehhahn, <mailto:katja.rehhahn@googlemail.com>.

8. Kurzmeldung

Aspekt Telefilm bei Spiegel TV

Die Aspekt Telefilm-Produktion GmbH sitzt nun im Hamburger Chilehaus: Markus Trebitsch ist vom Studio Hamburg in die Innenstadt gezogen. Hintergrund: Seit Januar ist die Spiegel TV GmbH zu 95 Prozent an dem Unternehmen beteiligt.

<http://www.aspekt-telefilm.de>

Krankenkassen: Selbstaeudige zahlen 14,9 Prozent

Der ermaessigte Krankenkassenbeitrag, der von allen gesetzlich versicherten Selbststaendigen an den Gesundheitsfonds zu zahlen ist, betraegt mindestens 14,9 Prozent, beschloss die Bundesregierung. KSK-Versicherte zahlen wie alle anderen 1,5 Prozent.

<http://www.mediafon.net>

Neues GmbH-Recht in Kraft

Das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts ist seit 1. November in Kraft und soll durch die "haftungsbeschraenkte Unternehmergeellschaft" GmbH-Gruendungen erleichtern.

<http://www.mediafon.net>

Deutsche Kurzfilmpreise vergeben

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat am 17. November in Koeln die Deutschen Kurzfilmpreise vergeben. Gold als bester Dokumentarfilm ging an "Cosmic Station" von der HFF Muenchen. Den FFA Short Tiger erhielt die Naturfilm-Parodie "Our Wonderful Nature" (HFF "Konrad Wolf" Potsdam).

<http://www.hff-muc.de>

Neuer Studiengang der Filmakademie Baden-Wuerttemberg

Die Filmakademie Baden-Wuerttemberg in Ludwigsburg bietet einen vertiefenden "Bildung und Wissenschaft" fuer Leute, die bereits Erfahrung im journalistischen Bereich haben und sich in Richtung Fernsehjournalismus weiterbilden wollen. Studiengangsleiter ist Peter Arens, seit Januar 2006 Leiter der Hauptredaktion Kultur und Wissenschaft beim ZDF.

<http://www.filmakademie.de>

Europaeischer Filmpreis 2009 in Essen

NRW hat sich erstmals den Europaeische Filmpreis gesichert: Er wird in Essen und nicht in einer europaeischen Hauptstadt verliehen, gab NRW-Medienminister Andreas Krautscheid bekannt. Die diesjaehrige Preisverleihung findet am 6. Dezember in Kopenhagen statt.

<http://www.filmecho.de>

<http://www.europeanfilmacademy.org>

Produzentenallianz mit neuem Geschaefsfuehrer

Der Vorstand der im Fruehjahr 2008 aus vier Verbaenden neu geschaffenen Allianz Deutscher Produzenten Film Fernsehen e.V. (Allianz) hat den frueheren langjaehrigen Staats- und Europaminister von Baden-Wuerttemberg, Dr. Christoph E. Palmer einstimmig zum Vorsitzenden der Geschaefsfuehrung der Allianz berufen. Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und Muenchen und vertritt den Grossteil der deutschen Film- und Fernsehproduktionsbranche (3 Mrd. Euro Umsatz, 50.000 Beschaeftigte).

<http://www.produzentenallianz.de>

1. Deutsches IPTV Symposium

Am 4. und 5. Dezember findet im fxcenter der Medienstadt Potsdam-Babelsberg das 1. Deutsche IPTV-Symposium mit prominenter Besetzung, Messe und Workshops statt.

<http://www.diptv.org>

128 Mrd., 227.000 Firmen, 1 Mio. Beschaeftigte

Die ersten Ergebnisse einer von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland wurden am 27. Oktober in einem Expertenworkshop vorgestellt: Im Jahr 2007 erwirtschafteten 227.000 Firmen mit einer Million Beschaeftigten etwa 128 Milliarden Euro Umsatz - Tendenz steigend (+3 Prozent im Vergleich zu 2006).

<http://www.bmwi.de>

Filmschnittpreisverleihung in Koeln

Hoehepunkt des achten Forums fuer Filmschnitt und Montagekunst ist am 1. Dezember in Koeln die Verleihung der Filmschnittpreise, um die sich im Hauptprogramm 15 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme bewerben.

<http://www.filmplus.de>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persönlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschäftsführer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover



**Die Interessenvertretung
von Medienschaffenden.
Rundfunk,
Film, AV-Produktion und
Neue Medien**

Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030-6956 2305
Fax 030-6956 3651
E-Mail mail@connexx-av.de

BFV-Newsletter 12/2008

BFV-Newsletter 12/2008

Sie erhalten heute von connexx.av den zwölften BFV-Newsletter in 2008. connexx.av und der BundesFilmVerband (BFV) in ver.di wollen mit diesem monatlichen Newsletter fuer bessere Information und Transparenz bei den Beschaeftigten der Produktionswirtschaft von Film- und Fernsehen sorgen. Insbesondere sollen hier film- und sozialpolitische Themen aufgegriffen werden. Der BFV bildet das gewerkschaftliche Netzwerk von Film- und Kulturschaffenden sowie allen anderen an der Film- und Fernsehproduktion beteiligten Beschaeftigten. Er tritt fuer Kunstfreiheit und gerechte Arbeitsbedingungen ein. Als vorrangiges Ziel strebt er eine integrierte Interessenvertretung dieser Filmberufe in der zergliederten Branche gegenueber Sendern, Produzenten und der Politik an (http://www.connexx-av.de/filmfernsehproduktion_bfv.php).

Inhalt:

1. Erster Warnstreik bei einem Privatsender - Sat.1 Mitarbeiter im Ausstand
2. McKinsey-Studie bestaetigt Standort Berlin - Studio Hamburg mit guter Position
3. Film-Tarifverhandlungen 2009 und Behoerdenprojekt: "Gesunde Arbeit beim Film"
4. Produzentenallianz will Tarifpartner sein
5. Endspurt zum digitalen Kino
6. FFA befuerchtet "Einschraenkung bei Foerderung"
7. Kritik an Gebuehrenerhoehung bei Berlinale - teilweise um 100%
8. Kurzmeldungen
9. Impressum

1. Erster Warnstreik bei einem Privatsender - Sat 1 Mitarbeiter im Ausstand

Auf einer Betriebsversammlung am Montag, den 15. Dezember 2008, in Berlin hat ProSiebenSat.1-Finanzvorstand Axel Salzmann den Vorstandsbeschluss zum Umzug von Sat.1 nach Muenchen bekraeftigt und die Mitarbeiterkonditionen fuer den Umzug nach Muenchen mitgeteilt. Mitarbeitern, die sich fuer den Umzug entscheiden, soll in Unterfoehring das bisherige Gehalt zzgl. einer Summe, die sich aus dem Durchschnitt der in diesem Jahr gezahlten individuellen Ueberstundenzuschlaege errechnet, gezahlt werden. Wer sich gegen einen Umzug entscheidet, erhaelt eine Abfindung, die sich an den Sozialplaenen der Sendergruppe in Berlin aus dem vergangenen Jahr orientiert; die Frist zur Annahme des Angebotes laeuft bis zum 31. Januar 2009. Mitarbeiter, die sich innerhalb dieser Frist fuer eines der Angebote entscheiden, sollen zudem eine Praemie in Hoehe von 10.000 Euro erhalten. Wer sich gegen die Angebote des Unternehmens entscheide, falle dann unter einen noch zu verhandelnden neuen Sozialplan.

Salzmann prognostizierte jedoch, dass dieser vermutlich fuer die Mitarbeiter unguenstiger ausfallen werde, als die bisherigen. Zugleich verweigert die ProSiebenSat.1-Fuehrung Tarifverhandlungen.

Daraufhin hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) die Beschaeftigten von ProSiebenSat1 in Berlin zu einem Warnstreik aufgerufen, an dem sich mehrere hundert Mitarbeiter beteiligten. Hintergrund ist die Forderung zur Aufnahme von Verhandlungen zu einem Sozialtarifvertrag. Mit dem Streik, der in den Mittagsstunden stattfand, haben die Beschaeftigten ihrer Forderung nach Beibehaltung des Berliner Standortes Nachdruck verliehen.

ver.di sendet seit heute im U-Bahn-Fernsehen "Berliner Fenster" entsprechende Informationen zu der Auseinandersetzung bei ProSiebenSat1.

Wie die "Welt" in einem Bericht vermeldet, hofft der Berliner Senat, die Haelfte der 350 vom Umzug betroffenen Arbeitsplaetze von Sat.1 in Berlin zu halten. Lediglich der Nachrichtensender N24 mit 273 Mitarbeitern und die Zentralredaktion von Sat.1 mit 89 Mitarbeitern fuer die aktuelle Berichterstattung sollen in der Hauptstadt bleiben. Diese soll mit N24 in eine eigene GmbH ueberfuehrt werden. Wie Wirtschaftssenator Harald Wolf (Linke) im Abgeordnetenhaus sagte, sind die von Sat.1 erhaltenen Foerdergelder aus oeffentlicher Kasse mit Bindungsfristen fuer den Standort Berlin verbunden: bis zum Jahr 2011 fuer die erste Tranche und bis 2012 fuer die zweite. Einen Antrag des Senders, die Bindungsfristen zu verkuerzen, habe der Senat im vergangenen Jahr abgelehnt. Es werde Rueckforderungen an den Sender geben, falls dieser keine verbindlichen Zusagen zum Erhalt von Arbeitsplaetzen in Berlin machen sollte, sagte der Senator.

Fuer eine verlaengerte Standortgarantie bis 2015 wuerde Berlin auf die Rueckforderung von Investitionszuschuessen

verzichten. Der Senat spreche mit dem Sender gegenwaertig auch ueber eine Quote fuer TV-Produktionen in Berlin.

<http://www.connexx-av.de>

http://www.digitalfernsehen.de/news/news_683776.html

<http://www.welt.de/berlin/article2792951/Senat-verzichtet-auf-Geld-wenn-Sat-1-in-Berlin-bleibt.html>

2. McKinsey-Studie bestaetigt Standort Berlin - Studio Hamburg mit guter Position

Eine Studie der Unternehmensberatung McKinsey zur Zukunft der Studio-Landschaft in Deutschland kommt zu dem Schluss, dass in Berlin-Brandenburg "die beste Studio-Infrastruktur in Deutschland" entstanden ist. Auftraggeber der Studie ist die Studio Hamburg-Gruppe, deren Vorsitzende der Geschaeftsfuehrung Martin Willich bei einem Pressegespraech in Berlin am 9. Dezember weitere Investitionen in der Hauptstadtregion ankuendigte. Laut Willich hat das NDR-Tochterunternehmen mit der Einweihung des neuen Gross-Studios H in Adlershof im Februar 2009 insgesamt 121 Millionen Euro seit 1994 in der Region Berlin-Brandenburg investiert und fast 200 Arbeitsplaetze geschaffen. Weitere 450 Mitarbeiter wuerden "von Berlin aus gesteuert".

Der "besonderen Herausforderung" durch den angekuendigten Sat.1-Umzug von Berlin nach Muenchen will Studio Hamburg mit verstaerkten Technik-Investitionen in Hoehe von elf Millionen Euro im kommenden Jahr begegnen. Im Mittelpunkt stehen HD-Modernisierungen und mobile Uebertragungstechnik. "Wir sind auch weiterhin gern Partner von Sat.1, werden aber nicht nach Muenchen hinterher ziehen", sagte Willich. Angesichts um bis zu 200 Millionen Euro in Deutschland sinkender Fernseh-Werbbeeinnahmen rechnet die gesamte Gruppe dieses Jahr mit 15 bis 16 Millionen Euro weniger, bei etwa 300 Millionen Euro Gesamtumsatz. Der Umzug von Sat.1, fuer den Studio Hamburg mit einem Drittel seiner Kapazitaet wichtiger Partner ist, muesse laut Willich "nicht notwendigerweise zu Nachfrageeinbruechen" in Berlin fuehren.

Laut den McKinsey-Experten gebe es klare Standortvorteile wie hohes kreatives Potential, um zehn Prozent niedrigere Lohnkosten und die "qualitativ besten Studios" mit modernster Technik. Dadurch sei die Hauptstadtregion fuer die "Umschichtung von Produktionen" attraktiv.

Zugleich warnte der Studio Hamburg-Chef unter Berufung auf die Studien-Ergebnisse davor, den erreichten "Saetigungsgrad" in Berlin zu ignorieren und mit neuen Studio-Kapazitaeten etwa in einem geplanten "Filmhafen Tempelhof" den Medienstandort durch "ruinoesen Preiswettbewerb nachhaltig zu schwaechen". In Studio Babelsberg oder der Berliner Film-Union sieht Willich "Wettbewerbspartner". Allerdings muesse der Wettbewerb fair ausgetragen und duerfe "nicht wie in NRW durch Subventionen verzerrt" werden. Zwischen Hamburg und Berlin sieht der Studio Hamburg-Chef eine "Naeh" - die beiden Standorte wuerden "immer staerker zusammen wachsen".

Kritik zum Thema fairer Wettbewerb kommt von der Gewerkschaft ver.di: "Zu einem fairen Wettbewerb gehoeren vor allem auch vergleichbare Tarifregelungen fuer die Beschaeftigten, denn im Gegensatz zur Berliner Union Film und Studio Babelsberg laesst es Studio Hamburg trotz wirtschaftlich ausgezeichneten Zahlen hierin seit April 2007 fehlen". Trotz mehrfacher Angebote der Gewerkschaft sind die Verhandlungen seit Mai 2008 ausgesetzt. Der Studio-Hamburg-Chef will die Tarifbindung von vier Betrieben der Studio-Hamburg-Gruppe auf die Holdinggesellschaft beschaenkt wissen. Da dies ohne nachvollziehbaren Grund geschehen soll, lehnt die Gewerkschaft dies ab. Damit ist Studio Hamburg als einziges Tochterunternehmen oeffentlich-rechtlicher Sender nicht tarifgebunden, was sich auch fuer die Beschaeftigten nicht auszahlt. Hat es fuer 2007 und 2008 noch vergleichbare Gehaltserhoehungen wie beim VTFF gegeben, sind diese fuer 2009 nicht bekannt.

Mit der Bavaria als zweiter oeffentlich-rechtlicher Produktionstochter gibt es laut Willich "keine Gebietsabsprachen" wie das Engagement der Bayern bei der Bremedia beim Rundfunk Bremen zeige. Es mache nur "oekonomisch keinen Sinn", sich ueber das bisherige Mass hinaus staerker in Muenchen zu engagieren. Durch die im 12. Rundfunkaenderungsstaatsvertrag verschaerften Vorschriften fuer die Trennung von oeffentlich-rechtlicher und kommerzieller Betaetigung fuer ARD und ZDF sieht Willich "keinen Aenderungsbedarf" bei der Studio Hamburg-Gruppe. Dort koenne von "Intransparenz oder Quersubventionierung" keine Rede sein.

[http://www.studio-hamburg.de/index.php?id=256&tx_ttnews\[tt_news\]=472&tx_ttnews\[backPid\]=241&cHash=af7e68d11f](http://www.studio-hamburg.de/index.php?id=256&tx_ttnews[tt_news]=472&tx_ttnews[backPid]=241&cHash=af7e68d11f)

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=46442710d5a34 &akt=brancheninfos_avproduktion

3. Film-Tarifverhandlungen 2009 - Behoerdenprojekt: "Gesunde Arbeit beim Film"

Nach dem der Tarifvertrag fuer Film- und Fernsehschaffende (FFS) zum 31.12.2008 seitens der Gewerkschaft ver.di gekuendigt wurde, sind die ersten Verhandlungsgespraechе fuer den 14. Januar 2009 mit den Vertretern der Produzenten terminiert. Neben einer angemessenen Gagenforderung fuer die Filmschaffenden wird es von Gewerkschaftsseite vor allem um die Thematik Maximalarbeitszeit am Set gehen, sowie die grundsuetzlich verbindliche Anwendung des Zeitkontos zur Vermeidung von sozialen Haerten. Hier liess es die Produzentenseite nicht selten an der erforderlichen Ernsthaftigkeit mangeln, so dass es zu regelmaessigen Konflikten dieser beiden Punkte zwischen Produzent und den Filmschaffenden gekommen ist. Neben gewerkschaftlicher Aktivitaet zur Durchsetzung der Tarifbestimmungen, zeigten sich in juengster Vergangenheit auch die Aemter fuer Arbeitsschutz an dem Thema Arbeitszeit und Ruhezeit interessiert. In Koeln, Berlin Hamburg und selbst Lueneburg, wurden die Behoerden aktiv (siehe BFV-Newsletter_9/08).

In Hamburg resultiert daraus nun ein Projekt mit dem vorlaeufigen Arbeitstitel "Gesunde Arbeit beim Film", das ab Januar 2009 starten soll. Ziel der Projektarbeit soll es zunaechst sein alle Beteiligten der Filmbranche zu diesem

wichtigen Thema zusammen zu bringen und offen die Kernprobleme und Belastungsfaktoren des Produktionsprozesses zur (ausufernden) Arbeitszeit zu benennen und zu analysieren.

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=48e39dc52954c&akt=newsletter_bfv

http://www.connexx-av.de/meldung_volltext.php?id=487da41598235 &akt=brancheninfos_filmfernsehproduktion

4. Produzentenallianz will Tarifpartner sein - Einigung mit Sendern zu Rechtefragen

Christoph Palmer, seit 1. November Vorsitzender der Geschaeftsfuehrung der Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen, hat in einem Interview in "blickpunkt: film" angekuendigt, dass nach der Einrichtung einer Geschaeftsstelle "Tarifverhandlungen" anstehen, "denn die Allianz ist auch Tarifpartner". Ausserdem wuerde er gern die Allianz jenseits der drei Sektionen fuer Animations- und Werbefilmproduzenten oeffnen und generell dafuer eintreten, dass "Film noch viel mehr in die Mitte der Gesellschaft getragen" wird.

Als erster Schritt wurde im Tauziehen mit den oeffentlich-rechtlichen und den Privatsendern in Deutschland eine Einigung erzielt: Bei Streifen, die von der FilmFoerderungsAnstalt (FFA) unterstuetzt werden, verbleibt kuenftig ein Grossteil der Internet-Rechte bei den Filmproduzenten. Konkret geht es um Video-on-Demand und Download. Die Rechte dafuer verbleiben bei den Produzenten, sieht das neue Gemeinschaftsabkommen der FilmFoerderungsAnstalt (FFA) mit ARD und ZDF sowie den im Verband privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) organisierten Sendern vor. Die Sender kaufen mit dem Senderecht lediglich die Free-Video-on-Demand (VoD)-Rechte fuer sieben Tage nach Erstausrstrahlung. ARD und ZDF koennen die Programme ausserdem in der Lizenzzeit maximal drei Mal und nur fuer vier Wochen pro Nutzung in ihre Mediatheken einstellen. Pay-VoD-Rechte erhalten die Sender grundsaeztlich nur nicht-exklusiv und auch nur, wenn sie sich substantiell an der Filmfinanzierung beteiligen.

Download-Rechte verbleiben prinzipiell bei den Produzenten. Zum Schutz bei der Web-Verwertung soll ein so genanntes Geo-Blocking eingesetzt werden. Diese Regelungen sind Mindestbedingungen - vertraglich koennen auch bessere Konditionen vereinbart werden.

"Mit der Vereinbarung haben Sender und Produzenten bewiesen, dass es moeglich ist, auch bei divergierenden Interessen einen fuer beide Seiten tragbaren Kompromiss zu finden", so Uli Aselmann, Vorstandsvorsitzender der Sektion Kino. "Der naechste Schritt wird sein, die Terms of Trade auch bei nicht-gefoerderten Produktionen den Gegebenheiten anzupassen", sagt Christoph Palmer, Vorsitzender der Produzentenallianz-Geschaeftsfuehrung.

http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/produzentenallianz- ceo-palmer-film-muss-noch-viel-mehr-in-die-mitte-der-gesellschaft- getragen-werd.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=6&cHash=66ec15f198

[http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/einigung- im-rechte-streit-zwischen-produzenten- und-sendern.html? tx_ttnews\[backPid\]=6&cHash=cd9220e271](http://www.produzentenallianz.de/meldungen/einzelansicht/article/einigung- im-rechte-streit-zwischen-produzenten- und-sendern.html? tx_ttnews[backPid]=6&cHash=cd9220e271)

5. Endspurt zum digitalen Kino

Der Endspurt zur flaechendeckenden Einfuehrung des digitalen Kinos ab 2009 in Deutschland ist eingeleitet: In einer Gemeinsamen Erklaerung haben die Verbaende HDF Kino und AG Kino Kulturstaatsminister Neumann ihre Mitwirkung am so genannten 100er Modell zugesichert. In der Gemeinsamen Kinoerklaerung zum D-Cinema schlagen die beiden Verbaende Kulturstaatsminister Bernd Neumann zur Einfuehrung der digitalen Projektion in Deutschland und fuer die Umruestung der Kinos weitere kulturelle und strukturelle Komponenten vor. Dazu gehoeren:

- Filmkulturell engagierte Kinos sind von der Zahlung des monatlichen Grundbetrags in Hoehe von 100 Euro befreit, sofern sie im Vorjahr mit dem Kinoprogrammpreis des Bundes ausgezeichnet wurden oder mit dem entgeltlichen Abspiel von deutschen und europaeischen Filmen einen nachgewiesenen Besucheranteil von mindestens 50 Prozent erzielt haben.

- Gleiches gilt in Orten unter 20 000 Einwohnern fuer Leinwaende in Filmtheatern mit bis zu vier Saelen, deren Kinokartenumsatz im Vorjahr weniger als 100 000 Euro betrug.

Die Kinoverbaende erwarten ausserdem eine Kompensation der zusaetzlichen Mehrkosten durch die Verleiher. Nach mehrjaehriger Vorarbeit ist damit ein Konzept gefunden, von dem politische Entscheidungstraeger in Bund, Laendern und Gemeinden nun ueberzeugt werden muessen, der Filmwirtschaft bei der Finanzierung der Digitalisierung zu helfen.

Bis Ende 2007 verfuegten in Deutschland 258 Kinosaele in 102 Spielstaetten ueber digitale Projektionstechnik. Das ist jede 12. Leinwand. Der digitale Kinobestand hat sich laut FilmFoerderungsAnstalt (FFA) innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Zugleich ist die digitale Um- oder Aufruestung fuer jeden sechsten Kinosaal in Deutschland (17 Prozent) geplant. So sollen weitere zehn der UCI-Kinosaele mit digitaler Projektion ausgestattet werden. Zugleich hat die FilmFoerderungsAnstalt (FFA) eine neue Spezifikation fuer D-Cinema in Deutschland samt Checkliste veroeffentlicht.

<http://www.agkino.de/#hdfagkino>

http://www.ffa.de/downloads/digitaleskino/ FFA_Systemspezifikationen_V1.2.pdf

6. FFA befuerchtet "Einschraenkung bei Foerderung"

Das Praesidium der FilmFoerderungsAnstalt (FFA) schliesst eine Aussetzung der Kino- und Kopienfoerderung als Folge der vom Hauptverband Deutscher Filmtheater (HDF) angekuendigten Massnahmen nicht aus. Das Gremium unter Vorsitz von Eberhard Junkerhoff beauftragte die FFA - vorbehaltlich der Entscheidung einer ausserordentlichen HDF-Mitgliederversammlung am 14. Januar naechsten Jahres -, weitere rechtliche Konsequenzen pruefen zu lassen.

"Die vom HDF angekuendigten Ultimaten sind eine zwischen langjaehrigen Partnern sehr ungewoehnliche Massnahme", sagte Junkersdorf. Vor diesem Hintergrund pruefe das Praesidium auch, ob der HDF bzw. Mitglieder des Verbandes bei der anstehenden Neubesetzung der FFA-Gremien und -Kommissionen moeglicherweise nicht beruecksichtigt werden.

"Unser Ziel ist es nach wie vor, gemeinsam mit der Politik und der Kinowirtschaft die kontroverse Diskussion um die Filmtheaterabgabe in einen konstruktiven Dialog zu lenken", ergaenzt der FFA-Praesident. Er bezeichnete das Gesetzeswerk als "einen konsensualen Kompromiss, bei dem sich alle Beteiligten aufeinander zu bewegen mussten". Das dies trotz der unterschiedlichen Interessenslagen gelingen konnte, sei nicht zuletzt der exzellenten Vorarbeit durch den Beauftragten der Bundesregierung fuer Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, wie auch der beteiligten Politiker im Ausschuss fuer Kultur und Medien zuzuschreiben. "Mit seinen angekuendigten Massnahmen stellt der HDF jetzt jedoch die seit nunmehr 40 Jahren funktionierende Solidargemeinschaft FFG in Frage", hob Junkersdorf hervor.

Der Verwaltungsrat der Filmfoerderungsanstalt hatte zuvor die Verabschiedung des Filmfoerderungsgesetzes begruessert und gleichzeitig an den HDF appelliert, Vorbehalte und angekuendigte Massnahmen gegenueber dem FFG fallen zu lassen. An der ausserordentlichen Sitzung des Gremiums am 4. Dezember in Berlin nahm auch Staatsminister Bernd Neumann teil, der ebenfalls einen eindringlichen Appell an den HDF richtete.

http://www.ffa.de/index.php?page=presse_detail&news=748

7. Kritik an Gebuehrenerhoehung bei Berlinale

Am 5. Februar 2009 wird zur Eroeffnung der 59. Internationalen Filmfestspiele Berlin die Koproduktion "The International" ihre Weltpremiere feiern. Tom Tykwer ("Das Parfum", "Lola rennt") fuehrte Regie bei dem hochkaratig besetzten Action-Thriller, der die kriminellen Geschaefte zur Finanzierung von Kriegen und Terror verfolgt. Der Film entstand im Studio Babelsberg sowie an Originalschauplaetzen in Berlin, New York, Istanbul und Mailand und erhielt u.a. Foerdermittel des Deutschen Filmfoerderfonds (DFFF). Fuer den Berlinale-Wettbewerb stehen die ersten elf Filme fest: Dazu gehoeren die Bestsellerverfilmung "Der Vorleser", Rebecca Millers "The Privat Lives of Pippa Lee" sowie der deutsche Beitrag "Alle Anderen" von Maren Ade und "Pink Panther II" mit Steve Martin. Ausserdem gibt es mit "Winter adé - Filmische Vorboten der Wende" eine Berlinale Sonderreihe zum Mauerfall 1989.

Zugleich regt sich Kritik an den Akkreditierungen fuer die Berlinale. Nachdem die Konditionen vor Jahren verschaerft wurden und es Proteste hagelte, war es lange ruhig. Nun moniert der Verband der Deutschen Filmkritik VdFk die erneute Erhoehung der Akkreditierungsgebuehr fuer Journalisten von 40 auf 60 Euro und fuer Fachbesucher sogar um 100% von 50 auf 100 Euro. Die Filmfestspielleitung wurde aufgefordert, diese massiven Erhoehungen zurueckzunehmen. Sie sei "weder in ihrem Ausmass, noch in ihrer Substanz nachzuvollziehen". Die Berlinale erklaert die Erhoehung mit gestiegenen Kosten fuer Sonderleistungen fuer ihre Besucher, u.a. die Einrichtung des Schreibraums, Server-Kapazitaeten fuers Herunterladen, Vorhalten einer WLAN-Verbindung. Der VdFk bezweifelt, dass dies eine Erhoehung rechtfertigt. Eine wachsende Anzahl von Journalisten nimmt diese Dienste gar nicht mehr in Anspruch, da sie mit ihrer eigenen Ausruestung nach Berlin kommen; die WLAN-Verbindung war zudem immer separat kostenpflichtig.

Das gleiche gilt fuer zentrale Arbeitsmaterialien wie den Katalog, der bei anderen Festivals, die Gebuehren erheben, gratis erhaeltlich ist. Vor allem freie Kollegen werden in diesen Tagen durch die Sparmassnahmen der Medien mit drastisch sinkenden Einnahmen bei kontinuierlich ansteigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert. Als Konsequenz werden immer mehr Kritiker Berlin fernbleiben. Das kann nicht die Absicht der Filmfestspiele sein.

<http://www.berlinale.de>

<http://www.vdfk.de/news/view/55-protest-gegen-berlinale-akkreditierungsgebuehr>

8. Kurzmeldung

Gesetzesaenderungen zum Jahreswechsel - auch Filmschaffende betroffen

Der ver.di-Service fuer Selbstaeendige, mediafon, erinnert an gesetzliche Veraenderungen, die Freie fuer das Jahr 2009 beachten sollten. Dazu gehoert u.a., dass das Krankengeld fuer gesetzlich versicherte Selbststaendige keine Standardleistung mehr ist, was auch auf viele Filmschaffende zutrifft. Konkret: Am 1.1.2009 erlischt der Krankengeldanspruch fuer jene Selbststaendigen, die freiwillig in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sind. Diesen Anspruch kann sich jedoch erhalten, wer einen der Wahltarife abschliesst, die alle Kassen zum Jahresbeginn anbieten muessen. Betroffen sind ebenfalls die "unstaendig" Beschaeftigten sowie Filmschaffende, die weniger als vier Wochen beschaeftigt werden.

http://www.mediafon.net/meldung_volltext.php?id=48eb52f62ef05&akt=news_versicherungen

DFFF 2008: 59 Mio. Euro fuer 98 Filmprojekte

Der Deutsche Filmfoerderfonds (DFFF) hat der deutschen Filmwirtschaft auch in diesem Jahr nachhaltige Impulse gegeben und den Produktionsstandort Deutschland weiter gestaerkt. Insgesamt vergab der DFFF Foerdermittel in Hoehe von 59 Mio. Euro fuer 98 Filmproduktionen, darunter 38 internationale Koproduktionen. Die Foerderung sorgte fuer filmwirtschaftliche Effekte in einem Gesamtvolumen von rund 362 Mio. Euro in der deutschen Filmproduktionsbranche. In den zwei Jahren seit seiner Einrichtung foerderte der DFFF 197 Produktionen. Die

durchschnittliche Bewilligung lag bei rund 600.000 Euro pro Projekt. Die in diesem und im letzten Jahr vom DFFF aufgewendeten Mittel von 118,4 Mio. Euro haben dazu beigetragen, dass die beteiligten Filmproduktionen allein in Deutschland Herstellungskosten in Höhe von 752 Mio. Euro auslösten.

http://www.ffa.de/index.php?page=presse_detail&news=745

Strategische Allianz Studio Babelsberg - Joel Silver

Die Studio Babelsberg Gruppe hat Verträge mit Joel Silver abgeschlossen, die eine Beteiligung an den Gewinnen aus den aktuellen Produktionen der Dark Castle Filme beinhalten. In den vergangenen vier Jahren produzierte Joel Silver zusammen mit Studio Babelsberg bereits drei Kinofilme - bei allen zukünftigen Filmen, die von Dark Castle produziert werden, ist Studio Babelsberg Koproduzent. Joel Silver ist einer der erfolgreichsten Hollywood-Produzenten mit über 52 Filmen, darunter die Matrix-Trilogie und die vierteilige Blockbuster-Serie Lethal Weapon. Bis heute haben die Silver-Filme weltweit über 10 Milliarden Dollar eingespielt.

<http://www.studiobabelsberg.com/Newsdetails.78+M57fe9a0b953.0.html?&L=0>

30 Prozent weniger Kinobesucher seit 1999

Das wachsende Interesse an Computerspielen und Heimelektronik lasse die Besucherzahlen in deutschen Kinos immer weiter schrumpfen, zeigt eine Studie der Filmförderungsanstalt (FFA). Danach sei die Zahl der Besucher zwischen 1999 und 2007 um fast 30 Prozent zurückgegangen und die Umsätze der Kinos bundesweit um rund 23 Prozent geschrumpft.

http://www.ffa.de/downloads/publikationen/kinosaele_brd_1999_2007.pdf

Erneut Streit um "Amphibien"-Filme - Feste Quote für Kinofilm bei ARD und ZDF

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat im Zusammenhang mit der Debatte um die so genannten Amphibienfilme, die vom Fernsehen als Kinofilme und als TV-Mehrteiler produziert werden, in der "Zeit" kritisiert: "Das Problem wird dadurch verstärkt, dass bedeutende Produzenten in Deutschland die künstlerischen Unterschiede zwischen Fernsehfilm und Kinofilm leugnen, weil sie beides und manchmal beides in einem produzieren... Ich bin auf der Seite derjenigen, die sagen: Aufpassen, dass das Fernsehen nicht alles bestimmt! ... Dass das Fernsehen für den Kinofilm wichtige Beiträge leistet, muss anerkannt werden..." Aber: "Der Kinofilm ist ein besonderes ästhetisches Gut. Jeder Kinofilm ist fürs Fernsehen geeignet, aber nicht jeder Fernsehfilm fürs Kino". In diesem Zusammenhang plädiert eine Initiative von 21 unabhängigen Kinoproduzenten in der ZEIT dafür, dem deutschen Kino feste Sendeplätze im öffentlich-rechtlichen Fernsehen einzuräumen.

<http://www.presseportal.de/print.htx?nr=1317970>

Deutsche Nominierungen für Golden Globes

"Der Baader Meinhof Komplex" und die Koproduktion "Waltz with Bashir" (Israel) sind in der Kategorie "Bester fremdsprachiger Film" für den Golden Globe nominiert worden. Die Koproduktion "Der Vorleser" ist in vier Kategorien, darunter "Bester Film (Drama)" und "Beste Regie" nominiert, teilt die Hollywood Foreign Press Association mit. Die Preise werden am 11. Januar 2009 vergeben.

<http://www.goldenglobes.org/news/id/104>

Vor der Kamera: Leben in Deutschland und Israel

Die Gewinner im deutsch-israelischen Filmwettbewerb stehen fest: Sieger sind der Film "Why Berlin?" von einem israelischen Filmteam und der deutsche Film "Zum Glück gewannen wir ihn nicht - Deutsche Freiwillige in Israel". Aus 24 Exposé von Filmschulen beider Länder hatte eine Jury jeweils fünf Einsendungen aus Deutschland und Israel zur Realisierung ausgewählt. Die Filmteams erhielten je 4000 Euro für den Dreh-Aufenthalt im jeweils anderen Land einschließlich der Filmproduktionskosten.

http://www.bundesregierung.de/nn_23334/Content/DE/Artikel/2008/12/2008-12-04-filmwettbewerb.html

Innovationspreis der Filmförderung 2008

Kulturstaatsminister Bernd Neumann hat in der Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin den Innovationspreis der Filmförderung 2008 vergeben. Preisträger sind Christian Pfeil und Marcus Morlinghaus mit dem Projekt "Monopol News". Darin moderieren die Kinobetreiber vom Münchener Monopol Kino eine eigene Trailershow. Ausgezeichnet wurde außerdem das Projekt "Onefest - Die One-Stop-Schnittstelle zwischen Filmschaffenden und Filmfestivals" von Luca Zamai. Dabei soll eine innovative Online-Datenbank junge Filmschaffende angesichts der unübersichtlichen internationalen Festivallandschaft bei der weltweiten Planung und Teilnahme an Filmfestivals unterstützen. Beide Projekte erhalten je 25.000 Euro.

http://www.bundesregierung.de/nn_23334/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2008/12/2008-12-10-bkm-innovationspreis-film.html

Menschenrechts-Filmpreise vergeben

Der Film "Oury Jalloh" ueber den Fall eines in einer Dessauer Polizeizelle verbrannten Asylbewerbers ist einer der Traeger des diesjaehrigen Deutschen Menschenrechts-Filmpreises. Insgesamt wurden in Nuernberg fuenf der eingereichten 226 Filme ausgezeichnet. Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird seit 1998 alle zwei Jahre vergeben. Anlass ist der Internationale Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. Zu den derzeit 17 Initiatoren des Preises gehoeren Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International sowie Verbaende aus der Bildungs- und Kulturarbeit.

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/120045>

Filmpreistermine 2009

Fuer die Antraege und Einreichungen zu den Filmpreisen des Bundes gelten 2009 folgende Termine: Kinoprogrammpreis 20.02., Verleiherpreis 04.05., Deutscher Kurzfilmpreis 19.06., Innovationspreis 30.06., Deutscher Drehbuchpreis 02.06.. Der Kinoprogrammpreis und der Verleiherpreis werden voraussichtlich im September 2009, der Deutsche Kurzfilmpreis wird voraussichtlich Mitte November, der Innovationspreis Anfang Dezember und der Deutsche Drehbuchpreis am ersten Berlinale-Wochenende 2010 vergeben.

http://www.bundesregierung.de/nn_25188/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/Medienpolitik/Filmfoerderung/Termine/termine.html

Film-Seminare in Bayern

Nach der guten Resonanz auf die Seminarreihe, die die Muenchner Filmwerkstatt e.V. und die Bavaria Film in Kooperation mit dem MedienCampus Bayern e.V. in diesem Herbst veranstaltete, werden zwischen Januar und Juni 2009 weitere insgesamt elf Seminare zur Weiterbildung Filmschaffender angeboten.

<http://www.muenchner-filmwerkstatt.de/>

9. Anmeldung/Impressum

Erscheinungsdatum: Der BFV-Newsletter erscheint immer am vierten Donnerstag im Monat. Wenn Sie den BFV-Newsletter kostenlos erhalten wollen, melden Sie sich bitte persoendlich an unter http://www.connexx-av.de/newsletter_bfv.php.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik erreichen Sie uns unter:

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Hamburg

Olaf Hofmann

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

fon: 040.28056067, fax: 040.25328815

mail: olaf.hofmann@connexx-av.de

Redaktion dieses Newsletters:

Olaf Hofmann und konzeptW

Impressum und V.i.S.d.P.

Dieser Newsletter wird von Wille Bartz, Geschaefsfuehrer connexx.av GmbH, dem Projekt der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, monatlich herausgegeben.

connexx.av GmbH

c/o ver.di LBZ Niedersachsen

Wille Bartz

Goseriede 10-12

30159 Hannover